image
not
available

Educ 1075.299.55

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

GIFT OF THE
GRADUATE SCHOOL
OF EDUCATION

Digitized by Google

Neunter Jahresbericht

über das

Domgymnasium zu Colberg

und

die damit verbundene

Realschule 1. Ordnung.

Programm des Schul-Actus am 29. März

Nachmittags 3 Uhr

und der

öffentlichen Prüfungen am 10. u. 11. April

zu welchen

ganz ergebenst einladen

Director und Lehrercollegium.

Inhalt:

Aus der Geschichte des Colberger Lyceums.
Schulnachrichten über das verflossene Schuljahr. } Beides vom Director G. Stier.

COLBERG 1867.

Druck der C. F. Post'schen Buchdruckerei.

Digitized by Google

Educ 1075.299.55

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF THE
GRADUATE SCHOOL OF EDUCATION
Dec 8, 1931

der Geſchichte des Colberger Lyceums*).

Mit Einführung der Reformation im öſtlichen Pommern war wie überall Hebung der vorhandenen oder Gründung neuer Schulen verbunden. Das *Fürſtliche Pädagogium* in Stettin, die *großen lateiniſchen Rathsſchulen* zu Stargard, Colberg, Cöslin, Treptow, Stolp richteten ſich im allgemeinen nach dem Melanchthonſchen Lehrplane und entließen unmittelbar zur Univerſität. Allmählich kamen beide letztgenannten Anſtalten in Verfall und ſanken zuletzt zu bloßen *Stadtſchulen* herab; auch Cöslin hörte noch im 18. Jahrhundert auf, unmittelbar für die akademiſchen Studien vorzubereiten. Dagegen ſuchte man ſchon um die Mitte des 17. Jahrhunderts die meiſten andern Anſtalten derart zu heben, daſs ſie die Facultätsſtudien mit in den Lehrplan hereinzogen und die Univerſitäten zum Theil ähnlich erſetzen ſollten, wie noch jetzt die Gymnaſien mancher kleinern Schweizer-Kantone. So in Stargard das 1633 geſtiftete, 1714 zu einem *Gymnasium academicum* oder *illustre* erhobene Collegium Groeningianum, in Stettin das aus dem Pädagogium erwachſene Gymnaſium Carolinum ſeit 1667, und mit ihnen vergeblich wetteifernd das 1640 geſtiftete Fürſtlich-Hedwigſche Gymnaſium in Neuſtettin. Gleichzeitig mit letzterem war auch in Danzig an Stelle der alten ſeit 1558 beſtehenden Lateinſchule ein Gymnaſium *academicum (illustre)* erſtanden, welches bald bedeutenden Ruf erlangte.

In Colberg war das gereinigte Evangelium zuerſt am Sonntage *Estomihi* 1530 durch Nikolaus Klein aus Lübeck in der St. Marienkirche verkündigt worden; vielleicht denſelben, welcher im Jahr darauf als Paſtor zu St. Georg und Nicolai eingeführt wurde. Als 1532 auch der Kloſterprediger Jacob Labeſius ihm ſich anſchloſs, begann der Kampf zwiſchen dem Domcapitel als den Vertretern des Alten und dem Stadtrath, welcher die Neuerungen begünſtigte. Es mochte hitzig genug hergehn, da ſchon damals ein Kantzow über Colberg, welches er *eine fehr hüpſche und wol erpauete Stat von eitel fleinern Heuſern* nennt, urteilen mufste: *Es wonet viel Adel und ſtatlich Folk darin, iſt mehr zu Unruhe wan zu Ruhe geneiget, darumb es auch ſelten one Feinde iſt.* Aber auch der von den Herzögen Decbr 1534 zu Treptow a. R. abgehaltene Allgemeine Landtag beſchloſs mit Einwilligung der Landſchaft die Einführung der ſächſiſchen Reformation, und un-

*) Verhältniſſe, die Schreiber dieſes hier nicht weiter erörtern will, haben ihn erſt im Januar erkennen laſſen, daſs er das Programm ganz ohne die übliche Beigabe laſſen oder ſie ſelbſt liefern müſſe. Bei der Kürze der noch vorhandenen Friſt war ihm ſorgfältige Ausarbeitung einer wiſſenſchaftlichen Abhandlung nicht mehr möglich, und er gibt hiermit aus alten Handſchriften und ſeltengewordenen Drucken eine Zuſammenſtellung über wenig bekannte Dinge und Zeiten, welche ſicherlich ein gewiſſes Intereſſe in Anſpruch nehmen wird, ohne überall als kritiſch ſicher und abgeſchloſſen gelten zu wollen.

Digitized by Google

term 27. Juni 1535 genehmigte der anfangs widerſtrebende Biſchof von Cammin durch Vertrag mit den Fürſten die neue Ordnung der Dinge. Die von dieſem Jahre datierende *Kirchen-* (und Schul-) *Ordnung für Pommern* enthielt bereits das Verſprechen: *Wir Herzog Joh. Friedrich wollen auch verfügen, daſs zu Colberg ein gut Pädagogium und Studium theologicum angerichtet werde.* Allein erſt ſeit Einführung des Ambroſius Zizow als Paſtor primarius zu St. Marien 1542, und dem 1544 erfolgten Tode des Biſchofs Erasmus, welchem dann Bartholomäus Schwave folgte, konnte die Reformation in Colberg wie überhaupt im Stift als befeſtigt angeſehen werden.

Der genannten Kirchenordnung gemäß ſollten die Schulen von einem Ludirector geleitet werden, dem ein guter Conrector, ein Cantor und zween, drei oder mehr Collaboratores je nach Gelegenheit des Orts als „Schulgeſellen“ zur Seite ſtünden.

Handſchriftliche Notizen von C. L. Kundenreich geben an, daſs 1534 Johan Schomaker (ſpäter Paſtor zu St. Georg) *Ludi Rector d. i. Scholmeiſter* geweſen, 1546 Mathäus Engelbrecht, 1559 Alexius Neumann. Auch das unten Seite 6 zu erwähnende Schulprogramm von Schumann 1730 gibt an, daſs das Lehrerperſonal von 1550 (?) aus folgenden *Schulbedienten* beſtanden habe: Ludirector A. Neumann, Conrector M. Wilhelmus Alberti (ſpäter Paſtor zu St. Georg), Cantor Henricus Vogelſang, Collaborator Phil. Crolow. In der nachſtehenden Liſte der

I. Rectoren des Lyceums oder der Großen-Raths-Schule ſeit der Reformation:

werde ich mich, ohne auf kritiſche Behandlung einzelner Unklarheiten einzugehen, in der Hauptſache an die beiden gedruckten Hauptquellen halten*).

A. Sechzehntes Jahrhundert.

1. Johann Blenno (Blenz) 1548—1551. Geb. 1529 zu Pyritz, vermuthlich Verwandter des ungefähr gleichzeitigen Rector Blenno zu Stargard, ging 1551 nach Wittenberg; ſpäter Rector in Pyritz, Paſtor zu Iſingen, Diaconus zu St. Nicolai in Stettin, ſtarb daſelbſt 1609. Unter ihm wurde das neue Schulhaus begonnen; das bisherige ſtand am Kirchhof, wo ſpäter die Fleiſchſcharren erbaut wurden.
2. Alexius Neumann, etwa 1551 bis 1565. Fehlt bei Rango und daher auch bei Ebert; nach Schumann iſt ſeine Exiſtenz um 1550, wofür wol 1559 zu leſen iſt, durch die Viſitationsprotokolle geſichert. Damals gab der Rath es auf, ein *Pädagogium* oder akademiſches Gymnaſium zu errichten, und beſchloſs ſich mit dem Lyceum zu begnügen.
3. M. Peter Kolrep 1566—1593. Sohn des Erbherrn Michaël auf Kolrep in der Mark und Fundhof in Pommern, vorher ſeit 1531 Schulmann in Stolpe, ſtirbt 27. Septbr 1593.
4. M. Erasmus Rauchſtedt 1594—1597. Geb. zu Alt-Stettin, Cantor in Greifenberg, dann Cantor und 3. Lehrer am hieſigen Lyceum, Schwager des vorigen Rectors, 8. April 1595 in Wittenberg zum Magiſter promoviert. Seit dem 10. Novbr 1597 Archidiaconus zu St. Marien und Kloſterprediger, den 12. Septbr 1631 auf der Kanzel vom Schlage gerührt. Sein Enkel Felix wurde 1669 Paſtor zu Zernin.

*) *Martini Rangonis Colberga Togata h. e. Nomenclator Theologorum etc. Colbergæ oriundorum. Colb. Typis Kuſtanis 1668, proſtat ap. Joh. Deenhardum Bibl. Colbergenſem.* 1Vto, 60 Seiten.

Dav. Friedr. Eberts (k. k. Raths u. Prof. d. morgenländ. Sprachen am Gymn. zu Stettin) Chronologiſches Verzeichnis derer bei der groſſen Rathsſchule in Kolberg von 1543 an bis auf gegenwärtige Zeiten geſtandenen Rectoren, mit beigefügter kurzen Lebens-Beſchreibung. Klein Octav, 15 Seiten.

Digitized by Google

5. **M. Balthafar Schultze 1598—1600.** Geb. zu Greifenberg, in Colberg gebildet, in Wittenberg 1593 Magifter, 1601 Doctor phil. et medicinæ, Stadtarzt von Colberg, Leibarzt der Herzöge Kafimir, Franz und Ulrich von Pommern, Verfaffer mehrerer medicinifchen Schriften; 1618 Rathsherr und Scholarch, ftarb den 27. März 1627. Unter feinen Schriften ift befonders zu nennen *Synopfis hiftoriae univerfalis de mundo, ex Ariftotelis ad Alexandrum M. libello συνόψεως conformata* etc. *Wittenb.* 1606.

B. Siebzehntes Jahrhundert.

6. **M. Matthias Hamel 1601.** Vorher Conrector, als Rector eingeführt den 28. Januar, noch in demfelben Jahre als Paftor nach feiner Geburtsftadt Bahn berufen, ftirbt dort als Propft 1618.
7. **M. Valentin Scherping** (nicht Scharping) **1601—1619.** Geb. in Colberg, Schwiegerfohn des hief. Bürgers Anton Range und Conrector am Lyceum 1594—1600, dann ein Jahr Paftor zu St. Spiritus als Nachfolger des Paul Friefe. Emeritiert als Rector; ftarb 1628.
8. **M. David Fhürmann oder Fuhrmann 1619—1624.** Geb. zu Stargard, gebildet in Königsberg, ging von hier als Nachfolger des Diaconus Fabricius*) nach Cöslin, dafelbft 1631 Archidiaconus, 1645 Propft, ftarb 1653.
9. **M. Peter Myrfchäus 1624.** Durch Reifen in Deutfchland, Italien, Frankreich und Spanien gebildet, wie fein Programm *de peregrinationibus* zeigt, dann feit 1604 Rector in feinem Geburtsort Stolpe. Starb wenige Monate nach feiner Einführung in fein hiefiges Amt, nachdem er vor dem Stiftshauptmann Chrift. Riftow die lateinifche Inauguralrede für deffen Legat gehalten. Von feinen zahlreichen Schriften wird noch die erfte angeführt: *De persona diversae religionis in matrimonium non accipienda*, ferner feine merkwürdigen *Faceliae etymologicae.*
10. **Greg. Lagus** (Hafe) **1625—1630.** Geb. zu Cöslin 1586, ftudierte in Greifswalde, in Wittenberg zum Magifter promoviert, eine Zeit lang Paftor zu Schönberg in Mähren, wo ihm fünf Kinder von den Papiften getötet wurden, dann vertrieben, hier eingeführt 20. Januar; von hier als Paftor und Propft nach Neuftettin, 1649 zum gleichen Amte zurück nach Colberg berufen, ftarb 27. Febr. 1652.
11. **Heinrich Friedeborn 1631—1640.** Geb. zu Belgard, gebildet in Stettin, wie mehrere feiner Verwandten durch Gelehrfamkeit, insbefondere durch medicinifche Kenntniffe zu feiner Zeit berühmt. Eingeführt 17. November, ftarb im oben genannten Jahre als Rector. Von ihm find drei *Carmina heroica* von 1—2 Bogen, darunter noch aus feiner Schülerzeit *Monomachia Michaëlis cum dracone, carm. heroico Vergiliano* (sic) *conscripta et in ducali paedagogio Sedinensi habita 1623.* Unter ihm wurde auch die erfte Schulordnung *(Leges scholafticae)* veröffentlicht, den 1. Januar 1640, von den Scholarchen Egidius von der Myle, Bürgermeifter Felix Braunfchweig u. f. f. Darin wird nach dem Gebete die fleißige Uebung des Gedächtpiffes als das vornehmfte Stück empfohlen; unter den Autoren ftehen Plautus und Terenz oben an, demnächft Ciceros Briefe, Reden u. f. fort. Scharfii *„Manuale* foll den Verftand aufräumen", alfo als Lehrbuch der Logik und Dialektik dienen. — Uebrigens gehörte Colberg bekanntlich vom 28. Febr. 1631 bis 1. Juni 1653, alfo während Friedeborns ganzer Amtsverwaltung, zum Schwedifchen Reiche.
12. **Friedrich Schultze 1641—1663.** Sohn des oben (5) genannten hiefigen Arztes Balth.

*) Geb. zu Cöslin 1593, erfter und einziger kgl. Schwedifcher Superintendt im Stettin- und Hinterpommerfchen, 1631—32 Begleiter Guftav Adolfs, 1634 Generalfup. von Hinterpommern, ftarb 1654. Vgl. Vanfelow, Zuverläffige Nachrichten u. f. f. pag. 59 ff.

Digitized by Google

Schultze und der Urſula Crolow, ſelbſt Arzt und durch ausgedehnte Reiſen vielſeitig gebildet – er hatte in Königsberg, Greifswalde, Wittenberg, Leipzig, Erfurt und Jena ſtudiert; den 18. Mai gen. Jahres vom Magiſtrat und Domcapitel eingeführt. „Er ſchrieb während ſeines Schulamtes, ſeiner anderweitigen Bemühungen unbeachtet, denen er ſich als beſtellter Arzt willigſt unterzog, einige gelehrte Programme und Diſſertationen, und ſtarb als Rector im 57. Jahre ſeines Jahre ſeines Alters“ (Ebert). Zu ſeiner Zeit wurde von Kurfürſt Friedr. Wilhelm 1653 die Ritterakademie zu Colberg gegründet.

13. Lic. Valerius Jaſche 1663—1684. Sohn des Paſtor M. Joach. Jaſche hier, 1654 in Roſtock als Doctorandus inſcribiert, wo er über 1. Tim. 2, 4—6 disputierte, ſodann ſeit 1655 Conrector hieſigen Lycei, 7. Mai 1667 zum Licentiaten der Theologie ernannt. „Er erwarb ſich hiernächſt, als der erſte Bibliothekar, der den Grund nemlich zur Bibliothek mit Beihülfe einiger anderer Gelehrten gelegt hatte, imgleichen auch als Schriftſteller durch ſeine kleinen Trauer- und Hochzeits-Gedichte, Schulſchriften, und beſonders durch die 1681 in 4to zu Colberg gedruckten Bemerkungen über das von dem Bambergiſchen Abte Andreas entworfene Leben des Pommerſchen Apoſtels Otten*) vielen Beifall unter ſeinen Landsleuten, und ſtarb im 54. Jahr ſeines Alters den 24. Junius 1684 als Rector und Aſſeſſor des Kurfürſtl. Pommerſchen Conſiſtoriums“ (Ebert). An andern Schriften erſchienen noch etwa 10. Außer dieſen hatte er eine ausführliche Geſchichte Ottos und damit zugleich *Antiquitates Ecclesiae Colbergensis* verheißen, über welche Joh. Fried. Wachſe (unten Nr. 20) in einer Gelegenheitsſchrift von 1652**) ungünſtig und wol auch misgünſtig berichtet. Schumanns handſchriftliche *Hiſtoria des Colberger Lycei* widmet ſeiner Lebensbeſchreibung übrigens 13 Foliofeiten.

14. M. David Hollatz 1684—1692, zugleich Paſtor zu St. Marien. Geb. 1648 zu Wulkow bei Stargard, erwarb ſich auf den Schulen zu Stargard, Landsberg und Erfurt bei großer Armuth durch unermüdeten Fleiß ausgezeichnete Kenntniſſe in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, ſtudierte in Wittenberg, wo er zum Magiſter promoviert wurde, 1670 Paſtor zu Pützerlin und Brokhuſen bei Stargard, und hielt die ſogenannte Eins-Predigt in der Auguſtinerkirche daſelbſt; 1681 Conrector an der Schule ebenda. Von Colberg ging er als Propſt und Paſtor nach Jakobshagen, wo er 1706 am Oſtertage „als eine Zierde der rechtgläubigen Kirche ſtarb in einem ruhmvollen chriſtlich geführten Alter von 58 Jahren. — Sein ſehr brauchbares *Examen theologicum*, wozu er die erſte Grundlage als Rector in Kolberg um ſeiner zahlreichen Zuhörer willen gelegt hatte, kam 1707 in 4to in Stargard heraus, und wurde mit vielem Beifall aufgenommen; ſowie ſeine Programme, lateiniſche, deutſche und griechiſche Gedichte und andere theologiſche Schriften, die er in ſeinem 36jährigen Amte geſchrieben hat, gerne geleſen wurden“ (Ebert). Näheres über ſein Leben bei Vanſelow *Gelehrtes Pommern* pag. 143.

15. Joh. Chriſtoph Höfel 1692— 1698. Gebürtig aus Hof im Vogtlande, vorher hier Conrector ſeit 1680, 31. Mai 1692 durch den Domdechanten Otto von Podewils als Rector feierlich eingeführt. Als ſolcher ſchrieb er verſchiedene Gelegenheitsgedichte, 16 Leichen- und einige

---

*) Der Titel des 526 Seiten ſtarken Bandes iſt: *Andreae abb. Bamb. de vita S. Ottonis libri quatuor, nunc primum ex Membranis Benedicto ſanctae Camminenſis Eccleſiae Pontifici inſcriptis editi, cum libris IV Andreae Greiffeniani aliisque Comitis cujusdam S. Ottonis, quem Sifridum eſſe putant, qui in Compendium etiam redacti exhibentur, collati, à corruptelis vindicati, et appendice Trium Diplomatum MSCC. ac quarundam obſervationum ut et indice etc. illuſtrati à V. J. Colbergae excudebat Ludovicus Röderus anno 1681.*

**) Ferias nuptiales Joh. Eng. Mullero cum S. Juliana Meſſerſchmidia inituro gratulatur caet. pag. 7.

Digitized by Google

Schulprogramme; für das Lyceum wurde ſein Eintritt inſofern epochemachend, als er das noch jetzt vorhandene Album der Schüler ſorgfältig anlegte (wovon weiter unten), in welches er während ſeiner Amtsführung 181 Primaner und 98 Secundaner eingetragen hat. Auch aus der Zeit, wo er Hochfürſtl. Brandenb. Superintendt und Oberpfarrer, des Gymnaſii Albertini Inſpector und Prof. theol. primarius zu Hof im Vogtlande war (ſeit 1709), liegen Leichenreden vor. Er ſtarb 1729.

C. Achtzehntes Jahrhundert.

16. M. Paul Lüttkemann 1698—1708. Geb. zu Spandow in der Mittel-Mark, Subrector in Berlin, hierauf Rector in Spandow, dann in Stolpe. Als dort 1696 das erſte Secularfeſt der Rathsſchule gefeiert wurde, ſchrieb er als Rector eine *Oratio secularis, qua Stolpa Pomeraniae orientalis cum concha margaritifera comparatur.* Auch in Colberg gab er eine Reihe deutſcher und lateiniſcher Schulprogramme und Gelegenheitsgedichte heraus; unter jenen wird genannt das Krönungsprogramm von 1701 *de insignibus regalibus Friderici Regis Prussiae, fol. Stargart.* Er ſtarb den 13. Jan. 1708 in hohem Alter, und wurde den 29. begraben.

17. Chriſtian Gottfried Queitſch 1708—1725. Geb. in Falkenburg (damals der Neumark zugezählt), Sohn eines dortigen Arztes und zuerſt an der Schule ſeiner Vaterſtadt angeſtellt, deren Ruf dadurch bedeutend wuchs, umſomehr als die benachbarte Neuſtettiner zugleich in Verfall kam (vgl. Gieſebrecht, Geſch. des Fürſtl. Hedwigſchen Gymnaſiums etc. S. 31), und namentlich aus dem benachbarten Königreich Polen (Weſtpreußen) Zuzug bekam. Von da ging er 1702 nach Cöslin, wo er ebenſo wie hier in Colberg ſeit 1704 das Conrectorat verwaltete. Den 15. Aug. 1708 wurde er durch den Kämmerer Joh. Kolberg als Rector eingeführt, zugleich mit dem Eintritt des unten zu erwähnenden Conrectors Schröner. Auch er förderte die Sitte der Gelegenheitsgedichte und Programme nicht wenig; insbeſondere ſcheint er darauf gehalten zu haben, daſs die Freitiſche genießenden Schüler zu Neujahr dankſagend herumgingen und dabei ein zierlich gedrucktes und mit Holzſchnitten ausgeſtattetes Gedicht überreichten*). Namentlich aber waren ſeine Leichenreden berühmt, deren er etwa 20 hat drucken

*) Das uns vorliegende von 1726 hat folgenden Foliotitel:
Schuldige Danck-Pflicht, Welche Gegen ihre *reſpective* Gnädige, Hochgeneigte und ſehr Werthe Patronen, Gönner, Wohlthäter und Wohlthäterinnen Vor die reichlichſt- und lange-genoſſene Frey-Tiſche, und andre *BENEFICIEN* Beym Eintritt des *MDCCXXVI.* Jahrs, In unterthäniger und gehorſamſter Ergebenheit abſtellen ſolten Die Sämmtl. *Alumni Lycei Colbergenſis.* Stargard, gedruckt bey Johann Tillern, Königl. Preuß. Pomm. Regierungs-Buchdr.
Hierauf ergießt ſich denn der dichteriſche Strom der Dankbarkeit in 80 ſtattlichen Alexandrinern mit wechſelnden Reimen, deren erſte noch hier ſtehen mögen:

Ihr Theurſten, die Ihr uns in der verfloſſnen Zeit
Mit Eltern-gleicher Huld beehret und gelabet;
Die Ihr mit Speiß und Tranck in unſrer Dürftigkeit
Uns armes *Muſen*-Volk, ſo reichlich habt begabet:
Verſchmähet nicht die Schrifft, ſo unſre Pflicht erzwingt,
Und wahre Danckbahrkeit zu Euren Füſſen leget,
Die das ergebne Hertz vor Eure Augen bringt,
Und das, was uns erhitzt, auf dieſe Blätter träget.
Es ſchläfft zwar unſer Dank zu keinen Zeiten nicht,
Und füllt ſein Rauch-Faß an mit reinen Weyrauchs-Flammen;
Doch regt inſonderheit ſich itzo unſere Pflicht,
Und will die Schläffrigkeit als gröſte Schuld verdammen.

Digitized by Google

laſſen, darunter eine auf den Tod ſeiner eignen Gattin. Uns liegt eine 16 Folioſeiten lange Rede vor auf den Tod des Bürgermeiſters E. L. Kundenreich, an deren langathmigem Titel der geneigte Leſer ſchon genug haben würde*). Schr. ſtarb 6. Mai 1725; unter ihm begannen die jährlichen Krolow-Reden am Dorotheentage.

18. Joh. Chriſtian Schumann 1725—1730. Geboren zu Meiningen 11. Juli 1696, auf dem dortigen Lyceum unter Weinrich gebildet, ſtudierte 1716—18 in Jena, 1719 in Halle, dort von A. H. Francke an ſeinem Waiſenhauſe beſchäftigt, dann ſeit 1720 einige Jahre Lehrer unter Abt Breithaupt in Kloſterbergen, endlich Privatlehrer und Führer der Söhne des Marſchalls von Wartensleben. Von Colberg ging er auf wiederholtes Zureden ſeiner Gattin als Paſtor nach Verchland im Magdeburgiſchen, ſpäter 1737 in gleicher Eigenſchaft nach Langenſalza (Groß-Salza), wo er 17. Oct. 1745 vom böſen Fieber hingerafft wurde. Im Nachlaſs fand ſich eine „Colbergiſche Schul-Hiſtorie“; die Handſchrift wurde von Schumanns Witwe dem hieſigen Garniſonprediger J. E. Müller überſchickt, blieb aber wies ſcheint auf des obengenannten J. Fr. Wachſe (vgl. oben S. 4) Rath ungedruckt. Nachdem er ſchon 1726 eine neue *Methodus lectionum in L. C. tractandarum* aufgeſetzt, gab ihm im letzten Jahre ſeiner hieſigen Amtsführung eine doppelte Secularerinnerung Anlaſs zu Jubelſchriften, einmal das 200jährige Jubiläum der Augsburgiſchen Confeſſion zur Herausgabe einer lateiniſchen Abhandlung über D. Georg Venetus (Venediger), einen Colberger Patrizier, welcher 1558 zum Generalſuperintendten des Stifts Cammin vociert wurde und u. a. 1560—1568 die Colberger Kirchenviſitation abhielt (ſ. genaueres über ihn in Rangos Colb. Tog. pag. 10), ſodann die Einführung der Reformation in Colberg ſelbſt, 20. Febr. 1530. Zur Feier dieſer lud er durch ein deutſch geſchriebenes Programm, 24 Seiten in 4to, förmlich ein, worin er den Gegenſtand

---

Es tritt das Neue Jahr mit neuen Strahlen ein,
Da *Phœbus* allbereit den Wagen umgelencket;
Ein jeder richtet ſich nach dem erneurten Schein,
Und hat in ſeinen Glantz den treuen Wunſch geſencket u. ſ. f.

*) Aus dem 128 Worte enthaltenden Texte dieſes Titelblattes heben wir nur hervor, daſs der Entſchlafene genannt wird:

Der Weyland Hoch-Edelgebohrne, Hochweiſe und Hochgelahrte Herr, HERR Eduard Ludewig K., *J. U. D.* Königl. Preuſſiſ. Hoff-Gerichts-Aſſeſſor, Hinterpommerſcher Land-Raht, dieſer Hochlöbl. Hanſee-Stadt Hochwolverdienter älteſter Burgemeiſter, im gleichen des Königl. Jungfer-Cloſters und der Ritter-*Academie* Mit-*Inſpector*, und des Teſtaments *de Wyda* Mit-*Adminiſtrator*.

Intereſſant bleibt es immer, ſo wenig der ſchwülſtige Stil ſolcher Reden im übrigen erfreuen kann, daraus über dieſes oder jenes alte Colberger Geſchlecht einige Nachricht zu entnehmen, z. B. im vorliegenden Falle nachſtehende Reihe:

1. Lucas Kundenreich, am Rhein geboren, hat in Schweden wider König Chriſtiern von Dänemark als Obriſtleutnant gedient, und ſich dann hier in Colberg niedergelaſſen.
2. Deſſen Sohn Lucas K., Rathskämmerer und Sültzverwandter allhier,
3. Deſſen Sohn Edward K., wolverdienter Rathsverwandter und vornehmer Patritius allhier,
4. Deſſen Sohn Edward K., wolverdienter älteſter Bürger-Meiſter dieſer Stadt etc., vermählt mit Frau Litgard Teßmarin.
5. Deſſen Sohn Edward Ludewig K., dem obige Leichenrede gehalten worden, ſtudierte 1676 bis 1680 in Frankfurt und Altdorf, reiſte 1681 über Hamburg, Holland und England nach Paris, von wo er nach zweijährigem Aufenthalte über Lothringen, Frankfurt a. M. und Berlin wieder hierhergekommen und den 11. April 1685 *in Album Advocatorum* eingetragen worden; 1686 vermählt mit des Burgermeiſter El. Petr. Tuchſen älteſter Tochter.

Digitized by Google

der Feier mit besonderer Beziehung auf das Interim behandelte*). Auffallend ist es übrigens dass Ebert dieses deutsche Programm gar nicht erwähnt, sondern offenbar nur Wachsens oberflächliche und vielleicht auf Misverständnis beruhende Notiz wiedergibt.

19. Georg Joach. Schröner, 1730—1744. Geb. zu Langenfalza in Thüringen, Erzieher der Söhne des Landrath von Eichmann, seit dem 21. Jul. 1708 Conrector dahier. Als solcher feierte er auch seinerseits das Jubiläum von 1730 durch Herausgabe einer Abhandlung *Von Colberg'schen Kirchen-Merckwürdigkeiten.* Im Jahre 1742 führte er den Cand. K. Fr. Glosemeyer als Conrector ein. Am 22. Juli dess. Jahres feierte er mit dem ganzen Lande das vom Könige verordnete *Danckfest vor den, mit der Königinn Majestät in Ungarn, getroffenen vortheilhaften Frieden*, und Cantor C. E. Rehberg ließ einen *Musicalischen Danck- und Freuden-Text* drucken, welcher im Gottesdienste zu St. Marien theils Vormittags theils Nachmittags feierlich aufgeführt wurde. Schröner starb 16. Juni 1744.

20. Joh. Friedr. Wachs oder Wachse 1745—1748. Geb. zu Colberg 1714 aus alter Familie,

---

*) Der Schulactus oder die *oratorische Vorstellung* fand im Rathhause statt, und gibt unser Programm darüber folgendes an:

„Was die Reformation in Pommern überhaupt betrift, wird von einigen *Ingeniis* unsers *Lycei* in teutschen Reden so umständlich als es möglich gewesen, vorgestellet werden. Es sind aber folgende:

1. Joh. Heinr. Schweder, aus Colberg, wird in Erinnerung, was unserer Stadt durch die Reformation vor eine unschätzbare Wohlthat erwiesen worden, sämmtl. Zuhörer zum demüthigen Danck und Lobe aufwecken.
2. Joach. Wesenberg, aus Treptow a. d. Rega, wird den verderbten Zustand der Röm. Kirche in Lehr und Leben vorstellen, und unterschiedene hie und da befindliche Bilder, als Zeugen des Verderbens anführen.
3. Christ. Daniel Schultze, aus Colberg, wird das Leben und den Märtyrer-Tod Johann Huffens erzehlen.
4. Friedrich Aug. Selle, aus Treptow, wird von etlichen merckwürdigen Träumen von Luther, zum Beweiß, daß die Reformation aus wohlbedachtem Rath GOttes angefangen sey, reden.
5. Joh. Ernst Bude, aus Berlin, wird nach dem Grund-Riß, so der Sel. Spener in der Vorrede über das Buch *Lutherus redivivus* Lutheri Portrait aufstellen, und sieben besondere Gaben an ihm bewundern.
6. Bogisl. Hille, aus Colberg, wird erzehlen, wie sich die Reformation in Pommern angefangen.
7. Gottfr. Arend, aus Treptow a. d. Rega, wird den Seegen preisen, der sich durch den Dienst der Pommeren über viele Städte und gantze Länder (*Micraelius* in seinem Pommer-Lande *l. 3. P. 2 p. 421*) ausgebreitet.
8. Joh. Gottfr. Haack, aus Schievelbein, wird einen Versuch thun, was etwa Nicolaus Kleine aus dem Evangelio am Sonntag *Esto mihi* zur Zerstörung des Pabstthums und Ueberzeugung von der Wahrheit der Lehre Lutheri mag vorgetragen haben.
9. Joach. Christ. Henfel, aus Colberg wird darthun daß bei Reformation unsers Pommer-Landes Gelindigkeit mehr gefruchtet als Strenge.
10. Carl Emanuel Scheunemann, aus Colberg, wird erweisen, es habe sich göttliche Weisheit sonderlich darinnen preißwürdig gemacht, daß die Reformation auf einer Universität angegangen etc.
11. Barthol. Schlee, aus Colberg, wird den zwar ernstlichen und vielfältigen, doch allezeit vergebens gewesenen Widerstand des Satans bemercken.
12. Joh. Joach. Raimar, aus Treptow a. d. Rega, wird die Gerechtigkeit GOttes in Beistraffung der Verfolger der neu aufgehenden Wahrheit *veneriren*.

(13.) Joh. Heinr. Schweder wird, wie vorher den Anfang, so itzo den Schluß machen, und sämtl. Zuhörern schuldigsten Danck abstatten.

Ein jeglicher von diesen Anfängern der Wohlredenheit hat seine *Oration* selbst verfertigen müssen: Daher dieser *Actus* zugleich ein Zeugniß seyn kan, ob unsere bisherige Schul-Arbeit einigen Nutzen geschaffet oder nicht. Doch bleibet die Verherrlichung der unverdienten Gnade GOttes, so unserm Colberg durch die Reformation Lutheri geschencket worden, freylich das Haupt-*Motiv* dieser angestellten Übung. Und habe ich also das Vertrauen, je gründlicher die Gröffe dieser Wohlthat von den geehrtesten Einwohnern unserer Stadt erkannt werde, desto williger und geneigter sie sich den 20. *hujus* Nachmittag um 2 Uhr einfinden werden: worum ich unsere *respective* hoch- und geneigte Gönner und Freunde gehorsamst und mit aller Ergebenheit ersuche. Colberg 1730 d. 20. Febr."

Digitized by Google

auf dem hiesigen Lyceum gebildet, in dessen 1. Klasse er 1730 eintrat, studierte seit 1733 in Jena und Halle, dann Lehrer der Söhne des Hofraths Zinke zu Meiningen, wo er 1739 eine Schrift *Vernünftige Gedanken von der Methode Bücher zu schreiben* herausgab, desgl. nicht lange darauf ein *Erstes Dutzend geistlicher Oden*, die in Nürnberg mit den Compositionen von Frenz erschienen. Hiedurch auf ihn aufmerksam geworden, boten ihm die Herzöge von S. Meiningen Friedr. Wilhelm und Karl Friedrich 1744 ein Amt in ihrem Lande an, er gab jedoch dem gleichzeitig aus seiner Vaterstadt an ihn ergangenen Rufe den Vorzug. Aber erst im folgenden Jahre, nachdem inzwischen der Prediger Glosemeyer das Rectorat versehen, wurde er durch den Landrath und ersten Bürgermeister Salomon Meyer, welcher durch ein lateinisches Programm über die Frage *Senectus an juventus muneribus scholasticis aptior sit?* einlud, am 1. März früh 9 Uhr „*in cella sanctiori aedis divae Mariae vulgo* dem Chor" nach einer Rede *de necessariis praeceptorum dotibus* feierlich in seiu Amt eingeführt. Schon nach dreijähriger Verwaltung desselben (wovon unten) ging er dem längst gehegten Wunsche gemäß in ein geistliches Amt über; zuerst als Pastor zu St. Nicolai und Georgen, sodann zu St. Spiritus und Gertrauden, endlich als Archidiaconus zu St. Marien und Klosterprediger.

Einen großen Theil seiner Mußestunden widmete er der Erforschung der Alterthümer und Geschichte seiner Vaterstadt. Schon im April 1746 lud er zur Entlassung des Abiturienten W. S. Hänel, welcher *de scholis sub Carolo Magno Imperatore* reden sollte, durch ein 4 Bl. in folio haltendes Programm *de scholarum Colbergensium origine* ein, welchem im April 1748 bei gleicher Gelegenheit eine *Continuatio I. de Historia Lycei Colbergensis*, und im Decbr d. J. zur Feier des Liebherrschen Legates *Continuatio II.* folgte. Die erste Lieferung war bei der echt deutschen Gründlichkeit des Verfassers nicht über 1378, die zweite nur bis zur Reformation gelangt, die dritte gab auf zwei Seiten nichts als eine skelettartige Inhaltsübersicht dessen, was noch fehlte. Das geistliche Amt gewährte wohl mehr Muße; nun schrieb er (außer mehreren Gelegenheitsgedichten und Standreden auf den Tod angesehener Colberger) 1752 jenes oben S. 4 erwähnte Gratulationsprogramm zur Hochzeit des Garnisonprediger Müller, 1755 ein „geistreiches *Gebetbuch für die Seefahrenden*, nebst kräftigen Trostsprüchen", endlich die *Historisch-diplomatische Geschichte der Altstadt Colberg, Halle 1767, 624 S.*, welcher D. Fr. Ebert Grundrisse der Stadt und Festung, sowie Abbildungen der Marienkirche beifügte.

Auch sein oben erwähnter Zeitgenosse, der Cantor Rehberg, fand noch mancherlei Gelegenheit, zu Dank- und Trauerfesten Cantaten drucken zu lassen, so 1746 23. Januar nach Beendigung des zweiten Schles. Krieges zum *Danckfest vor den mit den Römisch-Kayserl. auch Königl. Ungarischen, wie auch den Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Höfen Glücklich geschlossenen Frieden*, bei Einführung des Probst Joh. Raue u. a.

21. Joh. Christian Kneifel 1748—1767. Geb. zu Halle a. d. Saale *(im Magdeburgischen)*, seit 4. Febr. 1745 hier Conrector, wurde er am 9. Debr. 1748 von dem obengenannten Landrath Sal. Meyer als Rector eingeführt, welcher in der lat. Einladungsschrift das *Medium tenuisse beatos* behandelte und in der Einführungsrede selbst über die Frage sprach *an perfecta in orbe inveniatur schola.* Natürlich hatte sichs der Cantor Rehberg nicht nehmen lassen, auch seinerseits im Namen der Colberger Jugend durch eine musicalische Aufführung, deren Text er vielleicht selbst gedichtet, den neuen Rector zu begrüßen. Derselbe hatte schon acht Tage später Gelegenheit zu einer ähnlichen Feier, da es die Einführung des neuen Conrector Matth. Wilh. Müller aus Colberg galt, wozu er nach guter alter Sitte einen 62 Zeilen haltenden lateinischen Anschlagsbogen drucken ließ; die Inauguralrede handelte von der zeitgemäßen Frage

Digitized by Google

An expediat viros ex scholastico munere vocare ad ecclesiasticum? Die Schule ſchien unter dieſen beiden Lehrern einen neuen Aufſchwung zu nehmen, wozu die öffentlich auf dem großen Rathhausſaale gehaltenen Redeübungen und die dazu ausgegebenen deutſchen Programme ſicherlich nicht wenig beitrugen.

Das Programm zum 24. April 1749 handelte *über den Werth der Sprachen*, insbeſondere davon, ob vor der Sprachverwirrung von Babel eine einzige geherſcht habe, und gab eine Ueberſicht über die beabſichtigte Prüfung mit eingeflochtenen Reden*). Das des folgenden Jahres (6. April) beſchäftigte ſich mit dem Zuſammenhange der Philoſophie und Religion, und gab im übrigen ähnlich Auskunft über das Treiben der Schule, wobei Mathematik und Geographie dießmal mehr hervortraten**). In demſelben Jahre lud er zum 25. Novbr ein, um ſeine eigne deutſche Rede *von den Umſtänden des Riſtowſchen Vermächtniſſes* zu hören — beiläufig eine Verpflichtung, die gegen den Wortlaut des Legats ſpäter ganz außer Acht gelaſſen worden iſt. Aber auch ſonſt ſcheinen außerordentliche Redeübungen, zuweilen von bedeutender Ausdehnung, von ihm veranſtaltet worden zu ſein, ohne daſs man eine unmittelbare Veranlaſſung erkennt. Hierhin rechne ich die auf den 28. und 29. Mai 1755 veranſtaltete *von dem Leben Friedrich Wilhelm des Groſſen, Churfürſtens zu Brandenburg*, bei welcher 48 Schüler theils in Geſprächen, theils mit eignen Reden — ſämtlich in Bezug auf jenen Fürſten — auftraten. Von denſelben redeten 25 in deutſcher Proſa, 2 in deutſchen Verſen, 8 in *pommeriſcher* (plattdeutſcher) Proſa, 1 in pommeriſchen Verſen, 3 in lateiniſcher Proſa, 2 in lateiniſchen Verſen, 1 franzöſiſch. — Am 4. April 1757 führte er „den vieljährigen Candidaten Joh. Dan. Haake“ an Müllers Stelle, welcher Garniſonprediger geworden war, als Conrector ein und ließ wiederum einen lateiniſchen Anſchlagsbogen drucken.

Da kamen die drei ruſſiſchen Belagerungen unter dem tapfern Commandanten Heyde. Zwar die erſte (12.—30. October 1758) wurde nach ſtarker Beſchädigung der Stadt aufgehoben, man beſchloſs an dem letztgenannten Tage jährlich ein Dankfeſt zu feiern, und der Cantor Gotth. Andr. Erdmann dichtete 1759, als würdiger Nachfolger Rehbergs, eine ſchöne Cantate zur kirchlichen Aufführung; auch die zweite Belagerung (26. Auguſt — 18. Septbr 1760),

*) „Wie der Herr Conrector von 2 bis 4 Uhr nachmittags im *Lateiniſchen* und *Griechiſchen* eine Unterſuchung anſtellen wird: alſo werde ich vormittags von 9 bis 12 Uhr zuerſt etwas aus den Reden des *Cicero* wiederholen; darauf K. B. Kirſtein aus Cöslin kürzlich „von dem beveſtigten Colberg“ reden wird.

Und nachdem ein Beweis unſers Anfangs in den *Mathematiſchen* Wiſſenſchaften nach Anleitung des Frh. v. Wolf wird dargelegt ſeyn: ſoll M. Fr. Budde aus Colberg eine Rede „von dem vortheilhaft gelegenen Colberg“ halten; ehe wir zur Wiederholung einiger Sätze aus der *Vernunftslehre* des benanten Frh. v. Wolf ſchreiten.

Wenn überdem Greg. Fr. Graffee aus Colberg „die Verbeſſerlichkeit Colbergs“ wird dargethan; und wir eine Probe unſers Fleiſſes in *Hebräiſchen* werden abgeleget haben: ſo werden Joh. Sam. Rechenberg aus Stargard und Joh. Fr. Schäfer aus Colberg mit einem „Geſpräch von dem weſentlichſten Stück eines geiſtlichen Redners“ die Vormittags-Prüfung unter göttlichem Schutz beſchlieſſen“.

**) Außer den lat. und griech. Studien unter Leitung des Conrectors und den Stücken aus Ciceros Reden wird dießmal die Lectüre des Jeremias, die Vernunftlehre und Trigonometrie des Frh. v. Wolf erwähnt. „Dazwiſchen Gregor Fr. Graffee zeigen wird, daß man die Erde nach den Regeln der Meßkunſt, Naturlehre, Geſchichtskunde und Sittenlehre betrachten könne. Worauf Dan. Wilh. Rammler, nach zu Grunde gelegtem wahrſcheinlichen Satz, daß alle Planeten mit vernünftigen Einwohnern beſetzt, ſich zu zeigen bemühen wird, daß unter ihnen allen unſre Erde das ſey, was Siberien unter den Landſchaften Europens, nemlich ein Ort der Verbannung. Welches noch deutlicher zu zeigen, K. Fr. Mefferſchmidt darthun wird, daß unwiedergebohrne Menſchen unglücklicher als alle lebendige irdiſche Creaturen. Und M. Fr. Budde wird beweiſen, daß dem ohngeachtet dieſe Erde wiedergebohrnen Seelen ein Vorgebürge guter Hoffnung ſey“.

Digitized by Google

während welcher auch nicht ein Haus in Colberg unbeschädigt blieb, wurde endlich mit Erfolg abgeschlagen. Nicht so die von 1761; der Platz mußte am 16. Decbr capitulieren und behielt beinahe 8 Monate lang russische Besatzung. Diese Zeit war für den Flor der Schule verhängnisvoll; einestheils waren „die Gebäude durch das feindliche Bombardement eingeäschert, anderntheils aber auch durch die harten Kriegstrubien die Lehrlinge verscheucht, ja sogar der Muth und die Luft zum Unterrichte bei den Lehrern selbst geschwächt worden" (Ebert). Kneisel hatte natürlich ein sehr genaues Tagebuch über jene wichtigen Ereignisse geführt (vgl. H. v. Held, Gesch. der drei Belagerungen Colbergs im siebenj. Kriege, Berlin 1847, S. 156), und gab 1763 seine *Denkwürdigkeiten der drei Belag. Colbergs durch die Russen* heraus, worin die Beschreibung der ersten vom Propst Raue, die beigegebenen Zeichnungen aber von dem mehrgenannten Dr. Fr. Ebert herrühren. Uebrigens besaß Kneisel, obwol wie alle Rectoren Theologe, neben guten philosophischen und historischen auch tüchtige mathematische Kenntnisse, war ein Freund der Schiffsbaukunst, wovon er sich gute holländische und französische Bücher angeschafft hatte, und versuchte selbst viele Grundrisse zu neu zu erbauenden Schiffen zu entwerfen. In den letzten Lebensjahren litt er viel an Podagra; dasselbe hinderte ihn jedoch nicht, seit 1762, zumal die Schule nur schwer wieder in Gang kam, die durch Abgang des Vesperpredigers Richter erledigten Nachmittagspredigten zu übernehmen — zugleich eine erwünschte Verbesserung seiner durch die allgemeinen Kriegsdrangsale sehr geschwächten Einnahme*).

22. Georg Gust. Vulpius 1768—1772. Sohn des Pastors Georg Josua V. zu Ratzeburg in Meckl.-Strelitz, besuchte er erst das Güstrower Gymnasium, dann die Universitäten Rostock und Greifswald, wurde in Colberg auf Empfehlung des Gen.-Sup. Roth zum Rector gewählt und am 28. April 1768 „gleichsam unter und über den Trümmern des Schulhofes in der großen Lehrstube eingeführt." Am 7. Aug. 1772 trat er an Stelle des verstorbnen Vesperpredigers J. W. Reinhart.
23. Joh. Dan. Haake, Mich. 1772 bis Decbr 1779. Geb. 1713 zu Colberg, hier vorgebildet, studierte 1733—37 in Jena und Halle. Nachdem er aus Gesundheitsrücksichten auf ein Predigtamt verzichtet, eine Zeitlang sich dem Privatunterrichte der adligen Jugend gewidmet, und dann seit 1757 (s. ob.) die Conrectorstelle verwaltet: erhielt er im 60. Lebensjahre das Rectoramt, welches er noch einige Jahre vorher anzunehmen Bedenken getragen, und verwaltete es bis Ende 1779. Mit 1780 trat der 67jährige Schulmann, den „jene schreckensvollen Tage, Leiden, Kummer und Alter geschwächt, auf Zureden eines hohen Gönners und Vorgesetzten, nach dem Wunsche der Patronen und Ephoren" mit 40 Thlr Pension in den Ruhestand.
24. Joh. Wilh. Barz, Jan. 1780 bis Mich. 1786. Geb. zu Colberg, seit 1775 Conrector, in welchem Amte nun Gotth. Friedr. Bohm sein Nachfolger wurde; schrieb u. a. 1783 zu einer Redeübung ein kleines Programm *über Sprache und Beredsamkeit*. Organist war zu seiner Zeit der Baccalaureus Joh. Mich. Roland. Auch Barz ging dann in ein hiesiges geistliches Amt über, und war zuletzt Propst zu St. Marien.

---

*) Unter Kneisels Amtsführung kam d. 16. Nov. 1752 zwischen dem Garnisonprediger J. E. Müller als Verwalter des von Chr. Kundenreich für die 4 ersten Schulcollegen und deren Witwen gestifteten Legates und diesen Collegen selbst folgender Kaufcontract *zum Todtenkauff* zu Stande. Derselbe verkaufte ihnen einen pommerschen Morgen Acker vor dem Gelder Thore unten an der Sellnower Trift für 100 Thlr; der jährliche Miethsertrag (damals 4 Thlr) sollte unter etwa vorhandene Lehrerwitwen, wo nicht, unter die Lehrer selbst, vertheilt verden. Falls er einmal mehr als 4 Thlr trüge, sollte der Quintus (damals Christian Schütt) den Ueberschuß erhalten. Genannter Acker bildete später für die 1806 gegründete Witwenkasse (vgl. S. 11) einen wesentlichen Theil der Fundierung.

Digitized by Google

25. Friedr. Sigmund Otto Wichmann, Mich. 1786 bis Decbr 1787. Geb. zu Naugard, Sohn des Propſtes W., ging von hier nach Stargard als Prof. d. Coll. Groeningianum und Conrector der gr. Rathsſchule; 1791 Paſtor primarius zu St. Johannis.

26. Dav. Friedr. Lentz, 30. Apr. 1788 bis 30. Jul. 1791. Geb. zu Colberg 9. Jan. 1760, ſtudierte 4 Jahre Philologie und Theologie zu Halle und Frankfurt a. O., ging von Colberg als Rector nach Neuſtettin, deſſen Gymnaſium er bis zum Januar 1824 geleitet hat. Die nun wolverdiente Muße brachte er in Conitz und Stolpe zu, und ſtarb 1834 auf einer Beſuchsreiſe in Glowitz.

27. Georg Karl Ludw. Bauck, Jan. 1792—1818. Geb. zu Arnswalde, gab das Rectoramt auf, um das Pfarramt zu St. Nicolai zu übernehmen. Unter ihm 1805 Neubau des Schulhauſes, 1806 Begründung der noch jetzt unter günſtigen Verhältniſſen beſtehenden Lehrerwitwenpenſionskaſſe (auf Anregung des Sup. Barz (ſ. ob. 24). Conrector war damals J. W. Blaurock, Cantor J. G. Müller, Schreib- und Rechenmeiſter J. C. Wahnſchaffe. Im Jahre 1809 fand die letzte Abiturientenprüfung ſtatt.

Die Kriegsereigniſſe wirkten ſehr ungünſtig. Unterm 16. Febr. 1811 verfügte das Conſiſtorium: *Das Lyceum hat weder äußere Mittel noch Lehrer in ſolcher Zahl, daſs es eine gelehrte Anſtalt ſein könnte; es muſs ſich mit dem Range einer höheren Stadtſchule begnügen, in welcher ſich die 3 letzten Klaſſen gelehrter Anſtalten befinden. Es muſs Zweck dieſer Anſtalt ſein, die Schüler zu gelehrten Schulen oder zu ihrem künftigen Rufe als Geſchäftsmänner vorzubereiten, nicht aber ſie unmittelbar zur Univerſität zu ſenden* u. ſ. w. Vier Jahre ſpäter ging die Conrectorſtelle „als entbehrlich“ ein, denn die combinierte Prima und Secunda zählte nur 14, Tertia nur 12 Schüler.

Am 24. Juni 1818 beſchloſs der Magiſtrat in Gemeinſchaft mit dem Presbyterium der Ref. Gemeinde die Schule dieſer mit dem bisherigen Lyceum zu einer „Stadtſchule“ für Knaben und Mädchen zu verſchmelzen. Rector derſelben wurde

(28.) Friedr. Stoſch aus Kroſſen, ſeit 1813 Rector d. Reform. Schule, dann ſeit 1822 Paſtor zu Droſſen, ſpäter Subrector in Küſtrin.

In Bezug auf die weitere Entwicklung dieſer Schule verweiſe ich auf das 1857 herausgegebene Oſterprogramm der hieſ. Höheren Töchterſchule vom Rector Ragoczy S. 1—9: *Geſchichte des Schulweſens der Stadt Colberg in den letzten funfzig Jahren.* Hier nur ſoviel, daſs der 1822 als Stoſchs Nachfolger eingetretene Rector Joh. Dan. Gottl. Stumpff die Schule in dieſer Geſtalt nur bis zum 15. October 1845 leitete. Man trennte nun die Knaben- von den Mädchenklaſſen; letztere verblieben als *Städtiſche Höh. Töchterſchule* unter bisheriger Leitung, während jene zu einer *Höheren Bürger- und Realſchule* umgewandelt wurden und Wilh. Heinr. Brennecke aus Demmin zum Rector erhielten. An Stelle dieſer Realſchule trat dann Oſtern 1858 das gegenwärtige Domgymnaſium mit parallelen Realklaſſen.

Unter jenen 27 Rectoren des eigentlichen Lycei waren 7 geborne Colberger, 12 aus andern oſtpommerſchen Städten (Bahn, Belgard, Cöslin, Greifenberg, Naugard, Pyritz, Stargard, Stettin, Stolp) gebürtig, 2 aus der Mark bez. Neumark, die übrigen 5 aus Halle, Langenſalza, Hof (damals Brandenburgiſch), Sachſen-Meiningen und Mecklenburg-Strelitz. Studiert hatten, ſoweit Angaben vorliegen, 6 in Wittenberg, 4 in Jena und Halle, 2 in Roſtock und Königsberg, 3 in Greifswald; und zwar 3 Philoſophie und Medicin, die übrigen Theologie d. h. mit Einſchluſs der Philologie. Zehn derſelben waren vorher Conrector am Lyceum, 1 Cantor, 3 Rector in Stolp, 2 Conrector in Cöslin bez. Stargard, 2 Prediger, 3 Hauslehrer.

Digitized by Google

Das Amt verwaltete über 27 Jahre Kolrep, 22 Fr. Schultze, 21 V. Jafche, 18 Scherping und Kneifel, 17 Queitfch, 14 Neumann und Schröner, 10 Lüttkemann, 9 Friedeborn, 8 Hollatz und Barz, 7 Haake, 6 Höfel, 5 Fuhrmann, Lagus und Schumann, 4 Vulpius, 3 Blenz, Rauchftedt, Wachfe, Lentz, 2 B. Schultze und Wichmann, nur einige Monate Hamel und Myrfchäus. Ueber die Hälfte, nämlich 14, traten aus dem Rectorate in ein geiftliches Amt, wie in Süddeutfchland noch häufig.

II. Schüler des Lyceums.

Leider beginnt das älteſte vorhandene und zwar bis in das gegenwärtige Jahrhundert reichende Album erſt mit der Amtsführung des Rectors Höfel (oben Nr 15), und gewährt uns nur eben einen Einblick in das letzte Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts, immerhin genügend um die günſtigen Nachwirkungen des Rectorats eines Hollatz zu erkennen. Die Primaner und Secundaner ſind in jenem Album geſondert eingetragen, viele alſo doppelt; für ein Bild der Schule im allgemeinen wird es genügen, das Verzeichnis der erſteren zu geben, und zwar für das erſte Jahr vollſtändig ſamt den ſpäter beigefügten Notizen, von da ab nur auszugsweiſe. Das Höfelſche Album beginnt demnach folgendermaßen:

CATALOGUS
Auditorum et diſcipulorum Lycei Colbergenſis
auditorii ſuperioris
ab
anno MDCXCII.

Quem numerum teneat Colbergae, Lector Amande,
Gymnaſium, praeſens ecce libellus habet.
Exhibet iste Probos, reprobos monſtrabit et idem,
Ingratos quos hic juſsit abeſse Schola.

1692.

1. Joachimus Mandicke Berwald. Pomeranus, chori ſymphoniaci praefectus } valedixere privatim
2. Christianus Mallge Belgard. Pomeranus, chori Colb. adjunctus } sine Oratione publicâ, paulò ante enim dederant in actû publicô *de Religione* habitis Orationibus Diligentiae suae specimen; accepit uterque Testimonium vitae bene hic actae. Abierunt d. 17. Maji 1693 Jenam.
3. Jacobus Christianus Strenge Schlaga-Pom. Valedixit publicè *de Judae Interitû* locutus applaudentibus Summis Viris d. 30. Martii 1693 abiens Regiomontum. Testatur de hôc Actû Programma Typis Stargardiae expressum.
4. Caspar Laurentius Rango Belg. Pom. Valedixit publicè Praeceptoribus Oratione *de Officio ingenui Diſcipuli* habitâ d. 24. Maji et abiit in Academiam Halensem d. 25. Maji 1694, acceptô à me testimonio. Placidè obdormivit Wittebergae d. 10. Febr. 1695.
5. Johannes Hoffman Belg. Pom. Ingratissimus pariter et omnium, quos hôc tempore habuit Collegium nostrum, rudissimus insalutatis Praeceptoribus abiit, excessit, evasit mens. Jun. 1692.
6. Lucas Bulsius Schivelb. Neo-Marchicus. Valedixit d. 22. Junii publicè in Praesentiâ Praeceptorum de dicto Salustii *eò nili decet homines nè vitam transigant silentiò sicuti pecora* locutus abiit d. 28. Junii Anno 1694 Wittebergam, postqvam vitae hic actae accepisset Testimonium.
7. David Weis Schlavienſis Pom. Valedixit praesentibus Collegis d. 12. April 1693 *de Vicissitudine* locutus abiturus Regiomontum.

Digitized by Google

8. Petrus Rudolphi Gryph. Pom. Valedixit oratione *de Mutationis aequitate* habitâ publicè abiturus in Academiam Gryphiswaldensem 1694 d. 27. April.
9. Adamus Fifcher Schivelb. Neo-March. Gracias egit Praeceptoribus praesentibus itidem Regiomontanam petens Academiam d. 21. April. 1693.
10. Georgius Petratz Polzinensis Pomeranus. D. 13. Sept. 1692 valedixit praesentibus Collegis publicè, habitâ *de Juris Prudentiâ* Oratione Regiomontanam petens Academiam.
11. Jacobus Brunnemannus Colberg. Pom. Abiit Wittebergam, postquam antea egregium Eruditionis Specimen ediderat in Templo Mariano *de Pluvia sanguineâ* locutus d. 4. April. 1694. De Oratione testatur Programma Typis expressum. (*Später* Director des Scabinats und Landsyndicus in Stargard).
12. Joachimus Emeke Gryphisbergâ Pomeranus. Valedixit publicè praesentibus Collegis d. 2. Maji 169. abiens in Pagum Nobilis cujusdam filios formaturus, ut sumptibus Academicis colligeret quid Pecuniarum. Dixit *de Studiorum Jucunditate*, dedit posteà Academiae Regiomontanae Civem.
13. Immanuel Kühn Colb. Pom. d. XI. Maji 1693 de Dicto Augusti *Plaudite!* applaudentibus Dominis Scholarchis, Praeceptoribus et ceteris Auditoribus locutus valedixit publicè Gedanum abiturus. (*Später* Rector Stolpensis).
14. Augustinus Andreas Birchholtz Cammin. Pom. d. 30. Martii 1693 valedixit cum Strengen habitâ Oratione *de impiâ Judae Proditione*, testante Programmate, abiit Regiomontum.
15. Martinus Friderici, Gryph. Pom. d. 23. Julii valedixit publicè oratione habitâ de Dicto *Princeps bonus amor mundi*, abiitque uti dixit Lipsiam.
16. Johann Rudolph Goln. Pom. Gratias DEo et Praeceptoribus agens valedixit oratione publicâ abiitque Regiomontum d. 6. Augusti 1694.
17. Aegidius Antonius Heidemann Colbergâ Pomeranus, d. 10. Julii abiit Lipsiam; quod tempore exclusus publicè non potuit, valedixit privatim. (*Später* Paftor Zedlinensis).
18. Joachimus Bohl Colb. Pommern. Et hic d. 30. Martii 1693 Regiomontum abiturus cum Strengen valedixit exponens *Defperacionem Judae*, uti idem testatur Programma.
19. David Georgius Mefferfchmidt Poltzinensis Pom. valedixit d. 25. Martii 1695 oratione de verbis Augusti *Livia, Conjugii memor vive et vale* habitâ praesentibus Collegis, abiitque sequenti die in Gedanense Gymnasium acceptô à me vitae hic actae Testimonio. (*Später* Paftor zu Seeger).
20. Casparus Fridricus Schönwetter Reetziâ Neo-March. Valedixit Praeceptoribus d. 31. Martii 1693 Oratione explicans *Si DEus pro nobis, quis contrà nos?*
21. Andreas Ebertus Belg. Pomer. Valedixit d. 5. Febr. 1695 publicè praesentibus Collegis. Symbolum Ottonis II Imperatoris exponens *Pacem cum hominibus, cum vitiis bellum*; abiit Wittebergam. (*Sp.* Advocatus Cüstrinensis).
22. Christianus Hessus Schultzenhagen-Pomer. Domi inter Amplexûs Parentum placidè obdormivit d. 10. Aug. 1692.
23. Christianus Mörfchell Schivelb. Neo-Marchicus. Febri per semestre et quod excurrit agitatus abiit domum valedicens privatim die 16. Febr. 1694.
24. Johannes Petrus Listichius Cöslinensis Pomeranus. Circa Cal. Sept. abiit Sedinum in Paedagogium, postquam privatim valedixisset 1694.
25. Georgius Wegner Stolpâ Pomeranus d. 13. April introductus. Regiomontum petiturus vale-

Digitized by Google

dixit publicè Praeceptoribus habitâ Oratione *de Jurisprudentiâ* die 16. Febr. 1694. (*Später* Pastor prope Stolpam).

26. Andreas Daniel Feift Belg. P. abiit Regiomontum, privatim valedixisset postquam, quod publicè febris prohibuit vehementia d. 14. Jun. 1694. (Notarius mortuus).
27. Johannes Stieg Belg. Pom. Opinione citius Uratislaviam abire jussus à parentibus privatim valedixit, quod publicè temporis penuria prohibuit d. 20. Febr. 1694. (*Sp.* Consul et Judex Belgardensis).
28. Michaël Schultz Schivelb. Neo-M. Valedixit d. 22. Junii *Omnia tunc bona esse clausulâ bonâ* docens publicè, abiitque Wittebergam accepto vitae testimonio d. 28. Junii 1694.
29. Christianus Gabriel Stolp. Pom. d. 21. Octbr. valedixit publicè praesentibus Collegis *omnium rerum vicissitudinem* docens, abiit vero domum ad Parentes incendiô suis privatos 1692.
30. Casimirus Bügge Neosedinensis Pom. Abiit ingratus homo sine Valedictione Menſe Jan. 1693. (Anno 1695 Wittebergae est interfectus ferrô).
31. Georgius Palenus Freienwald. Pom. valedixit privatim d. 31. Augusti 1692 Gedanum abiturus.
32. Henricus Ölemann Colb. Pom. In Actû *de insanâ in Theologiâ Curiositate* instituto valedixit publ. d. 18. Julii 1695 applaudentibus Patronis, abiturus Regiomontum in Academiam — est de hôc actû Programma Typis Stargardiae impressum.
33. Michaël Rennak Stolpâ Pom. Valedixit 15. Maji publicè Regimontanam petens Academiam 1694. *(Ili sunt die 22. Mart. 1692 e Secunda in Primam translocati:)*
34. Joh. Heinricus Henselius Colb. Pom. Valedixit solenni Oratione valedictoriâ de nomine *Christianissimi* Regum Galliae (uti testatur Programma Stargardiae Typis expressum) d. 16. Sept. applaudente splendido Virorum Eruditione et Genere clarorum Auditorio, Academiae Lipsiensium paulò post daturus Civem 1695.
35. Joh. Ludov. Rosenhagen Falcob. Neo-March. Valedixit d. 26. Apr. 1695 Praeceptoribus privatim, Orationem enim quam *de Spe in DEum collocandâ* elaboraverat, Tempore et habitô Examine publicô exclusus habere nequivit. Abiit verò in Pagum ad Nobilis cujusdam filios informandos.
36. Hermann Oldehoff Colb. Pom. postquam varia Negligentiae, Inobedientiae et obstinati animi edidisset exempla, paternae admonitionis impatiens abiit ingratus nescio quô insalutatis Praeceptoribus 1699 circa caniculares dies. (*Sp.* mortuus Candidatus Colb.)
37. Christianus Petri Colb. Pom. abiit sine Oratione parum gratus, quod contra leges valedictionem urgentes peccâsset, d. 30. Apr. 1694 Palaeofedinum in Paedagogium.
38. Joachim Hammermeister Schivelb. Neom. Valedixit d. 8. April. 1695 praesentibus Patronis et Collegis, docuit *Principem Subditos ad Religionem cogere non posse*, abiitque Rostochium, ut Academiae ibidem daret Civem.
39. Christophorus Kucheus Schivelb. Neom. per Sexennium ferme plurimis hic ornatus beneficiis tandem circa Johannis 1695 sine ullâ Gratiarum actione abiit ingratissimus et impiissimus homo.
40. Christianus Zocklerus Colb. Pom. d. 10. Novbr. 1692 valedixit publicè praesentibus Collegis oratione *de Ingratitudine* habitâ, abiitque Palaeofedinum in Paedagogium d. 15. Nov. 1692.
41. Joh. Schmidius Falkob. Neom. Morbô coactus ad Parentes domum abituriens valedixit privatim d. 29. Nov. 1692.
42. Christianus Fridericus Heckelius Colb. Pom. Circa Johannis Festum valedixit privatim abireque se promisit Berolinum 1693.
43. Joh. Adolph. Hackvordius Gültzoviensis Pom. valed. publ. d. 11. Martii 1695 praesentibus

Digitized by Google

Collegis et fautoribus aliis, docuitque eruditâ oratione *Deo Parentibus et Praeceptoribus paria non posse dari Praemia;* abiit die sequenti Academiae Lipsiensi daturus Civem.

44. Christ. Wegenerus Starg. Pom. valed. publ. d. 15. Junii 1694 Gedanum abiturus; *respice finem* erat Thema Sermonis.
45. Andreas Krohn Belg. Pommer. valed. publ. prid. Cal. Jan. 1694, *omnia cum deo incipienda* docens, abiit vero Gedanum ad amicos, quos ibi habebat. (Pastor Standeminensis mortuus).
46. Georg. Christ. Hendelius Colb. Pom. valed. priv. d. 13. Febr. 1693, abiit Uratislaviam.
47. Petrus Bernhardi Gryphisber. Pomeranus. Et hic sine valedictione temporis penuriâ uti praetexebat exclusus abiit Regiomontum in Academiam d. 7. Maji 1694, ubi febri malignâ obiit circà Pentecosten 1695.

(Dazu neuaufgenommen:)

48. Joh. Christ. Richter Cöslin. Pomeranus d. 2. Junii 1692. Valedixit oratione *de Ingratitudine* habitâ Praeceptoribus praesentibus d. 20. Martii 1694 abiturus Palaeosedinum ad hospitium liberale, quô carebat Colbergae.
49. Joh. Alb. Hassenius Neo-March. Falkob. d. 29 Junii 1692. Privatim tantum valedixit et cum alio Gedanum abiit , extorsit tandem Testimonium, 1695 d. 8. Maji.
50. Adrianus Holtzmüller Gedanensis d. 22. Sept. 1692. Hic Colbergae vivere desiit d. 14. Febr. 1693 horas inter X et XI antemeridianam, honestè ibidem in Coemeterio Majori d. 19. Febr. sepultus.
51. Joh. Rhode Neo-M. Schivelb. d. 24. Oct. introductus. Valedixit 22. Jul. Praeceptoribus *Prudentiam cum Oculo* comparans et abiit d. 14. Jul. 1695 in Acad. Borussorum acc. Testim.

Aus den in ähnlicher Weise bis 1731 fortgehenden, in mehrfacher Hinsicht charakteristischen Listen entnehmen wir für dießmal folgendes:

Die Gesammtfrequenz der Primaner im Jahre 1692 betrug 51, von denen 7 während des Jahres wieder abgingen. Aufgenommen wurden ferner

1693: 21, darunter 14 aus Secunda,	1697: 21, sämmtlich von auswärts,
1694: 22, „ 9 „ „	1698: 11, darunter 7 aus Secunda,
1695: 25, „ 6 „ „	1699: 3, sämmtlich von auswärts,
1696: 30, „ 10 „ „	1700: 9, „ „ „

Also 1693—96 zusammen 98, darunter 39 aus Secunda nach bestandenem Versetzungsexamen im April oder Mai, 59 von auswärts zu verschiedenen Zeiten; 1697—1700 zusammen 44, darunter 37 von auswärts, nur 7 aus Secunda. Letztere Klasse enthielt dem Album zufolge 1692 39 Schüler; von den nicht nach Prima versetzten gingen die meisten nach ein- oder zweijährigem, 3 nach dreijährigem Klassensitze auf andre Gymnasien oder ins bürgerliche Leben über, einige in die Ritterakademie oder sonst zum Militär *(nequam homo relictis Musarum Martis elegit castra)* — es wurde wol allmählich Sitte, die Versetzung nach Prima nicht abzuwarten oder anderwärts zu suchen, und die erste Klasse empfing ihren Zuzug nur noch von auswärts. Aber auch der Uebertritt aus Tertia nach Secunda (bald am 31. Decbr, bald im Mai) wurde allmählich spärlicher.

Der Herkunft nach waren von den 119 Primanern der Jahre 1692—65 94 aus Pommern, und zwar 27 aus Colberg, 12 aus Belgard, 11 aus Greifenberg, je 5 aus Cöslin und Stolp, andre aus Anclam, Cammin, Bärwalde, Neustettin, Schlawe, Stargard, Stettin; 19 aus der Neumark, meist aus Schivelbein und Falkenburg; 3 aus dem Königreich Polen, nämlich Danzig, Draheim und Jaglitz. Von den 1696—1700 aufgenommen 82 Primanern (worunter 8 adlige) waren 57 aus

Digitized by Google

Pommern, nämlich 12 aus Colberg, 9 aus Treptow, 6 aus Rügenwalde, je 4 aus Greifenberg und Stolpe, je 3 aus Belgard, Bütow, Stettin u. f. w. Ferner 11 aus der Neumark (4 aus Schivelbein), 1 Schlefien, 1 aus Niederfachfen (Hildesheim), 3 aus dem Königreich Polen (Draheim, Friedland, Tempelburg), 1 aus Kurland. Es ergibt fich auch hieraus, dafs der Ruf des Lyceums außerhalb Colbergs bez. Pommerns nicht fotort in demfelben Maße abnahm als feine Frequenz.

Die Zeit, welche man damals in Prima zubrachte, war fehr verfchieden; als normal wurde wol das Triennium angefehn. Nach den Liften von 1692—95 haben vier 4 Semefter der Klaffe angehört, zwei 5, elf 6, einer 7, vier 8, zwei 10. Einer brachte es auf 14 Semefter, felbft dann noch, ohne die Univerfität beziehen zu können. Noch ungünftiger wurde das Verhältnis in den folgenden Jahren; unter 29 Primanern aus den Liften von 1696—1700 faßen fechs 6, acht 8, zehn 10, einer 14, einer fogar 20 Semefter in der Klaffe. Man fah eben die Klaffe des Rectors als die eigentliche Schule an. Unter folchen Umftänden kann es nicht fo fehr auffallen, dafs innerhalb jener 9 Jahre 7 Primaner ftarben.

In Bezug auf den Termin des Abgangs herfchte anfcheinend große Willkür; die meiften wählten einen Tag in den Monaten März bis Mai, häufig auch im Juni oder Juli, hie und da im Januar oder Februar, am feltenften im Auguft bis December. Abiturientenprüfungen gab es bekanntlich vor 1788 nicht, ebenfowenig ftreng begrenzte Immatriculations-Termine. Das Colberger Album zeigt aber deutlich, welchen Werth der Rector darauf legte, dafs die (zumal zur Univerfität) abgehenden der Friedebornfchen Schulordnung gemäß öffentlich d h. wol nur vor Lehrern und Schülern eine Abfchiedsrede hielten. Aus den Jahren 1692—95 finden wir 40 folcher Reden angemerkt, von 1696—1702 nur 26; die Sitte *privatim* d. h. ohne Rede Abfchied zu nehmen wird immer allgemeiner.

Ueber die Themata jener Reden ftelle ich aus obigen Mittheilungen folgendes zufammen. Von den 40 der erften Periode hatten 9 einen berühmten Ausfpruch römifcher Dichter oder Hiftoriker (Virgil, Salluft) u. a. gewählt, ebenfo viele das Thema dem religiöfen Gebiete entlehnt: einer fprach über die Religion im allgemeinen, drei über den Verräther Judas, andre über den Spruch *Iſt Gott für uns, wer wird wider uns ſein?*, über die in der Theologie unheilvolle Wifsbegierde, darüber dafs ein Fürft feine Unterthanen nicht zur Religion zwingen könne, endlich über ein paar allgemeine Bibelwahrheiten. Von den übrigen 22 Thematis gehörten 11 der Weltgefchichte an, fo über Kaifer Ottos II. und Kurfürft Joh. Georgs III. Wahlfpruch, über den Titel des *Allerchriſtlichſten Königs*, die Beliebtheit eines guten Fürften; 2mal redete ein abgehender über die Rechtsgelehrfamkeit, auch über naturgefchichtliches wie den Blutregen oder das Auge, freilich nach der Weife jener Zeit. Die übrigen nahmen den Gegenftand aus dem Schülerverhältnis; wir finden die Dankbarkeit (4 mal), die Pflichten eines echten Schülers, die Annehmlichkeit wiffenfchaftlicher Studien (2 mal), auch wol über das willkommne der Abwechslung u. dgl.

Bald aber fingen die theologifchen Themata an zu überwiegen — ein Einflufs, der offenbar nicht mehr von Hollatz herrührt. Unter den 26 Abfchiedsreden der Jahre 1696—1702 handelt nur eine von einem Ausfpruch Platons, Verfe aus Römern kommen gar nicht mehr vor. Dagegen finden wir 14 theologifche Vorwürfe: von den Vorzügen der Theologie, von den alten Opfern, über einzelne Ereigniffe der Leidensgefchichte (Traum der Gattin des Pilatus, Geißelung, Sonnenfinfternis, Erdbeben), allegorifche Behandlung des Kreuzes Chrifti und feiner Wunden, dogmatifche über das Ausgehn des H. Geiftes von Vater und Sohn (diefe dazu in griech. Sprache), kirchengefchichtliche wie über das Schisma, Luthers Berufung u. dgl. Die übrigen Themata bewegen fich auf ähnlichem Gebiete wie die früheren: Lobreden auf Brandenburgifche Kurfürften, Kaifer Sigismunds Leben,

Declamationen über den Nutzen der Wiſſenſchaften, der Bildung, der Beredſamkeit, des Fleißes, in die bekannte Vergleichung der Ameiſe mit der Grille gekleidet, auch wol ironiſch eine Lobrede auf die Selbſtliebe.

Intereſſant iſt es ferner zu ſehen, welche Hochſchulen bez. akademiſche Gymnaſien von hier aus beſucht wurden. Unter den 69 von 1692—95 abgegangenen gingen 51 auf eine höhere Lehranſtalt über; 16 davon wählten Königsberg in Pr., 9 Danzig, 7 Stettin, 5 Wittenberg, 4 Leipzig, 4 ein Berliner Gymnaſium, 3 Thorn, je 2 Greifswald, Roſtock, Jena oder Breslau, je 1 Halle oder Hof. Von den 47 in den fünf folgenden Jahren wählten 12 Königsberg, 5 Danzig, je 4 Thorn, Roſtock oder Jena, je 3 Greifswald, Wittenberg oder Hof, je 2 Stettin oder ein Berliner Gymnaſium, je 1 ging nach Lübeck, auf die Univerſität zu Frankfurt a. O., Breslau oder Fráneker in Weſtfriesland — letztere wol der reformierten Confeſſion wegen. Einige von Adel gingen auf die hieſige Ritterakademie über. Der Zug nach Oſtpreußen blieb alſo vorherſchend; von nichtpreußiſchen Orten erſcheinen (außer Danzig und Thorn) die drei ſächſiſchen Hochſchulen und Roſtock häufiger, etwas ſeltener ſchon das ſchwediſche Greifswald.

Der zunehmende Verfall des Lyceums iſt aus dem Album deutlich zu erſehen; Lüttkemann und Queitſch vermochten ihn nicht aufzuhalten. Erſt mit Schumanns Amtsantritt beginnt wieder eine beſſere Periode; er führte das Album ſorgfältiger, fügte auch überall eine kurze Sittencharakteriſtik bei. Es waren arge Diſciplinarfälle vorgekommen: einer hatte *ob vitiatam nobilem*, mehrere *furti crimine commisso* die Schule verlaſſen müſſen, einer wird *flagitiorum omnium diversorium* genannt, zwei Brüder aus Gervin *summis quibusque sceleribus, quae juvenilem excedere aetatem videntur, dediti abire tandem jussi sunt.* Bisweilen holte dieß erſt die Univerſität nach. Von einem Köpenicker heißt es 1725: *ex gymnasio Berol. in nostram scholam translatus; vani ac levis animi homo, hinc etiam vacuus abiit Jenam, non doctior inde rediturus, ex nihilo enim nihil fit; relegatus Jenae cum infamia.*

An nicht wenigen Stellen ſpürt man die ſoldatiſche Regierung Friedrich Wilhelms I., wie einige Proben zeigen werden. Es heißt im Album

1719. Mart. Fr. Schwanebeck Belgardensis. Cum Grunero Cantore de pecuniarum chori distributione ultra terminum prorogata et aliquoties repetita altercatus est; postquam vero a verbis utrimque ad verbera deventum: a Doenhofio Comite ac urbis Gubernatore miles scriptus Halberstadium concessit. Ubi quum inferioris tribunum ordinis gladio petiisset, plumbeis ille glandibus ab aliquo commilitone perfossus.

1725. Chr. Petratz Colb. Pom. veritus, ne militiam sequi cogeretur, d. 20. Febr. 1727 nescio quo abiit. — Chr. Pauli Rugenw. Pom. quum per corporis magnitudinem a militibus quaereretur, clam urbe excessit. Gladio confossus dicitur, quo autem vulnere utrum obierit, dicere non possum. — Sam. G. Rubener Colb. Jenam abiit, de corporis eminentiori statura non satis tutus.

1726. Joach. Ramm Rummelsb. praepostero ac praematuro, quam tamen effugere non potuit, militiae metu post 5 menses quam advenerat Gedanum abiit. — Mart. Jac. Friefe Colb. Pom. vale Musis publice dicto 1729 Jenam abiit; ad castra Pontificiorum transgressus, militiam secutus inter Caesareos in legione Hildburghausen Princ., *Major, darauf Oberſter, ſtarb 1784 als Generalfeldzeugmeiſter.* — Matth. D. Curtius Greiffenb. Gedanum abiit 1727, maximi corporis, parvi animi homo — militiae adscriptus. — Mart. G. Calix Colb. militiam sequi coactus 1727 caussa, cur reliqui aufugerent, exstitit. Mortuus ut subcenturio.

1728. Chr. Ern. Pauli Grupenhagensis, dissolutus, prodigus, literarum expers, a patre militiae fuit traditus, caeterum gratus. — Ern. Bogisl. Bernhard Starg. militiae jam adscriptus genio suo hic indulgebat.

1730. Chr. L. Höpfner Treptov. metu militiae, quem fingebat, abiit Halam, nondum Academiae maturus, insalutato Rectore (Pastor Cöslinensis). — Jo. Joach. Hammermeiſter Cörlin. pius, diligens; militiae adscriptus, ad gradum excubiarum magistri adscendit et mortuus 1757.

War bei einigen die Furcht vor unfreiwilligen Kriegsdienſten mehr Vorwand (ſie mochten noch andere Gründe haben, nach Danzig zu gehen): ſo erſchien ſie bei anderen begründet genug,

Digitized by Google

und es war eine ſeltene Freude für den Rector, wenn er einem Namen beifügen konnte *literis tamen major quam corpore.* Daſs es von denen, welche eintraten, einzelne zu hoher militäriſcher Stellung brachten, zeigt oben Frieſes Beiſpiel in der kaiſerlichen Armee — übrigens nicht der einzige Colberger Schüler, der ſpäter katholiſch ward. Andre traten bei den Schweden ein, auch bei der Marine derſelben, einer (1709) bei den Venetianern. Einer, wie wir ſehen, war zugleich Soldat und Schüler des Lyceums. Aber im Allgemeinen galt es noch als Strafe unter die Soldaten geſteckt zu werden, wie das Beiſpiel jenes Pauli und Schwanebeck beweiſen.

Aus Schröners Rectorat finden ſich im Album nur die beiden erſten Jahre, von Wachſe gar nichts eingetragen. Erſt mit Kneifel beginnen wieder ſorgfältigere Notizen, aus denen wir u. a. erſehen, mit welchen Spielereien man zum Theil die Zeit hinbrachte. Zur Feier des Sieges bei Prag 6. Mai 1757 muſste jeder Primaner ein *Paragramma* mit Berechnung der Rangzahl der Buchſtaben liefern, das dann zum Schmuck der erſten Seite des Albums diente. Hier einige davon:

1) Hic	20	Semper	72	2) Friderich	83	iſt ein	73				
Fridericus	108	Vicit	60	König	58	ſehr	48				
Dux	46	Austriacos	120	der	26	groſſer	96				
Prussorum	151	in Bohemia	73	Preuſſen	111	Sieger	61				
	325		325		278		278.				
3) Fridericus	104	Semper	68	4) Unſre	73	Gott	59	5) Nomen	53	Terribile	90
Rex	42	Victor	78	Hülfe	59	der Herr	73	Friderici	77	Est	40
	146		146		132		132		130		130

Wir ſahen oben, wie verhängnisvoll der ſiebenjährige Krieg für Colberg und insbeſondere für ſein Lyceum wurde. Nach 1760 finden wir daher nur hie und da noch ſporadiſche Einzeichnungen der Rectoren, ohne alle Durchführung. Der letzte, von dem ein ſorgfältiges Verzeichnis herrührt, iſt D. Fr. Lentz; auch die dárin vorkommenden Namen ſind faſt ſämtlich aus dem jetzigen Wohnungsanzeiger verſchwunden — ein Beweis, wie wenig ältere Geſchlechter ſich in Colberg erhalten haben. Nur einige wie

H. G. Lentz, fil. praepos. syn. Colb. 1788 mercaturae se applicavit.

J. Fr. Julius, fil. pharmacop. Colb. abiit 1789 Francof. ad V. artis pharm. addiscendae caussa.

J. P. Chr. Gerdum, fil. horolog. Colb. abiit 1791 artem patris sui addiscere cupiens.

führen in ähnlicher Weiſe in die jetzt noch in Colberg lebenden Erinnerungen herüber, wie die Ueberſicht der Rectoren oben am Schluſſe an die Gegenwart anzuknüpfen ſuchte.

Mit 1791 hören die mir zugänglichen Acten unſeres Lycei auf. Möglich daſs das Rathhaus noch manches birgt; für die Zeit vor 1708 liegt in Schumanns handſchriftlicher Geſchichte des Lyceums, welche mir noch während des Druckes durch die Güte des jetzigen Beſitzers, Hrn Paſtor Maaß in Degow, zur Einſicht verſtattet wurde, ſehr ſchätzbares Material zu einer etwaigen Nachleſe vor. Für das örtliche Intereſſe werden vorſtehende Mittheilungen zur Orientierung genügen, vielleicht auch zur Geſchichte des Schulweſens überhaupt einzelne Nachträge liefern.

G. Stier.

Digitized by Google

Schulnachrichten.

A. Chronik der Anstalt.

Das gegenwärtige Schuljahr begann den 10. April 1866 und soll den 11. April 1867 geschlossen werden. Die Ferien währten zu Pfingsten den 19. bis 23. Mai, im Sommer 5. Juli bis 1. August, im Herbst 29. Septbr bis 8. Octbr, zu Weihnachten 22. Decbr bis 2. Januar.

Aus dem Lehrercollegium schieden zu Ostern v. J. (wie bereits S. 21 des damaligen Programms angekündigt) der 1. ord. Lehrer Hr Dr Ernst Pfudel und der 7. ord. Lehrer Hr Erich Haupt, um in anderweitige Stellungen zu Liegnitz und Treptow einzutreten; zugleich verließ uns auch Hr Cand. theol. Joh. Mänß, nachdem er diese seine Absicht dem Curatorium gegen Ende Februar angezeigt. Statt der von demselben provisorisch verwalteten 3. Hülfslehrerstelle wurde nun von den W. Städt. Behörden mit Allerhöchster Genehmigung eine 5. Oberlehrerstelle gegründet und dem bisherigen 4. ord. Gymnasiallehrer Dr Meffert übertragen; in die 1. ord. Lehrerstelle wurde der noch von früher her (vgl. Progr. 1865, S. 27) hier im besten Andenken stehende Realschullehrer Hr Joh. Jacob aus Berlin, in die vierte der wiss. Hülfslehrer am Gymn. zu Stargard Hr Franz Steinbrück*) berufen und letzterer am 7. Juni d. J. vereidigt. Die Verwaltung der 6. ord. Lehrerstelle wurde vorläufig dem hier bereits beschäftigten Schulamtscandid. Hrn Dr G. Braumann, die der 7. Hrn Dr Ludwig Streit aus Frankfurt a. O. übertragen. Endlich trat zu Ostern der Cand. d. höh. Schulamts Hr Dr Hermann Seelmann-Eggebert aus Schlawe sein gesetzliches Probejahr an unserer Anstalt an und übernahm zugleich die Verwaltung einer der beiden Hülfslehrerstellen, während die andre Hrn Cand. math. Dr A. Janke verblieb. Das Zusammenwirken dieser neueingetretenen mit den älteren Lehrern sollte jedoch noch mancherlei Störungen erleiden. Die im verfl. Frühjahr Allerhöchst angeordnete Mobilmachung des gesammten Heeres entzog unsrer Anstalt die Herren Dr Streit und Dr Seelmann-Eggebert von Mitte Mai an. Dieselben durften an dem ganzen Feldzuge theilnehmen, ersterer als Lèutnant in der Reserveartillerie III. Armeecorps 3. Div. 2. Mun.-Colonne bis nahe vor Wien, letzterer als Vicefeldwebel im 2. Pomm. Gren.-Regiment Nr. 9 „Colberg“, focht bei Königgrätz u. s. w. mit, drang bis gegen Nikolsburg mit vor, musste aber dann eine Zeit lang in Brünn krank liegen. Zur Aushülfe bei Vertretung dieser beiden Lehrer, leider nur für 2 Monate, trat am 2. August der Cand. phil. Hr Heinr. Meufel aus Zahna ein.

Durch die glückliche Rückkehr jener schien zu Michaelis das Lehrercollegium wieder vollzählig, doch waren inzwischen neue Veränderungen nöthig geworden, da Hr Dr Braumann in eine ord. Lehrerstelle am Fr.-Wilh.-Gymn. in Berlin berufen war und auch Hr Cand. Lutze, welcher

*) Franz Steinbrück, geb. 22. Novbr 1836 zu Lichtfelde bei Elbing, vorgebildet auf den Gymnasien zu Danzig und Liegnitz, studierte in Breslau und Königsberg Ost. 1856 bis Mich. 1859 Philologie, trat in das pädag. Seminar zu Stettin Ost. 1861, verwaltete Ostern 1862 bis Mich. 1863 eine Collaboratur am dortigen Gymnasium, unterzog sich der Prüfung *pro fac. doc.* in Greifswald Febr. 1864, wiss. Hülfslehrer in Stargard seit Ostern 1864.

Digitized by Google

während des Sommerhalbjahrs als Hülfslehrer an Stelle des noch immer an das Zimmer gefeſſelten Oberlehrer Sägert fungiert hatte, in ſeine heimathliche Provinz zurückzukehren wünſchte. Das Curatorium berief daher mit Höchſter Genehmigung in die ſeit Mich. 1865 — wo auch der Zeichenlehrer Hr Baumgarten*) definitiv angeſtellt worden war — unbeſetzt gebliebene 6. ord. Lehrerſtelle Hrn Friedr. Schieferdecker aus Detmold**), übertrug die Verwaltung der 7. Stelle dem oben gedachten Hrn Dr Seelmann-Eggebert, und die der 2. Hülfslehrerſtelle dem Cand. theol. Herrn Paul Neumann aus Treptow. Zugleich blieb Hr Dr Streit dem Lehrercollegium als außerordentlicher Lehrer aggregiert, da ſowol die weitere Vertretung des Oberlehrer Sägert als auch die geſteigerte Schülerzahl der Realtertia dauernde Vermehrung der Lehrkräfte nothwendig machte.

Leider ſollte ſich jene Krankheit unſers theuern Collegen nicht mehr zum beſſern wenden ſondern mit einem ſchmerzhaften Tode enden. Seit Neujahr vor. J. durch ſein Fußleiden auszugehn verhindert, hatte er im erſten Vierteljahr wenigſtens die franzöſiſchen, während des Sommerſemeſters auch die lateiniſchen Lectionen der Realprima in ſeiner Wohnung ertheilt, dann, da eine ſcheinbare Beſſerung eingetreten war, für das Winterhalbjahr 11 wöchentliche Stunden in Prima und Tertia übernommen und in der That noch einmal am 11. October mit Aufbietung aller Kräfte auf Krücken ſich in das Schulgebäude geſchleppt. Es war das letzte Mal, daſs er überhaupt thätig ſein konnte; eine von den Aerzten längſt geahnte Unterleibsſchwindſucht mit hinzugetretener Eitervergiftung ſetzte ſeinem Erdenleben am 19. October ein Ziel. Lehrer und Schüler geleiteten am 22. die Leiche zu Grabe; er hinterließ zwei Söhne im zarten Alter, nun doppelt verwaiſt, nachdem ſie im letztvergangenen Mai ſchon die Mutter verloren. Im Lehrercollegium wird das Andenken an den eben ſo kenntnisreichen wie pflichttreuen Collegen ſo wenig erlöſchen als bei den Schülern, insbeſondere der Gymnaſialſecunda, deren Ordinariat er ſeit Oſtern 1862 verwaltet hatte***). An ſeine Stelle iſt der bisherige Gymnaſiallehrer Hr Dr Ad. Winkler zu Thorn berufen und bereits höchſten Orts beſtätigt; derſelbe wird mit Beginn des neuen Schuljahrs ins Amt eintreten.

---

*) Oswald Baumgarten, geb. 27. März 1837 in Berlin, beſuchte das Frdr.-Wilh.-Gymnaſium bis 1853, bildete ſich unter Leitung verſchiedener Maler daſelbſt, Mich. 1857 bis 1858 im Atelier des Prof. Preller in Weimar, unterrichtete dann u. a. an der Dreifaltigkeitskirchſchule in Berlin, beſtand Febr. 1862 die Prüfung für Realſchulzeichenlehrer nach dem älteren, und Febr. 1864 nach dem neueren Reglement vom Octbr 1863.

**) Karl Friedrich Schieferdecker, geb. zu Detmold 7. Oct. 1837, auf dem dortigen Gymnaſium vorgebildet, ſtudierte in Tübingen, Bonn und Berlin Mich. 1856 bis Mich. 1859 Philologie, beſtand Novbr 1860 in Berlin die Prüfung *pro fac. doc.*, war Oſt. 1861 bis 62 an der Realſchule zu Perleberg beſchäftigt, ſodann, nachdem er ſich in den preußiſchen Staatsverband aufnehmen laſſen, an derjenigen in Spremberg Oſt. 1862 bis Mich. 1864, hielt ſich zu genauerem Studium der franz. Sprache und Litteratur Neujahr bis Mich. 1865 in Nanzig in Lothringen auf, war ſodann bis Oſtern 1866 an der Realſchule in Görlitz und bis Mich. vor. Jahres am Gymnaſium in Neuruppin als Hülfslehrer beſchäftigt; vereidigt 2. Novbr 1866.

***) Karl Sägert, geb. 27. Decbr 1830 zu Bärwalde in der Neumark, Sohn eines dortigen Maurermeiſters, bezog, auf dem Friedr.-Werd.-Gymnaſium zu Berlin vorgebildet, Mich. 1850 daſelbſt die Univerſität, um 3 Jahre lang Philologie zu ſtudieren. Oſtern 1854 begann er ſein Probejahr und weitere Beſchäftigung am franzöſ. Gymnaſium, hielt ſich dann von Oſtern 1856 an über ein Jahr zu weiterer Ausbildung am Genfer See (Vivis) und in Paris auf, und trat Mich. 1857 als 5. ord. Lehrer an hieſiger Realſchule ein. Bei Verwandlung derſelben in ein Gymnaſium wurde ihm die 3. ord. Lehrerſtelle übertragen, Mich. 1859 rückte er in die 2., Mich. 1860 in die erſte ein, welche ein Jahr ſpäter zur 4. Oberlehrerſtelle erklärt wurde. Oſtern 1862 afcendierte er zur 3., welche er bis zu ſeinem Tode inne hatte. Neben dieſem Hauptamte ertheilte er längere Zeit den franzöſiſchen Unterricht in der hieſigen Privat-Töchterſchule. Seine ſchriftſtelleriſche Thätigkeit iſt, ſoweit ſie gedruckt vorliegt, in der Abhandlung des Programms von 1860 enthalten: *Essai sur les théories dramatiques de Corneille, d'après ses discours et ses examens.* Außerdem hinterließ er die völlig druckfertige Handſchrift einer im ganzen nach Knebel gearbeiteten *Franzöſiſchen Grammatik*, nebſt angehängten zahlreichen Uebungsaufgaben; es wäre ſehr zu wünſchen, daſs dieſe Frucht langjähriger Schulpraxis nicht ungedruckt bliebe.

Digitized by Google

Im übrigen wurden in den Ordinariaten folgende Veränderungen zu Oftern nothwendig. Hr Oberlehrer Dr Schultze übernahm interimiftifch das von Gymnafialfecunda, Hr Dr Fiedler das von Tertia, Hr Steinbrück das von Quarta gymnafialis; in der Realfchule Hr Dr Meffert Secunda, Hr Jacob Tertia, Hr Dr Braumann Quarta A. Zu Michaelis trat für Quinta Hr Neumann an Stelle des Hrn Lutze, Hr Schieferdecker übernahm IVb, Hr Dr Reichenbach IVa, Hr Dr Streit IIIb, während IIIa Hrn Jacob verblieb. Die Klaffenzimmer mufsten der wechfelnden Frequenz wegen mehrfach gewechfelt werden, die beiden Vorfchulklaffen erhielten interimiftifch ihre Räume im Waifenhaufe in der Schlieffenftraße angewiefen; zugleich wurde es hiedurch möglich, zum Conferenzzimmer ein geräumigeres Local zu beftimmen, auch die phyficalifchen Apparate und die Schülerbibliothek beffer unterzubringen. Endlich ift zu erwähnen, dafs die 2. Elementarlehrerftelle eine Erhöhung erfahren hat.

Der Gefundheitszuftand der Lehrer war (auch abgefehen von den fchon erwähnten Umftänden) kein günftiger, namentlich im Sommer, wo eine Zeitlang die Choleraepidemie hier ftark herfchte und im Durchfchnitt täglich 10—12 Opfer forderte. Im Mai war Hr Prof. Girfchner 2, Dr Reichenbach 5, Mal. Baumgarten 1, im Juni Hr Steinbrück 1, im Auguft Hr Jacob und Dr Fiedler je 1, im Decbr Hr Dr Janke 2, im Januar und Februar Hr M. Baumgarten 5, und (wie fchon früher mehreremal) Hr Dr Meffert 1—2 Tage wegen Unwohlfeins zu vertreten. Ebenfo der Vorfchullehrer Hr Rutzen einige mal einzelne Tage. Auch der Berichterftatter mufste wegen eines heftigeren Krankheitsanfalls 13. 15.—20. Auguft, und weil der Arzt eine Verlängerung der Herbftferien für ihn nothwendig erklärte, vom 9.—27. October die Vertretung der Herren Collegen, insbefondre des Hrn Prorectors, in Anfpruch nehmen. Mehrere derfelben hatten fchmerzliche Verlufte in der Familie zu beklagen; es wurden aus folchem Anlafs vertreten Hr Dr Reichenbach 30. April bis 3. Mai, Dr Fiedler 13. und 14. Auguft, Cantor Schwartz 16. und 17. Auguft, Dr Streit 25.—28. Febr., aus andern perföul. Gründen Hr Dr Janke 28. Jan. bis 15. Febr., wegen einer Reife nach Schweden Hr Baumgarten 9.—13. Octbr, wegen Einberufung zum Schwurgericht Hr Dr Reichenbach 21. Octbr bis 1. Novbr; der Berichterftatter am 19.—22. Juni wegen einer Reife zur Provinzialverfammlung des Guftav-Adolf-Vereins.

So fehr wir Gott zum Danke verpflichtet find, dafs nicht noch weiter reichende Heimfuchungen unfre Thätigkeit geftört haben: fo litt doch begreiflicherweife fchon hiedurch in Verbindung mit den obengedachten Unterbrechungen, welche wiederholte Aenderungen des Lectionsplans, Combinationen u. dgl. erheifchten, der ftetige Fortfchritt des Unterrichts nicht wenig. Hiezu kamen die Unregelmäßigkeiten im Schulbefuche der Schüler. Während der Cholerazeit im Auguft und Septbr wurden über 50 der auswärtigen von ihren Eltern in die Heimath zurückberufen, aus einer um fo leichter zu erklärenden Beforgnis, da die amtlichen Nachrichten über den Stand der Epidemie in unfrer Stadt fpät und fpärlich erfchienen, Ungewifsheit aber ftets die Befürchtungen mehrt. In Gymnafialtertia war beifpielsweife die Schülerzahl von 38 auf 14 gefunken, mit denen aber natürlich die Lectionen ebenfo wie in allen andern Klaffen in gewohnter Regelmäßigkeit fortgefetzt wurden. Außerdem haben über ein Vierteljahr den Unterricht verfäumt die G.-Primaner K. Priebe und E. Klettner, die G.-Secundaner Ew. Müller und O. Klamroth, die G.-Tertianer Fr. v. Kleift und Fr. Gescke, der Quintaner H. Wolff; in der Vorfchule hat Joh. Linke April bis Juli, Wölfert von Ende Juni bis jetzt, P. Diedrich das ganze Schuljahr gefehlt. Auch find drei Todesfälle zu beklagen. Am 14. Mai erlag der Primaner Otto Müller aus Lenzen bei Belgard, welcher, obwol feit Decbr 1865 ins elterliche Haus zurückgekehrt, fich zu Neujahr noch zur Maturitätsprüfung gemeldet und fehnlichft gewünfcht hatte, fich derfelben noch unterziehen zu können, im 20.

Digitized by Google

Lebensjahre seinem Bruſtleiden; der am 17. Mai in der Heimat erfolgenden Beſtattung der irdiſchen Ueberreſte wohnte von hier aus der Berichterſtatter mit einigen Primanern bei, und widmete ihm dann in der Schlufsandacht der Woche einige Worte der Erinnerung. Er war uns ſtets ein lieber Schüler, ſowol wiſſenſchaftlich als namentlich auch im Turnen tüchtig. Keiner derer, die dem Begräbniſſe beiwohnten, wird den lieblichen Ausdruck der Leiche vergeſſen — ein deutlicher Spiegel des inneren Friedens, den der durch die lange Leidensſchule früh für den Himmel gezeitigte in ſeinem Erlöſer gefunden und in manchem herzlichen Gebete vor ſeinem Abſcheiden bezeugt hatte. — Nicht minder mit Weh erfüllte uns der Tod des Realtertianers Ernſt Dittmar am 25. Septbr 1866, und des Gymnaſialtertianers Max Meyer d. 10. Januar 1867. Jener erlag noch nicht 14 Jahr alt, da ihm eben die erfreulichſten Fortſchritte bezeugt werden ſollten, der Cholera, und unterblieb daher das übliche Grabgeleit ſeitens der Schule auf den Wunſch des Vaters; der zweitgenannte wurde im 17. Lebensjahre, bis zuletzt mit den Gedanken an die bevorſtehende Verſetzung in die höhere Klaſſe beſchäftigt, von einer Herzkrankheit hingerafft, und ſein Sterbliches von Lehrern und Schülern zur Ruheſtätte auf dem jüdiſchen Friedhofe geleitet. In jenem als dem älteſten Sohne tiefbetrübter Eltern, in dieſem als dem einzigen einer frühverwitweten Mutter ſind dieſen ſowol wie uns Lehrern reiche Hoffnungen geſtorben; dennoch müſſen wir auch hier glauben, dafs Gottes Rathſchluſs der beſte war.

Es liegt mir nahe, hier nicht unerwähnt zu laſſen, dafs auch unter den vielen früheren Schülern unſerer jungen Anſtalt, welche an dem glorreichen Feldzuge vorigen Jahres theilnehmen durften, einer, der in beſonders gutem Andenken ſtand, die Heimath nicht wiedergeſehen hat: der den 14. Septbr 1863 als reif entlaſſene und damals (vgl. Progr. 1863 S. 49, 1864 S. 28, 44) mehrfach ausgezeichnete Stud. phil. Julius Boldt aus Belgard, war als Gefreiter der 4. Garde-Mun.-Colonne mit derſelben wolbehalten bis Nikolsburg vorgedrungen, erlag aber dort am 1. Auguſt der Cholera. Am Tage ſeines Todes wurde er zum Unterofficier befördert. Friede ſeiner Aſche in fremder Erde!

Die gemeinſamen Andachten wurden wie bisher abgehalten, Montags zur Eröffnung der Schulwoche von den Gymn.-Lehrern Jacob, Dr Fiedler und Schieferdecker, im Auguſt und September vom unterzeichneten, die Schlufsandacht des Sonnabends von demſelben, jedoch im October und ſeit dem 1. Febr. vom G.-L. Steinbrück. Im übrigen ſind folgende bemerkenswerthe Tage zu nennen.

Am 21. Juni wurde in ähnlicher Weiſe wie früher eine Turnfahrt der größeren Schüler nach Treptower Deep, und gleichzeitig der kleineren nach näher gelegenen Punkten der Umgegend unternommen. Am 25. Juni wurde wegen der Urwahlen, am 27. Nachm. wegen zu großer Hitze, am 2. Juli 9—11 Uhr wegen des Gedächtnisgottesdienſtes der Unterricht ausgeſetzt.

Am 9. Septbr v. J. Abends fand die feierliche Einholung der aus dem Feldzuge in die Garniſon heimkehrenden Artillerie, am 12. Sept. die der Infanterie durch die ſtädt. Behörden und Bürgerſchaft ſtatt; das Lehrercollegium mit den obern und mittleren Klaſſen betheiligte ſich mit Freuden.

Am 26. Sept. Vorm. 10 Uhr fand die Entlaſſung der dießmaligen Abiturienten, Franz Raaſch von der Realſchule, Karl Hafemann, Wilhelm von Vofs und Paulus Lehmann vom Gymnaſium, durch den unterzeichneten ſtatt. Die drei erſtgenannten hatten die ſchriftl. Prüfung am 22.—28. Auguſt, die mündliche am 3. bez. 4. Septbr beſtanden; der viertgenannte war damals durch Krankheit verhindert geweſen und am 21. Septbr beſonders geprüft worden. Vor der Entlaſſung ſelbſt hielt Raaſch eine engliſche Rede *on the military glory of Prussia*, v. Vofs eine lateiniſche *de Horatiano Nil mortalibus arduumst;* des letzteren Abſchiedsworte erwiderte der G.-Primaner Franz Ideler in deutſcher Sprache. Schreiber dieſes legte ſeiner Betrachtung den Aeſchyleiſchen Vers *οὐ γὰρ δοκεῖν ἄριστος ἀλλ' εἶναι θέλει* zu Grunde.

Am 4. Novbr (23 n. Trin.) begingen Lehrer und Schüler die Feier des Heiligen Abendmahls in der Sct Marien-Domkirche.

Am Dorotheentage (6. Februar) Vorm. 11 Uhr wurde in Gegenwart der *Herren Patroni und Collatores* des Crolowſchen Legates, des Lehrercollegiums und der oberen und mittleren Klaſſen das Andenken der Stifterin herkömmlich durch eine deutſche Rede des unterzeichneten, welche *die Gründe der Todesfurcht* behandelte, und eine vom Cantor Schwartz geleitete Figuralmuſik gefeiert.

In den Tagen vom 12. bis 18. Februar wurde die ſchriftliche Reifeprüfung des Gymnaſiums abgehalten, welcher ſich neun Primaner unterzogen. Das nähere ſ. unten unter *J. Abiturienten.*

Am 25. Februar beging die Anſtalt in ähnlicher Weiſe das Gedächtnis des an dieſem Tage vor 142 Jahren in Colberg geborenen Dichters K. W. Ramler. Wie früher war von den 12 Primanern der beiden erſten Generationen im Decbr eine Bewerbungsarbeit um den bekannten Preis von 30 Thlrn, über das Thema *Der 18. Januar 1701 als Beginn der Wiedergeburt Deutſchlands*, unter Aufſicht angefertigt und dann vom Vorſtande des Vereins zur Erhaltung des Ramlerſchen Denkmals (Hr Juſtizrath Götſch, Hr Hofpred. Stumpff und der unterzeichnete) genauer Beurtheilung unterzogen worden. Bei der Feier ſelbſt wurden von Schülern der oberen Klaſſen drei Oden des Dichters vorgetragen, ſodann vom Schreiber dieſes der erforderliche Bericht gegeben, und vom Hrn Vorſitzenden mitgetheilt, daſs wiederum nicht eine allein des vollen Preiſes würdig befunden worden, ſondern dieſer zur Anerkennung unter die beiden bezüglich beſten getheilt werden ſolle, welche mit den Motti *Jir'áth J'howáh reſchíth dá'ath* und *Nichtswürdig iſt die Nation, die nicht Ihr alles freudig ſetzt an ihre Ehre* bezeichnet waren. Nach Oeffnung der verſiegelten Zettel ergaben ſich als Verfaſſer der Primus und der Secundus des Gymnaſiums Franz Ideler aus Virchow bei Herzberg i. P. und Franz Guſe aus Colberg; beide trugen ihre Arbeit vor, und ſchloſs die Feier wiederum mit einer Motette des Schülerchors unter Leitung des Hrn Cantor Schwartz.

B. Schreiben und Verfügungen des Kgl. Prov.-Schulcollegiums

von allgemeinerem Intereſſe.

Vom 21. März, 31. März, 18. April 1866: Die von der Pomm. Directorenconferenz beantragte Verminderung der math. Stunden in Prima auf 3 und Vermehrung in Tertia auf 4 iſt vom Kgl. Miniſterium nicht allgemein genehmigt, dagegen verſuchsweiſe geſtattet; Kgl. P. S. C. genehmigt für Colberg, daſs die gewonnene Stunde in Prima der Religion (od. dem Lateiniſchen) zugelegt, in Tertia der Naturkunde bez. Geographie entzogen werde.

Vom 18. April, 8. Auguſt, 4. Octbr, 3. Novbr: Der Lehrplan und die darin nothwendig gewordenen Aenderungen werden genehmigt.

Vom 16. Mai: Wenn Primaner der Klaſſe im 4. Semeſter angehören, das 20. Lebensjahr erreicht haben und jetzt in die Armee eintreten wollen oder müſſen: ſo dürfen dieſelben noch im Juni zu einer wegen der Mobilmachung beſchleunigten Reifeprüfung zugelaſſen werden.

Vom 2. Juli: Reclamationen dienſtpflichtiger Lehrer ſind von jetzt ab auf die allerdringendſten Fälle zu beſchränken.

Vom 19. Mai: Zur Anlegung neuer Perſonalacten wird Ausfüllung eines beſonderen Fragebogens verlangt.

Vom 11. Juni: Alle Beamten werden erinnert, ſich des Eides, den ſie Sr Maj. geleiſtet haben, recht bewuſst zu ſein, und die gelobte Pflicht der Treue und des Gehorſams auch bei den bevorſtehenden Wahlen zu bethätigen. Ueber die Art wie dieß geſchehen werde ſeiner Zeit Bericht

Digitized by Google

erfordert und jeder Beamte befonders zur Verantwortung gezogen werden, von dem fich ergäbe, dafs er durch irgend welche Agitation gegen die Staatsregierung feine Pflicht verletzt habe.

Vom 9. October: Die Schüler follen auf die Nachtheile aufmerkfam gemacht werden, wenn künftige Theologen [und Philologen] nicht am Hebräifchen theilnehmen, bez. die Reife nicht erlangen, auch dafs bei der Nachprüfung 2 Thlr an die Kgl. Prüf.-Comm. zu zahlen fein würden.

Vom 3. Decbr: Laut Min.-Verf. vom 27. Decbr follen allgemein femefterweife Turncenfuren ertheilt und auch den Abiturientenzeugniffen beigefügt werden.

Vom 14. Mai: Mittheilung des vom Kgl. Miniſterium neuerlaſſenen Reglements über die Prüfungen der Turnlehrer.

Vom 10. Novbr: Das Kgl. Oberbergamt in Halle a. S. theilt die Vorfchriften zur Prüfung bei der Kgl. Bergakademie zu Berlin mit.

Vom 18. Auguft: Mitth. eines Erlaſſes des Kgl. Fin.-Min. vom 16. Juni, Abänderungen im Reglement der Kgl. Forftlehranftalt zu Neuftadt-E.W. betreffend: die Anmeldungen zum Eintritt als Forfteleve follen künftig alljährlich bis Ende Februars erfolgen.

Vom 7. Januar 1867: Mitth. d. H. Min.-Verf. vom 24. Decbr, das neue Prüfungsreglement *pro facultate docendi* betreffend.

Vom 11. October 1866: Das am 13. Septbr von den H. Min. des Cultus und des Innern vollzogene Statut der hiefigen Lehrerwitwenpenfionskaffe wird zurückgefandt.

Vom 22. Mai: Den erften Berathungsgegenftand der nächften Directorenconferenz werden *Lehrgang und Lehrmittel des griechifchen Unterrichts* bilden; die Ergebniffe der hierüber zu pflegenden Berathungen find bis zum 1. Septbr einzufenden.

Vom 20. Novbr, 6. Decbr: An zweiter Stelle ift zu berathen *die Förderung der relig. Erkenntnis und des religiöfen Lebens durch Unterricht und Einrichtungen der Gymnafien und Realfchulen* in 9 Hauptfragen; einzufenden bis zum 15. Januar.

Vom 24. Januar: An dritter Stelle *über Gefundheitspflege in der Schule;* einzufenden bis zum 1. April.

Vom 4. Decbr: Das *Amtsblatt* der betr. Kgl. Regierung foll auf Schulkoften gehalten und mit Ausfchlufs des beigegebenen *Oeffentl. Anzeiger* im Archive aufbewahrt werden.

Vom 4. Mai: Laut Min.-Verf. vom 21. April wird Th. Fontanes *Schleswigholfteinifcher Krieg von 1864* zur Anfchaffung empfohlen.

Vom 5. 27. April, 12. Juli, 27. Decbr: Wegen Beitritts des Gymn. zu Jauer, der höh. Bürgerfch. in Pillau, des Progymn. in Schneidemühl und der Friedrichsfchule in Marienwerder find künftig 251 + 167 Programm-Exemplare einzufenden.

Vom 4. Januar 1867: Es wird genehmigt, dafs die Oſterferien von Freitag vor Palmarum bis Mittwoch nach Oftern einfchl. dauern.

C. Curatorium des Domgymnaſiums und der Realſchule.

Dasfelbe beftand dem Gymnafialftatut bez. fpätern Befchlüffen entfprechend während des Schuljahrs aus folgenden Mitgliedern: 1) Reg.-Affeſſor Roth, commiſſ. Bürgermeifter, bis zum 6. Februar d. J., defigniert: Bürgermeifter Haken; 2) Superintendt Pfarrer Burckhardt, zur Zeit Vertreter des Curatoriums bei der bevorft. Reifeprüfung; 3) Gymnafialdirector Stier; 4) Beigeordneter Rathsherr Zuncker, interimiſt. Vorſitzender ſeit dem 6. Februar d. J.; 5) Rathsherr Weyland; 6) Stadtverordnetenvorſteher A. Maager; 7) Rentier Beggerow.

Digitized by Google

D. Lehrercollegium.

Director G. Stier. Die fünf Oberlehrer Prorector Profeſſor Dr Girſchner, Conrector Dr. Fiſcher, *design.* Dr Winkler, Dr. Schultze, Dr Meffert. Die ſieben ordentlichen Lehrer: Jacob, Dr Reichenbach, Dr Fiedler, Steinbrück, Cantor Schwartz, Schieferdecker, *vacat.* Der Zeichen- und Schreiblehrer Maler Baumgarten. Die Candidaten des höheren Schulamts Dr Seelmann-Eggebert und Dr Janke. Der Cand. der Theologie Neumann. Der außerordentliche Lehrer Dr Streit. Die beiden Elementarlehrer Hahn und Rutzen.

E. Lehrverfaſſung.

I. Schulbücher.

a. Vorſchule.

Sendelbach, Fibel und 1. Leſebuch; Leſebücher von Lüben und Nacke, Hentſchels Rechenbücher.

b. Gymnaſium.

Religion: Jaspis Katech., Berl. Geſangbuch, VI Gütersl. Hiſtorienbuch, III—I Hollenbergs Hülfsb., II u. I Griech. N. T.
Deutſch: VI—IV Hopf u. Paulſicks Leſeb., III—I Echtermeyers Gedichtſamml., II Heintzes Mhd. Leſeb., Stiers Material.
Latein: VI Schwartz und Waglers Elementarbuch, V Bonnells Uebungsſtücke, V—III desſ. Vocabularium, IV—I Bergers Grammatik, II u. I desſ. Stiliſtik.
Griechiſch: Curtius Grammatik, Gottſchicks Leſebuch, Todts Vocabular, II u. I Böhmes Aufgaben zum Überſetzen.
Hebräiſch: Rödigers Grammatik, Brückners Leſebuch, Stiers Vocabular, Codex Sacer.
Franzöſiſch: Plötz Elementarbuch und Grammatik.
Geſchichte: III—I Dietſch, III L. Hahns Leitfaden. — **Geographie:** v. Seydlitz Leitfaden.
Mathematik: VI u. V Hentſchels Rechenaufgaben, IV u. III Kambly.

c. Realſchule.

Religion: Katechismus und Geſangbuch wie oben, IV—I Hollenberg Th. I.
Deutſch: IV Hopf und Paulſick, III—I Echtermeyer.
Latein: Bergers Grammatik, Bonnells Vocabular, IV Wellers Herodot, III desſ. Livius, II u. I Horkigs Anthologie.
Franzöſiſch: Plötz Elementarbuch, Grammatik, Vocabulaire systématique.
Engliſch: Föllings Lehrbücher, Dalens Vocabularium.
Geſchichte: Dielitz. — **Geographie:** v. Seydlitz. — **Mathematik:** ohne beſtimmtes Lehrbuch.

II. Vertheilung der Lehrgegenſtände nach den Klaſſen.

	Vorſchule:		Gymnaſium:						Realſchule:			
	II.	I.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	IVa.b.	IIIa.b.	II.	I.
Religion	3	3	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2
Deutſch	7—10	9	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Latein	—	—	10	10	10	10	10	8	5	5	4	3
Franzöſiſch	—	—	—	3	2	3	2	2	6	4	4	4
Griechiſch	—	—	—	—	6	6	6	6	—	—	—	—
Engliſch	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	4	3	3
Hebräiſch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	—	—	—	—
Geographie	—	2	3	2	1	1	—	—	2	2	1	1
Geſchichte	—	—	—	—	2	2	3	3	2	2	2	2
Naturwiſſenſch.	—	—	—	2	—	—	1	2	2	2	6	6
Rechnen	5	5	4	3	3	—	—	—	2	2	1	1
Mathematik	—	—	—	—		4	4	3	4	4	4	4
Schreiben	4	4	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2	2	(2)			2	2	2	3
Singen	2		2	2 (1)	2		(2)		2		(2)	
Wöchentl. Summa	21—24	25	29	31—32	32	32+2	32+2	32+2	34	34	32+2	32+2

(E. Lehrverfassung).

III. Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer

seit dem 1. November 1866.

A. Realschule.

Lehrer.	Ord.	Prima.	Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Gymn.
G. Stier, Director.		3 Latein						12 (13)
Dr *N. Girschner*, Pror. u. Prof.		4 Chemie	2 Chemie 2 Phys.					13
Dr *W. Fischer*, Conrector.	I.	5 Math. 2 Phys.	5 Math. 2 Nat.	4 Franz.	4 Franz.			—
Dr *Fr. Meffert*, 5. Oberl.	II.	3 Engl.	3 Engl. 4 Latein	4 Engl.				8
J. Jacob, 1. ord. L.	IIIa.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	5 Latein 3 Deutsch				5 (4)
Dr *R. Reichenbach*, 2. ord. L.	IVa.				3 Deutsch	3 Deutsch 5 Latein 6 Franz.		5
P. Schwartz, Cantor, 5. ord. L.		(2)	(2)	2	2	2	2	15
				3 Singen		4 Math.		
Fr. Schieferdecker, 6. ord. L.	IVb.	4 Franz.	4 Franz.		4 Engl.	2 Religion	5 Latein 6 Franz.	2
O. Baumgarten, Zeichenlehrer.		3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Schreiben		14
Dr *H. Seelmann-Eggebert*, Cand. d. h. Sch.-A.						2 Rechnen	6 Math. u. Rechn.	16
Dr *A. Janke*, Cand. d. h. Sch.-A.				2 Nat. 4 Math.	2 Nat. 4 Math.	2 Nat.	2 Nat.	2
				2 Rechnen		4 Gesch. u. Geogr.		
Dr *L. Streit*, außerordentl. Lehrer.	IIIb.	3 Gesch. Ggr.	3 Gesch. Ggr.		5 Latein			6
				2 Religion 4 Gesch. u. Geogr.				
		32 + 2	32 + 2	34	34	34	34	

Digitized by Google

B. Gymnasium und Vorschule.

Lehrer.	Ord.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorsch.	Realkl.	Summa.
G. Stier, Director.		6 Griech. 2 (3) Hor. 2 Hebr.	2 Deutsch						3	15 (16)
Dr *N. Girschner*, Pror. u. Prof.	I.	3 Deutsch 3 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Phys.						8	21
Dr *R. Schultze*, 4. Oberl.	II.	3 Gesch.	3 Gesch. 8 Latein 2 Hebr.	2 Rel. 2 Deutsch 2 Ovid					—	22
Dr *Fr. Meffert*, 5. Oberl.		6 Latein	2 Engl.						14	22
J. Jacob, 1. ord. L.		3 (2) Rel.	2 Rel.						18	23 (22)
Dr *R. Reichenbach*, 2. ord. L.			2 Franz.	3 Franz.					17	22
Dr *K. Fiedler*, 3. ord. L.	III.		2 Virg.	8 Latein 3 Gesch. u. Ggr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Ggr.	3 Franz. 2 Geogr.			—	23
Dr *Steinbrück*, 4. ord. L.	IV.		6 Griech.		10 Latein 6 Griech.				—	22
P. Schwartz, Cantor, 5. ord. L.	VI.	(2)	(2)	2 3 Singen	2	1 Singen	10 Latein 2 Deutsch 2 Singen		4	22
Dr *Schieferdecker*, 6. ord. L.		2 Franz.							25	27
. Baumgarten, Zeichenl.			2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Schreib.	2 Zeichn. 3 Schreib.		11	25
Dr *H. Seelmann-Eggebert*, and. d. h. Sch.-A.				4 Math.	3 Math.	3 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn.		8	24 + 1
Dr *A. Janke*, and. d. h. Sch.-A.					2 Franz.				22	24
P. Neumann, Cand. theol.	V.				2 Rel.	3 Rel. 10 Latein 2 Deutsch	3 Rel. 3 Geogr.		—	23 + 1
Dr *L. Streit*, außerord. L.				6 Griech.					17	23
K. Hahn, Elementarlehrer.	A.							23 in A. 3 in B, 1.		26
A. Rutzen, Elementarlehrer.	B.							2 in A. B. 24 in B.		26
		32+2	32+2	32	32	31	29	25, 24, 21		

Digitized by Google

IV. Die hauptſächlichſten Lehrpenſa.

1. Vorſchule.

Sind in den letzten Jahren durchaus unverändert geblieben.

2. Gymnaſium.

Sexta: Klaſſenlehrer *Cantor Schwartz.* Penſa wie früher.

Religion: Somm.-Sem. *C. Lutze*, Wint.-Sem. *C. Neumann.* — Deutſch und Latein: *C. Schwartz.* — Rechnen: Oft.—Pf. *Dr Seelmann*, Pf.—Mich. *C. Schwartz*, Wint.-S. *Dr Seelmann.* — Geographie: Oft.—Joh. *C. Lutze*, Joh.—Mich. *C. Meufel*, Wint.-S. *C. Neumann.*

Quinta: Klaſſenlehrer Somm. *C. Lutze*, Wint. *C. Neumann.* Penſa wie früher.

Religion: S. *Lutze*, W. *Neumann.* — Deutſch: S. *Lutze* (Vb Joh.—Mich. *C. Meufel*), W. *Neumann.* — Latein: S. *Lutze*, (2 St. Vb *Seelmann*, ſpäter *Meufel)*, W. *Neumann.* — Franzöſiſch: S. *Janke* (ſeit Joh. Vb *Meufel)*, W. *Fiedler.* — Rechnen S. *Seelmann*, ſpäter *Janke*, W. *Seelmann.* — Geographie: S. *Schultze*, ſeit Joh. *Meufel*, W. *Fiedler.* — Naturkunde: S. anfangs *Seelmann*, W. desgl.

Quarta: Klaſſenlehrer G.-L. *Steinbrück.*

Religion f. unten: S. *Fiedler*, W. *Neumann.* — Deutſch: Satz- und Interpunctionslehre, Gedichte gelernt und erklärt, Dictate und Aufſätze. *Fiedler.* — Latein: Nepos Praefatio, Miltiades, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. Die letzten Wochen Siebelis Tiroc. poëticum. Vocabeln nach Bonnell. Grammatik § 108—205. Schriftl. Uebungen. *Steinbrück.* — Franzöſiſch: Plötz I, 40—73. *Janke* (Joh.—Mich. *Meufel).* — Griechiſch: Formenlehre Gramm. § 1—301 mit Auswahl, unterſtützende Lectüre und ſchriftl. Uebungen; Todt Voc. 1—8. *Steinbrück.* — Rechnen u. Mathematik: Decimalbrüche, Elemente der Proportionslehre, Regeldetri, Zinsrechnung, Buchſtabenrechnung, Planimetrie bis zu den Congruenzſätzen. *Seelmann* (Joh.—Mich. *Janke).* — Geſchichte u. Geographie: Griech. u. Röm. Geſchichte, Europa, Kartenzeichnen. *Fiedler.*

Tertia: Klaſſenlehrer *Dr Fiedler.*

Religion f. unten: Oft.—Pfingſten *Streit,* bis Mich. *Fiedler*, W. *Schultze.* — Deutſch: Vollſtändige Interpunctionslehre, Schillerſche und Uhlandſche Gedichte, Neuhochd. Grammatik, freie Vorträge und Aufſätze. S. *Streit*, dann *Reichenbach*, W. *Schultze.*

Themata: S. 1. Nutzen der Schiffahrt. 2. Friedr. Wilhelms I. Verdienſte um das preuß. Heer. 3. Jeder iſt ſeines Glückes Schmid. 4. Nadoweſſiſche Totenklage (in Proſa, Klaſſenarbeit). 5. Ein Stündchen auf der Munde. 6. Alexanders Jugend (nach Rollin Cap. I). 7. Zwiſchen Löffel und Gaum iſt ein großer Raum (Klaſſenarbeit). — W. 8. Polycrates (nach Herod. u. Schiller). 9. Der „große Freitag" (Colberger Markt). 10. Der Schenk von Limburg und ſeine Fefte. 11. Brief an einen Freund zu Neujahr 1867. 12. Welche Vorzüge hat ein Küſtenland vor einem Binnenlande? 13. Geſchichte Davids. 14. Sitten der alten Gallier und Germanen (nach Cäſar). 15. Beſchreibung des Gymnaſialgebäudes. 16. Athamas und Ino (nach Ovid, Klaſſenarbeit).

Latein: Nep. Atticus, Caes. B. G. I. II. VI. VII (größtentheils). Gramm. § 93—224 mit Auswahl theils wiederholt theils gelernt; ſchriftl. Uebungen. *Fiedler.* Ovid. Metam. II. III. IV. mit Auswahl, Metrik nach Habenicht nebſt prakt. Uebungen. 2 St. S. *Lutze*, W. *Schultze.* — Griechiſch: Gramm. bis § 443 mit Auswahl, Gottſchick Leſeb. zuſammenh. Stücke, ſeit Mich. Pausan. Mess. 4—18, Scripta. S. bis Pfingſten *Streit*, dann *Steinbrück*, ſeit Joh. 3 St. *Director*, 3 St. *Lutze;* W. *Streit.* — Franzöſiſch: Plötz I, 74 — II, 28. Rollin, Alex. le Grand 1—12. *Reichenbach.* — Mathematik: Niedere Algebra, Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen

Digitized by Google

1. Grades; Planimetrie bis Kambly § 128, Conſtructionsaufgaben. *Seelmann* (Joh.—Mich. *Girſchner*). — Geſchichte u. Geographie: Deutſchland und Deutſche Geſchichte bis 1815. *Fiedler*.

Secunda: Klaſſenlehrer Oberl. *Dr Schultze*.

Religion ſ. unten: Oft.—Pfingſten *Streit*, ſeitdem *Jacob*. — Deutſch: Elemente d. Mhd. nebſt ſchriftl. Uebungen. Leſung des Nibelungenliedes nach Heintze mit Auswahl. Vortrag neuerer Gedichte, Aufſätze. S. *Fiedler*, W. *Director*.

Themata: S. 1. Leben des Atticus, nach Nepos. 2. Charakt. Burleighs und Leiceſters, nach Schiller. 3. Gräfin Terzky nach Schillers Wallenſtein. 4. Inhalt des Fiesco. 5. Menſch und Baum (in der Klaſſe). — W. 6. Ueber Kranz und Krone. 7. Wodurch und in wiefern wurde die Jungfrau von Orleans Befreierin Frankreichs (nach geſchichtl. Material bei Süpfle)? 8. Spruch aus *Vridanks befcheidenheit* nach freier Wahl; die meiſten wählten *Gelücke iſt rehte als ein bal, Swer fliget der fol fürhten val* oder *Daz jär güt hin, der töt güt her. Der widerfeit uns âne ſper*. 9. Plan und Gang der Odyſſee. 10. Rüdigers Kampf im 20. Liede von den Nibelungen. 11. Klaſſenaufſatz.

Latein: Sallust. Catil. Cic. in Catil. I—IV, dann curſoriſch Caes. B. Civ. II. III. 4 St. Dazu Gramm. § 220—365, Stiliſtik § 1—5. Verſuche im freien mündl. u. ſchriftl. Gebrauche der Sprache, und Aufſätze der älteren. *Schultze*.

Themata: 1. De Catilinae conjuratione. 2. Quomodo Pisistratus Athenis rerum potitus sit. 3. Quomodo factum sit, ut Graeciae principatus ad Athenienses transiret (in d. Klaſſe). 4. Exponatur, qua ratione Themistocles Graeciam a Persarum impetu defenderit. 5. De rebus a C. Curione in Africa gestis (Caes. B. C. II, 23 sq.) 6. Literae post pugnam Issensem ab Alex. Magno ad Darium scriptae (in d. Klaſſe). 7. Mucii Scaevolae illud *Et facere et pati fortia Romanum esse* exemplis ex historia petitis comprobatur.

Dazu Virg. Aen. VI. IX. X. nebſt metr. Uebungen. S. *Schultze*, W. *Fiedler*. — Griechiſch: Herod. VII. Wiederhol. aus Xen. Anabasis, Hom. Od. XIV—XVII. Gramm. § 361—623 mit Auswahl, mündl. u. ſchriftl. Uebungen nach Böhme. *Steinbrück*. — Hebräiſch:: Formenlehre nach Geſenius-Rödiger, im S. nach Abtheilungen getrennt. Unterſtütz. Lectüre nach Brückner, Vocabellernen nach Stier II, 75 sqq. mit Auswahl. *Schultze*. — Franzöſiſch: Plötz II, 24—70 mit Wiederhol. Seit Auguſt Leſung von Göbels Samml. Bd. V. *Reichenbach*. — Mathematik u. Phyſik: Gleichungen 1. u. 2. Grades, Logarithmen, Planimetrie II. Theil bis zur Ausmeſſung des Kreiſes einſchl., Anfänge der Trigonometrie; Optik und Akuſtik. *Girſchner*. — Geſchichte: Orientaliſche und Griechiſche, ſeit 323 kürzer zuſammengefaſst. Daneben Wiederhol. aus d. Deutſchen u. Römiſchen; zuletzt röm. Kaiſergeſchichte. *Schultze*.

Prima: Klaſſenlehrer *Prof. Dr Girſchner*.

Religion ſ. unten: G.-L. *Jacob*. — Deutſch: Grundzüge der Poëtik u. Metrik mit Beiſpielen, mittlere und neuere Literaturgeſchichte bis Klopſtock; Elem. d. Pſychologie, freie Vorträge, Aufſätze. *Girſchner*.

Themata: 1. Wie lieblich immer die vorlaute Freude ſei, den Geiſt bändigt nichts ſchöneres als der Schmerz (Platen). 2. Die wicht. Folgen des 30jährigen Krieges für Deutſchland (in d. Klaſſe). 3. Im Kampfe erſtarkt die Kraft, das lehrt uns die Geſchichte wie die eigne Erfahrung (25. Septbr). 4. Warum iſt die Ehrfurcht vor dem Alter ſo natürlich? (20. Octbr). 5. Ueber Klopſtocks Ode *Der Rheinwein*. 6. Der 18. Januar 1701 als Beginn der Wiedergeburt Deutſchlands (5. Decbr, für die nicht um den Ramlerſchen Preis concurrierenden). 7. Worauf beruht das Uebergewicht Europas vor den übrigen Welttheilen? 8. „Die Kunſt iſt um den Stamm des Lebens nur die Ranke, Die ihn umringelt, daſs er blühnden Schmuck ihr danke; Mit reichlichem Geweb laſs ſie den Stamm umſtricken, Doch ſo nicht, daſs der Stamm müſſ' unterm Schmuck erſticken“ (Rückert). 9. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter ſchätzen (1. März für die Nichtabiturienten). Außerdem drei metriſche Uebungen: 10. *An Rugia* in Diſtichen, 11. *Die Geſchwiſter* von Herder, in Nibelungenſtrophe, 12. Moderne Jamben.

Latein: Tac. Germania u. Ann. I, 1—30. Cic. pro S. Roscio; daneben Liv. II theils privatim theils in der Klaſſe curſoriſch; Vorträge und Sprechübungen. Stiliſtik nach Berger § 6 sqq. Extemp. Exercit und Aufſätze. *Meffert*.

Digitized by Google

Themata: 1. *a.* De Thersitae Homerici persona atque ingenio. *b.* Qui factum sit, ut Cyrus Medorum regno potiretur. 2. *a.* Thrasybulus et Pelopidas inter se comparentur. *b.* Laudantur miracula illa Romana, Horatius Cocles, Mucius Scaevola, Cloelia. 3. Fortuna persaepe eos quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriorem casum reservat (in d. Klaffe). 4. Quae atrocissimae fuerint Romanorum clades, quoque animo eas tulerint. 5. De versu Horatiano *Nil mortalibus arduumst* ita disputatur, ut quid in eo vel laudis vel criminis insit appareat. 6. *a.* Vere si judicare volumus, multae exstiterunt res urbanae majores clarioresque quam bellicae. *b.* Quid causae sit, cur veteres Graecos et Romanos tantopere admiremur. 7. *a.* Pugna Lipsiensi nulla major vel memoria dignior. *b.* Urbem Romulus condidit, restituit Camillus, Cicero servavit. 8. *a.* Cur Horatius angustam pauperiem pueros pati jubeat. *b.* De Atheniensium in Siciliam expeditione. 9. Quod Pyrrhus dixisse dicitur, Romam non esse dissimilem Hydrae Lernaeae, id altero bello Punico maxime esse comprobatum (in d. Klaffe). 10. Verum esse illud Sallustii *Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur.*

Hor. Carm. III. IV. mit Auswahl, Sat. I, 7. 9. Epist. I, 2—4. 7—10. 15. 16. 20. Epod. *Director.* — Griechiſch: Soph. Antigone, Plat. Apologia et Crito, Hom. Il. XIV—XXIV mit Auswahl, zum Theil privatim. Gramm. 339—360. 612—622 und Wiederholungen verſchiedener ſyntaktiſcher Partien. — Hebräiſch: I Reg. 12 — II Reg. 2 mit Auswahl, Pſalm 1. 8. 14. 15. 19. 23. 24. 27. 33. 90. 104. Einiges aus der Syntax. Vocabellernen nach Stier II S. 1—18. — Franzöſiſch: Plötz II, 76 sqq. gramm. Wiederholungen. Gelefen *Le diplomate* von Scribe und Delavigne, *Andromaque* von Racine. S. *Director*, W. *Schieferdecker.* — Mathematik u. Phyſik: Stereometrie, Progreſſionen, Entwickl. von Functionen in Reihen, Trigonometrie, Wiederholungen, Optik, Statik u. Dynamik. *Girſchner.* — Geſchichte: Neuere ſeit Karl V. bis 1815, dann in kürzerer Ueberſicht; Wiederholungen aus d. andern Gebieten u. d. allgemeinen Geographie. *Schultze.*

3. Realſchule.

Quarta Cötus *B:* Klaſſenlehrer S. *Dr Reichenbach*, W. *G.-L. Schieferdecker.*

Religion mit *A* combiniert ſ. unten. S. *Jacob*, dann *Schultze*, W. *Schieferdecker.* — Deutſch mit *A* combiniert: Satz- und Interpunctionslehre, Beſpr. von Gedichten, Aufſätze. *Reichenbach.* — Latein: Wiederhol. d. unregelm. Formenlehre; Synt. § 108—157. Well. Herod. 1. 3. 4. 5—10. *Ordinarius.* — Franzöſiſch: Plötz I, 40—84. Mündl. u. ſchriftl. Uebungen u. Memorieren. *Ordinarius.* — Rechnen: Proportionslehre, Regeldetri, Zins-, Ketten- und Repartitionsrechnung. *Seelmann*, dazwiſchen Pf.—Mich. comb. mit C. *A. Janke.* — Mathematik: Decimalbrüche, Buchſtabenrechnung, Planimetrie bis zur Aehnlichkeit ausſchl. S. *Schwartz*, W. *Seelmann.* — Naturkunde (Pf.—Mich. mit *A* comb.): Allgemeine Botanik, Linnéſche Klaſſen, Beſtimmung von Pflanzen; allg. Beſchr. d. Menſchen, Wirbelthiere. *Janke.* — Geogr. u. Geſchichte (ſeit Mich. comb. mit *A*): Griech. Geſch. nebſt alter Geographie; die nichtdeutſchen Staaten Europas. *Janke*, dazwiſchen Joh.—Mich. *Meufel.*

Quarta Cötus *A:* Klaſſenl. S. *Dr Braumann*, W. *Dr Reichenbach.*

Latein: Cafuslehre vollſtändig § 130—181. Well. Herod. 10—16. *Ordinarius.* — Franzöſiſch: Plötz I, 40—85. *Ordinarius.* — Rechnen: wie in C. *B*, S. *Janke*, W. *Seelmann.* — Mathematik: wie in C. *B*, S. *Seelmann*, Pf.—Mich. *Fiſcher*, W. *Schwartz.* — Naturkunde: wie in C. *B. Janke.* — Geogr. u. Geſchichte: S. Römiſche, W. Griechiſche Geſchichte, Europa im Ueberblick. *Janke.*

Tertia *B:* Klaſſenlehrer *Dr Streit.*

Erſt ſeit Michaëlis getrennt, daher nur für das Winterhalbjahr.

Religion comb. ſ. unten: *Streit.* — Deutſch: Erklärung Schillerſcher Balladen, Declamation und Vorträge abwechſelnd, Aufſätze. *Reichenbach.*

Digitized by Google

Themata: 1. „Das Laub fällt ab, die Vögel ziehn fort, die Speicher füllen ſich.“ 2. Die Ulme zu Hirſau (nach Uhland). 3. Die Kraniche des Ibycus (nach Schiller). 4. Winterfreuden oder Winterlandſchaft (in d. Klaſſe). 5. Inhaltsangabe eines in den Ferien geleſenen Buches (Brief). 6. Charakt. d. Hauptperſonen im *Gang n. d. Eiſenhammer*. 7. Der Tag eines Geſchäftsmannes (in d. Klaſſe). 8. Bilder aus dem *Gang n. d. Eif.* 9. Klaſſenaufſatz.

Latein: Nepos Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Pelopidas. Gramm. Wiederh. d. Caſuslehre, dazu § 182—219. Vocab. — Franzöſiſch: Plötz II, 1—23. Charles XII. l. 1 größtentheils. *Fiſcher.* — Engliſch: Fölſing I, erſte Folge der Uebungsſtücke größtentheils geleſen, auch gelernt; geleſen die hiſt. Leſeſtücke am Ende; Vocabellernen, ſchriftl. Uebungen. *Schieferdecker.* — Mathematik: Planim., Aehnlichkeitslehre, Rectification und Quadratur d. Kreiſes, Conſtructionsaufgaben. *Janke.* — Naturkunde: Wirbelloſe Thiere im Ueberblick. *Janke.* — Außerdem Rechnen, Geſch. u. Geographie combiniert mit *A*, w. m. f.

Tertia *A:* Klaſſenlehrer *G.-L. Jacob.*

Religion ſ. unten. Ş. *Jacob*, W. *Streit.* — Deutſch: Lehre v. d. Conjunctionen u. untergeordneten Sätzen, Leſung u. Erklärung von Gedichten, beſonders Uhlands, kleinere Vorträge, Aufſätze. *Jacob.*

Themata: 1. Der Taucher (nach Schiller zu erzählen). 2. Die Herrſchaft des Menſchen über die Natur. 3. Wer andern eine Grube gräbt, fällt ſelbſt hinein (Erzählung). 4. Miltiades Leben (nach Nepos). 5. Der blinde König (nach Uhland). 6. *a.* Ein Tag aus der Ernte. *b.* Ein Schiff läuft vom Stapel. 7. Nutzen des Feuers. 8. Schilderung des Empfanges ſiegreich heimkehrender Krieger. 9. Spaziergang im Herbſt. 10. Pompejï (nach Schillers *P. u. II.*) 11. Menſch und Baum, eine Vergleichung. 12. Vergl. des Themiſtokles mit Pauſanias. 13. Das Geſicht des Reifenden in der Wüſte (nach Freiligrath). 14. Welche Veränderungen bringt der Winter mit ſich? 15. Charakteriſtik *a.* des Alkibiades, *b.* des Thraſybul. 16. Erzählung der bibl. Geſchichten, auf welche Rückert in dem „geharniſchten Sonette“ *Der ich gebot* anſpielt. 17. *a.* Charakt. G. Adolfs, *b.* Das Leben des Greiſes in Chamiſſos *Salas y Gomez.* 18. *a.* Die Heimkehr der Griechen (nach Schillers *Siegesfeſt*), *b.* Beſchreibung des jüngſt für unſer Nat.-Cab. erworbenen Schwertfiſches. 19. Klaſſenaufſatz. 20. Meer und Wüſte.

Latein: Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Lysander — Dion. Gramm. Abſchluſs der Caſuslehre, Tempora u. Modi, Fragefätze, or. obliqua; Bonnells Realvocabular 1—30 v. Anhang. *Jacob.* — Franzöſiſch: Plötz II, 1—45. Charles XII., l 5. 6. *Fiſcher.* — Engliſch: Fölfing I, erſte Folge d. Uebungsſtücke beendet. Gedichtlernen, Vocabellernen nach v. Dalen. *Meffert.* — Rechnen (comb. mit *B):* Wiederhol. d. zuſ. Regeldetri nebſt Anwendungen, Rabatt-, Disconto-, Miſchungsrechnung mit beſ. Rückſicht auf Legierungen. *Janke.* — Mathematik: Gleichungen 1. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten, Wortgleichungen, Ueb. im löſen planimetriſcher Aufgaben; Aehnlichkeitslehre, Berechnung des Flächeninhalts, Rectification und Quadratur. *Janke.* — Naturkunde: Wirbelloſe Thiere im allg. Ueberblick, dann beſ. Käfer u. Schmetterlinge. *Janke.* — Geſch. u. Geographie: Deutſche Geſch. bis zur neuern Zeit; Mitteleuropa erſt orohydrographiſch, dann politiſch. S. *Braumann*, W. *Streit.*

Secunda: Klaſſenlehrer *Oberl. Dr Meffert.*

Religion ſ. unten, *G.-L. Jacob.* — Deutſch: Schillers Leben und Hauptwerke, Grundzüge der Metrik mit praktiſchen Uebungen, Dispoſitionsübungen, freie Vorträge und Declamation; Aufſätze. *Jacob.*

Themata: 1. In der Noth bewährt ſich der Adel großer Seelen. 2. Folgen des Ackerbaus (nach Schillers *Eleuſ. Feſt*). 3. „Mit des Geſchickes Mächten iſt kein ew'ger Bund zu flechten“ (Chrie). 4. „Blinder Eifer ſchadet nur“ (Chrie). 5. Der Gebrauch der Steine. 6. *Qui bene latuit, bene vixit.* 7. Folgen der Unordnung. 8 Der Menſch im Kampf mit der Natur. 9. Haupturſachen der Ueberlegenheit Europas über die übrigen Welttheile. 10. Wallenſteins Heer (nach Schiller *W. L.*). 11. „Wer im Sommer nicht mag ſchneiden Muſs im Winter Hunger leiden.“ 12. Wie ſchildert Schiller im *Tell* die Natur der Schweiz? 13. Die Schweizer ein Naturvolk. 14. Klaſſenaufſatz. Außerdem 15. 16. 17. 18. metriſche Aufgaben.

Digitized by Google

Latein: Ovid nach Horſtig I, 5—415. 748—779. II, 1—150. Curtius III. IV, 1—4 Teubn. pag. 41. Syntax, Sprüchwörter und Denkverſe nach Bonnell. *Meffert.* — Franzöſiſch: Plötz II, 46 bis zu Ende. Göbels Samml. VII, Volt. Charles XII. 1. 5—8. S. *Braumann*, W. *Schiefer-decker.* — Engliſch: Gramm. Föſf. II, Sprechübungen, Vocabellernen nach v. Dalen; Schütz Charakterb. N. Geſch. II zu Ende. *Meffert.* — Rechnen: Anwendung der geom. Reihen auf Zinſeszinsrechnung, u. Wiederholungen; Mathematik: Anl. z. Löf. von Conſtructionsaufgaben, quadr. Gleichungen, Stereometrie, Anf. d. beſchreib. Geometrie; Naturkunde: Phyſiol. der Pflanzen nebſt Uebung im beſtimmen; Mineralogie. *Fiſcher.* — Phyſik: Magnetismus, Electricitätslehre I. Theil; Wärmelehre. S. *Fiſcher.* W. *Girſchner.* — Chemie: Elemente d. Chemie, Metalloide; Sauerſtoffſäuren, Elemente d. Stöchiometrie. *Girſchner.* — Geographie: Außereurop. Welttheile mit beſ. Berückſ. d. Handelsbeziehungen; Franz. u. Engliſche Geſchichte. *Streit*, dazwiſchen Pf. bis Mich. *Braumann.*

Prima: Klaſſenlehrer *Conr. Dr Fiſcher.*

Religion ſ. unten. *Jacob.* — Deutſch: Neuere Literaturgeſchichte, Leſſings Laokoon geleſen; Göthes bedeutendſte Dichtungen erklärt, Grundzüge der formalen Logik nach Hoffmann; Vorträge, Aufſätze. S. *Director*, W. *Jacob.*

Themata: S. 1. „Ein Kind nähm' ein gefärbet Ei Für ungefärbter Eier zwei" (Freidank). 2. Ueber Religionskriege. 3. Hannibals Rede am Ticinus, Liv. 21, 43 sq. frei in gutem Deutſch, mit genauer Nachweiſung der Dispoſition. 4. Sall. Jug. 1—4 genau disponiert. 5. *In maxima fortuna minima licentia* (Sall. Cat. 51). — W. 6. Welche Ereigniſſe haben in Deutſchland die moderne Cultur vom Mittelalter losgeriſſen? 7. Die zerſtörenden und die wolthätigen Folgen des Krieges. 8. Die franz. Revolution als Hintergrund in Göthes *Herm. und Dorothea.* 9. Welches iſt der eigentliche Grund der Weihnachtsfreude? 10. Hat die Armuth auch ihre Vorzüge? 11. Durch welche Eigenſchaften des Herzens und des Kopfes war Luther zum Reformator geeignet? 12. Klaſſenaufſatz.

Latein: Virg. u. Horaz nach Horſtig, dann Sall. Jugurthinum. S. *Sägert*, W. *Director.* — Franzöſiſch: Scribe, *Contes de la reine de Navarre*, Racines *Athalie*, Guizots *Discours sur l'histoire de la révol. d'Angleterre.* Sprechübungen, Vorträge, Aufſätze. S. *Sägert*, W. *Schiefer-decker.*

Themata: S. 1. Commerce et industrie des Phéniciens. 2. La défection des Pays-Bas. 3. Comparaison de l'ancienne Rome avec la Prusse. — W. 4. Crésus, roi des Lydiens. 5. Le combat contre des animaux (d'après Krummacher). 6. Développer le sujet de *Don Carlos*, tragédie par Schiller. 7. Le sujet d'*Athalie*, tragédie par Racine. 8. Chute de Carthage. 9. Boniface.

Engliſch: Macaulays hist. of England II, z. Th. privatim, Byron Childe Harold Canto I. Sprechübungen, Vorträge, mündl. u. ſchriftl. Uebungen, Aufſätze. *Meffert.*

Themata: 1. The 30 years' war after the death of Gustavus Adolphus. 2. Outline of the wars between Charles V. and Francis I. 3. Hannibal the great Carthaginian general. 4. The conquest of Rome by the Gauls. 5. *Dulce et decorum est pro patria mori* (in d. Klaſſe). 6. The beginning of the reign of James II. 7. On some instructive historical examples which prove the mutability of fortune. 8. The wars between the French and English in the middle-ages. 9. On the causes which frustrated the attempt of the Earl of Argyle on Scotland. 10. Peter the Great during peace. 11. The revolution of 1649 (in der Klaſſe).

Rechnen: Logarithmiſche Rechnungen; Mathematik: Combinationslehre, Binomialtheorem, Logarithmen, allg. Eigenſchaften der Gleichungen; Wiederh. aus d. Stereometrie u. beſchreib. Geometrie; Phyſik: Statik u. Dynamik tropfbar und gasförmig flüſſiger Körper, allg. Eigenſch. der Körper, Schwerpunkt, Hebel. *Fiſcher.* — Chemie: Stöchiometrie, Sauerſtoffſäuren, Alkalien und alkaliſche Erden, ſchwere Metalle; praktiſche Uebungen im Laboratorium. *Girſchner.* — Geogr. u. Geſchichte: Deutſche Geſch. von 1618 bis 1815, Wiederhol. aus der franz. und engl. Geſch. ſowie aus der Geographie Europas. *Streit*, dazwiſchen Pf.—Mich. *Braumann.*

Digitized by Google

Der Religionsunterricht

wurde bisher nach folgendem Plane ertheilt:

1. Gymnasium.

In Sexta: Alttestamentl. Geschichte, L. Katech. I. Hauptst. zu erklären, II. Text zu lernen; ferner 8 Kirchenlieder aus dem Gesangbuch:

35. *Liebster Jesu*, 877. *Ach bleib mit etc.*, 892. *Gelobet seist du*, 895. *Gott des Himmels*, 900. *Herr Jesu Christ*, 907. *In allen meinen Thaten*, 911. *Lobe den Herren*, 929. *O Lamm Gottes.*

In Quinta: Neutestamentl. Geschichte im S. nach Matthäus, im W. nach Lucas (bes. Leidensgeschichte). L. Katech. II. H. Erklärung und III. IV. zu lernen. Dazu 7 Kirchenlieder aus dem Gesangbuch:

43. *Allein Gott in der Höh*, 296. *Ein' feste Burg*, 918. *Mir nach*, 922. *Nun ruhen a. W*, 923. *O Gott du frommer Gott*, 926. *O Haupt v. Bl. u. Wunden*, 940. *Vom Himmel hoch.*

In Quarta: Apostelgeschichte und Perikopen aus Johannes bis Pfingsten. L. Katech. I—IV zu wiederholen, V zu lernen, IIc—V zu erklären; ferner 6 Lieder aus dem Gesangbuch:

635. *Wer nur den lieben G. l. w.*, 775. *Jesus meine Zuversicht*, 884. *Aus tiefer Noth*, 932. *O Welt sieh hier dein Leben*, 942. *Wachet auf*, 944. *Wie soll ich dich.*

In Tertia: Heilsgeschichte des A. T. bis auf Christus nach Hollenberg, Wiederholung der Sprüche, dazu Psalmen und Jesaja. Dazu 9 Kirchenlieder nach Hollenberg:

6. *Lobt Gott ihr Christen*, 10. *Herzliebster Jesu*, 11. *Ein Lämmlein geht*, 18. *O heil'ger Geist*, 30. *Nun danket alle Gott*, 31. *O dass ich t. Z. hätte*, 34. *Eins ist noth*, 40. *Befiehl du deine Wege*, 43. *Was Gott thut.*

In Secunda: Bibelkunde, 1. Jahr: (1866) allgemeine Einleitung über Kanonic. und Inspiration, Wiederhol. der historischen Bücher, Psalmen und Jesaja, dazu die übrigen didaktischen und prophetischen Bücher, bes. Hiob, Hosea, Joël, Amos, Michah, Sacharjah, Maleachi, Daniel; Uebersicht über die Apokryphen, Einführung in die Evangelien, Lesung des Johannes. 2. Jahr: Wiederhol. der Einleitung, Lес. d. Apostelgeschichte, isagog. Besprechung der Briefe, der wichtigsten paulinischen, dann bes. Jacobi. Wiederhol. der Kirchenlieder von VI und V.

In Prima: 1. Jahr (1866) Wiederholung der Apostelgeschichte, Kirchengeschichte nach Hollenberg, Unterscheidungslehren, Augustana, Lес. des Römerbriefes nach d. Grundtexte. 2. Jahr: Glaubens- und Sittenlehre, Lес. des Galaterbriefs, Wiederholungen a. d. 1. Jahre u. d. Kirchenlieder von IV und III.

2. Realschule.

In Quarta: Katechismusunterricht wie in IVgymn. und die nämlichen Kirchenlieder.

In Tertia: 1. Jahr (1866) Heilsgeschichte des A. T. bis Christus, 2. Jahr: Apostelgeschichte, dann Hauptmomente der deutschen Reformation, zusammenfassende Besprechung des Katechismus; Lieder wie IIIgymn.

In Secunda: Bibelkunde wie in IIgymn. 1. Jahr (1866) allgem. Einleitung, Lehrbücher und Propheten, Hiob, Prediger; Apokryphen; von Novbr ab Evangelien, bes. Johannes. 2. Jahr: Wiederhol. des A. T. mit bes. Rücksicht auf das didaktische, Einleitung in die Briefe, bes. Jacobi und 1. Petri.

In Prima: 1. Jahr (1866) Paulus Leben und Briefe; Kirchengeschichte nach ihren hervorragendsten Erscheinungen, Augustana, Römerbrief. 2. Jahr: Glaubens- und Sittenlehre, Lesung des Galaterbriefs, Wiederholungen.

Für die reformierten Schüler

sind zur Besprechung d. Heidelb. Katechismus bestimmt: VI. Frage 1—5. 92. 93. 22—24; V. Fr.

Digitized by Google

21. 26. 53. 59. 60. 116. 118. 119. 65. 66. 68—71; IV. Fr. 75—77. 86. Außerdem je nach Umſtänden zur Erklärung heranzuziehen 94—115. 12—64. 86—91. 6—11. 116—129. 72—74. 78—85.

Der Zeichenunterricht

wurde vom Z.- u. Schr.-Lehrer *Maler Baumgarten* in folgender Weiſe ertheilt:

I. Gymnaſium: unverändert gegen vor. Jahr. In III nahmen 17, in II 3 theil, in I während des Sommers 5, im Winter 3.

II. Realſchule. Quarta 2 St. Menſchliche Körper, beſ. Köpfe; auch nach Holzmodellen. — Tertia 2 St. *B* fortgeſetztes Freihandzeichnen in den verſchiedenen Zweigen. *A* Linearzeichnen, geometr. Conſtructionen, beſonders Curven nebſt Anwendurg auf Maſchinenzeichnen. — Secunda 2 St. Projectionszeichnen, *B* Parallelprojection, Grund-, Auf.- u. Seitenriſs, *A*. Centralprojection nach Grund- und Aufriſs. — Prima 3 St. *B*. Parallelprojection, Polygone und Polyeder geneigt gegen die Projectionsebenen, ebne Schnitte von Raumgebilden, Spiralen und Schrauben, Schattenconſtruction. *A*. Centralprojection, Fortſ. der Aufgaben von Secunda, Darſtellung öffentlicher Gebäude.

Den Geſangunterricht

ertheilte *Cantor Schwartz* wie bisher, d. h. in VI 2 Stunden, in V 1 Stunde; von IV bis I beſteht ein gemiſchter Chor, an dem auch die beſſeren Sänger von V theilnehmen — und zwar in 1 St. alle 4 Stimmen, in einer 2ten Discant und Alt, in der 3ten Baſs und Tenor. Zugrunde gelegt wurde die Motettenſammlung von *Kuntze*.

Die Turnübungen

der Gymnaſiaſten und Realſchüler wurden von *Dr Fiedler* wie voriges Jahr in drei getrennten Abtheilungen Mittwoch und Freitag auf dem Turnplatze in der Maikuhle geleitet. Auch in dieſem Winter ſind im Turnſaale der ſtädtiſchen Schulen die Vorturner und deren Stellvertreter zweimal wöchentlich geübt und unterwieſen worden; wie unzureichend derſelbe iſt und wie dringend nothwendig die baldige Herſtellung der längſt verheißenen Turnhalle wäre, hat ſich von neuem herausgeſtellt.

Von den noch nicht zum turnen verpflichteten Vorſchülern wurde der größte Theil wie früher zweimal wöchentlich von den Lehrern *Hahn* und *Rutzen* abwechſelnd zum Turnplatze geführt und dort geübt.

F. Schülerverzeichnis.

		Realſch.	Gymn.	Vorſch.	Summa.
1.	Das vorjährige Programm ſchloſs ab für den 1. März 1866 mit	104	213	91	408
	Von dieſen verließen vor Beginn des neuen Schuljahres		32	36	
	a) die Anſtalt überhaupt nach auswärts	9	17	3	29
	b) die Quinta bez. der Vorſchule innerhalb der Anſtalt	—	15	33	—
	Es blieben ſonach vom alten Schuljahr zurück	95	181	55	379

Digitized by Google

	Realſch.	Gymn.	Vorſch.	Summa.
Uebertrag	95	181	55	379
Neu eingetreten ſind im Sommerhalbjahre	27	52		
a) in die Anſtalt überhaupt aufgenommen	12	19	25	56
b) innerhalb der Anſtalt, in Sexta aus d. Vorſchule, in die Realſchule aus den Gymnaſialklaſſen	15	33	—	—
2. Die Geſammtzahl während des Sommers betrug alſo	122	233	80	435
Von dieſen verließen vor Beginn des Winterhalbjahrs		33		
a) die Anſtalt überhaupt	16	21	6	43
b) die Gymnaſialklaſſen innerhalb der Anſtalt	—	12	—	—
Es blieben alſo vom Sommerhalbjahre zurück	106	200	74	392
Neu eingetreten ſind im Winterhalbjahre	21			
a) in die Anſtalt überhaupt neu aufgenommen	9	20	15	44
b) innerhalb der Anſtalt wie oben	12	—	—	—
3. Die Geſammtzahl während des Winters betrug alſo	127	220	89	436
Von dieſen verließen die Anſtalt bis zum 1. März	13	18	4	35
4. Der Beſtand der Schule iſt ſonach gegenwärtig	114	202	85	401

Die Namen der gegenwärtigen ſowie der abgegangenen Schüler ſind folgende:

I. Realſchule.

Prima.

Guſtav Herrmann.
Franz Greymann.
Bernhard Roſe.
Julius Freier. — 4.
Bereits abgegangen:
Friedrich Fiſcher — andere Anſtalt.
Franz Raaſch mit d. Zeugnis d. Reife — zum Militär. — 6.

Secunda.

Ernſt Klein — Cörlin.*)
II. Abtheil.
Rudolf Gube — Bütow.
Hermann Bucher.
Julius Grieſe.
Alexander Maager — Altſtadt.
Emil Casparby.
Franz Müller.
Wilhelm Engelbrecht — Boltenhagen bei Schivelbein.
Rudolf Wenzel.
Paul Reck.
Adolf Gube — Bütow.
*Bernhard Ziesmer — Tempelburg. — 12.
Abgegangen:
Guſtav Grenzdörfer, zur Poſt.
Berthold Hufader, Handlung.
Emil Kannenberg, Militär.
Hans Killiſch.
Max Klotz.
Auguſt Michael.
Iſidor Michaelis.
Hermann Pitſch, Apotheker.
Ludwig Riemer, Militär.
Heinrich Schütz.
Paul Simon, Handlung.
Herm. Vanſelow, Bierbrauerei — 24.

Tertia A.

Paul Klitzke — Bogentin.
Robert Priebe — Schivelbein.
Otto Bütow.
Max Reppen — Cordeshagen.
Paul Löck — Neuhof bei Regenwalde.
Guſtav Scheunemann — Cörlin.
*Georg v. Hertzberg — Bahnenbuſch bei Ratzebur.
Arnold Völz — Cörlin.
Emil Raths.
Ernſt Lüttke.
Guſtav Marong.
Robert Rexilius — Belgard.
Karl Beyer — Varchmin bei Cöslin.
Paul Müller — Zülkenhagen.
*Karl Manke — Belgard.
Georg Mercker — Woltersdorf bei Freienwalde.
Emil Wilcke.
Moriz v. Zamóry — Altenwalde bei Tempelburg.
II. Abtheil
Franz Hellwig — Belgard.
Wilhelm Hackbarth.
Hermann Fiſcher — Stargard.
Max Mök.
Ernſt Diesner.
Jakob Michaelis.
Auguſt Marton — Degow.
Hugo Grünewald.
Otto Reimer.
Ludwig Braun — Gröſſin bei Schivelbein. — 28.
Abgegangen,
Ernſt Dittmar. †
Julius Dörnberg, mit den Eltern verzogen.
Hans v. Kaphengſt, Militär.
Emil Lazarus.
Otto Merke, Handlung.
Ernſt Reinke, Gymn. in Neuſtettin.
Paul Schäffer, Conditorei.
Guſtav Schulz, Handlung.
Hermann Strelow.
Heinrich Strey, zur See. —38.

Tertia B.

Albert Tech — Gr.-Rambin.
Ernſt Kaſiſchke — Zwilip.
Franz Maager — Altſtadt.
*Karl Blödorn — Cöslin.
Frz Mühlenbruch—Putzernin.
Guſtav Feliſch — Heidebreck.
Ludwig Dünckel.
Paul Garchow.
*Friedr. Lifack — Bahrenbuſch bei Ratzebur.
Otto Rumbaur.
Hugo Schäfer.
Albert Voigt.
Paul Kannenberg — Carvin.
Richard Otte — Klaptow.
Ulrich Brunner — Cöslin.
Max Pahnke.
Ludwig Tiegs — Regenwalde.
Albert Sockold.
Guſtav Umpfenbach.
Ernſt Henke. — 20.
Abgegangen:
Ernſt Geseke.
Karl Pahnke, Handlung. — 22.

Quarta A.

*Albert Treptow — Leikow.
Rudolf Tiede — Polzin.
Ernſt Ziemer — Altwerder.
Richard Garchow.
*Rudolf Heyer — Zwilip.
Emil Reck.
Richard Zühlsdorff.
Otto Krähenbrink.
Guſtav Fock.
*Ernſt Händler — Belgard.
*Adelbert Klitzke — Bertin.
Paul Fabricius.
Guſtav Hackbarth.
Max Brüſtlein — Karkow bei Jeſtin.
Ernſt Braun — Gröſſin bei Schivelbein.
Max Patſchkowski.
Richard Bahr.
Friedr. v. Manteuffel—Morgow.
Karl Hüttner — Cörlin.
Hermann Leinthal.
Guſtav Greymann.
*Otto Glaſenap — Cöslin.
Max Löck — Neuhof.
*Max Neumann — Braunsfort bei Schivelbein.

*) Der beigefügte Ortsname gibt den Aufenthaltsort der Eltern an; wo er fehlt, iſt es Colberg. Die in dieſem Schuljahre erſt aufgenommenen ſind mit einem Sternchen bezeichnet.

Digitized by Google

Ludwig Diedrich — Stettin.
Guftav Nöfske.

II. Abtheil..

*Paul Müller — Großjetthin.
Emil Zuchy.
Karl Maager. — 29.

Abgegangen:

Heinrich Fifcher, Handwerk.
Robert Gärtner, zur See.
Karl Knopp.
Bernhard Kuhfe, Handlung.
Robert Pagel, zur See.
Albert Pahlow, zur See.
Paul Raafch. — 36.

Quarta B.

Karl Griefe.
Karl Wolff.
Jof. Heinrichsdorff — Simözel.
Julius Dellfchow.
*Heinrich Stern — Tuchel.
*Max Falk — Cörlin.
*Wilh. Lüdtke — Falkenburg.
*Otto Kobow.
Paul Häusler.
Guftav Kühnemann.
Edward Redslob.
Albert Volkmann.
Ernft Griefe.
*Johannes Reimann — Carzig.
*Ernft Sponholz — Schlönwitz.
Brunow Abendroth — Bohlberg.
Otto Engel.
Karl Steinbach.
Franz Krefs.
*Karl Otto — Danzig.
*Paul Hempel — Marienhof bei Gr.-Tychow. — 21.

Abgegangen:

Otto Neumann.
Karl Siemers, Privatunterricht.
Auguft Steffens, Frdr.-Wilh.-Schule in Stettin.
Julius Tiegs, Buchbinder. — 25.

Summa: I 4, II 12, IIIa 23, IIIb 20, IVa 29, IVb 21 = 114, darunter 57 einheimifche und ebenfoviele auswärtige.

II. Gymnafium.

Prima.

Franz Ideler — Virchow bei Herzberg i. P.
Franz Gufe.
Theodor Neumann.
Ernft Patfchkowski.
Robert Mätzke — Gr.-Silber.
Felix Klamroth — Fritzow.
Herm. Schulz — Schivelbein.
Ludwig Behling — Bublitz.
Karl Bauck — Jagertow.
Ernft Herr — Schlawe.
Johannes Zöllner.
Franz Rahn — Bärwalde.
Friedrich Hänifch.
Karl Priebe — Grünewald.
Johann Domann — Belgard.
Guftav Rückert.
Ernft Klettner — Glotzin bei Belgard. — 17.

Abgegangen:

Otto Müller †.
Karl Hafemann } mit dem
Paul Lehmann } Zeugnis
Wilhelm v. Vofs } der Reife.
Hugo Achilles, Bierbrauerei.
Ernft Gäde, Militär.
Karl Gufe, prakt. Beruf.
Edward Henning, Militär.
Friedrich Müller, Landwirt.
Ernft Scheunemann, Handlung.
Paul Zunker, Militär.
Rudolf Goldftein, auf unfern Rath. — 29.

Secunda.

Georg v. Daffel — Schinz bei Belgard.
Paul Baade.
Georg Protz — Belgard.
Paul Jungfer.
Auguft Braun — Gröffin bei Schivelbein.
Albert Gufe.
Leonhard Gaulke — Garrin.
Paul Hackbarth.
Ferdinand Strelow — Roffentin.
Ludwig Behling — Köfternitz.
Emil Sielaff.

II. Abtheil.

Otto Klamroth — Fritzow.
Otto Prahl — Altkörtnitz bei Callies.
Johannes Jungfer.
Karl Griep — Peterfitz.
Auguft Stern.
Franz Robe.
Theod. Schmiele — Schivelb.
Oswald Pröst.
Wilhelm Imgart.
Guftav Block — Schivelbein.
Guftav Hackert — Schivelbein.
Wilhelm Meyer — Drenow.
Julius Raatz — Belgard. — 24.

Abgegangen:

Emil Bückling, Gymn. in Cösl.
Richard Engel, Militär.
*Edmund v. Falkenftein, Gymn. in Schweidnitz.
Ewald Müller, zu den Eltern.
Auguft Quandt, Militär.
Haffo v. Wedell, desgl.
Julius Wendt, Landwirt. — 31.

Tertia:

Karl Hafenjäger — Bulgrin.
Ernft Machert } Bullenwinkel.
Hermann Bufch }
Johannes Keiper.
Richard Neumann.
Otto Vofs — Schnatow bei Kammin.
Hermann Plänsdorf — Rarfin
*Auguft Dietz — Drawën.
Paul Hafemann — Gröffin.
Franz Janke.
Friedr. Bauck — Jägertow.
Hermann Virchow — Belgard.
Felix Behrend.
Robert Lenfch.
Friedrich v. Kleift — Wendifch Tychow.
Paul Hänifch.
Theodor Bauck.
Otto Zöllner.

II. Abtheil.

Wilhelm Richter.
Franz Schmückert — Altbork.
Friedrich Palm — M. Friedland.
Karl Klemp — Drenow.
Paulus Lohoff — Zarben.
Guftav Kuhn.
Paul Kolbe — Belgard.
Herm Keup — Henkenhagen.
Franz Kannenberg — Belgard.
Paul Kiekhöfer — Witzmitz.
Martin Plüddemann.
Friedrich Gescke.
Otto Villnow.
Karl v. Mantenffel — Morgow.
Paul Zöllner.
Max Hering.
*Franz Deetz — Belgard.
Oscar Heydemann — Wolgaft.
Karl Gützlaff. — 37.

Abgegangen:

Max Meyer †.
Karl Dallmann, Militär.
Karl Gehrke, Actuardienft.
Guftav Mikeleitis, mit d. Eltern verzogen.
Paul Minning, Landwirt.
Ferdinand Steinmetz, Privatunterricht — 43.

Quarta.

Franz Pollnow — Labes.
Emil Steger.
Eugen Zietlow — Klaptow.
Heinrich v. Kleift — Drenow bei Belgard.
Jak. Heinrichsdorff — Gr.-Jeftin.
Albert Hohenhaus — Günthershagen bei Falkenburg.
Karl Baftian — Cörlin.
Arnold Wernicke.
Rudolf Salzwedel.
Paul Jancke.
Severus Heyfe.
Albrecht Prömmel — Silligsdorf bei Wangerin.
*Heinrich Heife — Cörlin.
Paul Munkel.
Ehrenfried Raffow — Bulgrin.
Ernft Leffer.
Paul Howe.
Johannes Maaß — Degow.
Julius Stern. — 19.

Abgegangen:

Albert v. Borcke, zu d. Mutter.
Friedrich Gehrke, ohne Abfchied. — 21.

Quinta 58, darunter 40 einheimifche und 18 auswärtige. Außerdem abgegangen 9, nämlich: Wilhelm Dünkel — zur Stadtfchule; Arthur v. Falkenftein — Gymnafium in Schweidnitz; Erich Giersberg und Max Kähne — Cadettencorps; Theodor Mellin — zu den Eltern; Hugo Palm; Ludwig Peter; Max Schulz — mit der Mutter verzogen; Paul Wilcke — Bäcker.

Sexta: 47, darunter 37 einheimifche, 10 auswärtige. Außerdem abgegangen 7, nämlich: Richard Giersberg; Bruno Mikeleitis und Emil Zuchler — mit den Eltern verzogen; Johannes Männling — Stadtfchule; Franz Reinke und Johannes Schwartz — zurück zu den Eltern; Edmund Wernicke — Privatunterricht.

Summa: I 17, II 24, III 37, IV 19, V 58, VI 47 = 202, darunter 118 einheimifche und 8 auswärtige.

Digitized by Google

III. Vorſchule.

I. 33, darunter 22 einheimiſche, 11 auswärtige
II. a. 42, „ 36 „ 6 „
b. 10. „ 10 „ — „
} zuſammen 85, darunter 67 einheimiſche und 17 auswärtige.

Abgegangen ſind außerdem 14: Max Hackelbeck, Ludwig Kayſer, Georg Mikeleitis, Johannes Preißer, Ernſt Quandt, Max v. Wedell, Otto Zuchler — mit den Eltern verzogen; Max Gehrke und Julius v. Manteuffel — ohne Abſchied; Paul Kleber und Friedrich Vänfelow — zur Stadtſchule.

G. Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek und Karten.

Die Lehrerbibliothek wurde vom Oberlehrer *Dr Schultze* verwaltet und hat im verfloſſenen Schuljahre nachſtehende Vermehrung erfahren:

A. Geſchenke. 1. Vom H. Unterrichtsminiſterium: Jos. Scaligeri Poëmata omnia ex Mus. Petri Sciverii. 2. Vom Königl. Pr.-Sch.-Collegium: Jubelfeier in fünf preuß. Provinzen 1865. 3. Vom Kaiſ. Ruſſ. Miniſter v. Golovinne: Woldemar, Beiträge zur Geſch. u. Stat. der Gelehrten- und Schulanſtalten d. Kaiſ. Ruſſ. Miniſteriums der Volksaufklärung, II. Theil. — 4. Von den Verlagshandlungen: *a)* Anhuth in Danzig: Lehmann, Deutſches Leſebuch f. Gymn. u. Realſchulen. *b)* Böttcher in Berlin: Lentz et Mensch, Manuel de comp. française. *c)* Carſted in Aſchersleben: Keber, Leitfaden b. Geſchichtsunterricht, II. Theil. *d)* Gärtner in Berlin: Moißiſtzig, Lat. Uebungs- u. Leſebuch f. unt. Klaſſen. *e)* Haude u. Spener in Berlin: Born, griech. Conjugationstabellen. *f)* Herbig in Berlin: Plötz, Formenlehre u. Syntax d. neuen franzöſiſchen Sprache. *g)* W Hertz: Schwartz, Leitfaden f. d. deutſchen Unterricht. *h)* Kanitz in Gera: Stark, Statiſt. Tafel von Deutſchland ſeit Bildung d. nordd. Bundes. *i)* Priebatſch in Oftrowo: Schwalbach, Engl. Elementargrammatik. *k)* Reichard in Eisleben: Köpert, Elementarcurſus d. Weltgeſchichte. *l)* Teubner in Leipzig: Heinichen, Deutſchlat. Wörterbuch; Schenkl, Deutſchgriech. Wörterbuch. *m)* Weſtermann in Braunſchweig: Rothert, d. kleine Livius. — 5. Von den Verfaſſern: Hrn Seminardirector Splittgerber in Pyritz: Tod und Fortleben nach dem Tode — Halle 1862; Schlaf und Tod, Th. I u. II, Halle 1866. Dir. Stier: D. Ewald Rudolf Stier, Darſt. f. Lebens und Wirkens. 1. Bd. Wittenberg 1867. — 6. Von Hrn Paſtor Schröder zu Zernin: Epistolae obscurorum virorum, Erasmi Colloquia, Melanchthonis Examen ordinationis. — 7. Von Hrn Rector Menſch hier: L. Horth, Lehrb. d. Weltgeſchichte f. Gymnaſien und Realſchulen. — 8. Von Hrn Oberlehrer Dr Schultze hier: L. Müller, über des ſog. Pindarus Thebanus Auszug aus der Ilias.

B. Angekauft. Hymni Homerici ed. Baumeiſter. — Seberus, Index Homericus. — Rumpf, de int. aedium Homeric. partibus. — Nägelsbach, Nachhom. Theologie. — Tzetzae Chiliades. — Sophoclis Ajax ed. Seyffert. — Aristoph. Pax ed. Richter. — Ast, Lex. Platonicum. — Hoffmann, Suppl. lectionis Graecae. — Caesaris de b. Gall. commentarii ed. Frigell. — C. Suetoni praeter Caesarum libros reliquiae ed. A. Reifferſcheid. — Krebs, Antibarbarus. — Herbſt u. Baumeiſter, Hiſtor. Quellenbuch. — Dahlmann, Quellenbuch d. deutſchen Geſchichte. — Valerius Jafchius, Andreae de vita S. Ottonis libri IV. — Vänfelow, Zuverläſſ. Nachrichten v. d. Generalſuperintendenten u. f. f. in Hinterpommern, I. Stück. — E. M. Arndt, d. preuß. Volk u. Heer 1813. — Pröhle, Jahns Leben. — Leeder, Atl. zur Geſch. d. preuß. Staates. — v. Sydow, Wandkarte v. Europa. — Kiepert, Wandkarte v. Deutſchland. — Herders Werke. — Rumpel, philoſ. Propädeutik. — Spieß, Turnbuch für Schulen. — Roth, Grundriſs d. phyſyol. Anatomie. — Rieck, pädag. Briefe aus d. Erinnerung an Greg. Wilh. Nitzſch. — Büdinger, v. d. Anfängen des Schulzwanges. — Held, Schulreden. — Piper, Evang. Kalender auf 1867. — An Zeitſchriften: Maſius u. Fleckeiſen, Jahrb. f. Phil. u. Pädadogik. — Jacobs u. a., Zeitſchrift f. d. Gymnaſialweſen. — Kuhn, Z. f. vgl. Sprachforſchung. — Desſelben Beiträge

Digitized by Google

zur vgl. Sprachforſchung. — Langbein, Päd. Archiv. — Stiehl, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Petermann, Geogr. Mittheilungen. — Gelzer, Monatsblätter. — Klos, Zeitſchr. für Turnweſen. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Zeitſchr. d. Kgl. Statiſt. Büreaus. — An ſonſtigen Fortſetzungen: Livius ed. Madrig. — Ranke, Engl. Geſchichte. v. Sybel, Geſch. d. Revolutionszeit. — Berghaus, Landb. von Pommern. — Klun u. Lange, Atl. zur Induſtrie- u. Handelsgeſchichte. — Hub, deutſche kom. u. hum. Dichtung. — Grimm, d. Wörterbuch. — Jac. Grimm, kl. Schriften. — Schmid, Päd. Encyclopädie. — Bunſen, Bibelwerk.

II. Schülerbibliothek,

beſtehend in einer Leſe- und in einer Hülfsbibliothek, ebenſo wie die Tintenkaſſe vom *Conrector Dr Fiſcher* verwaltet.

A. Die Leſebibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

Aeſchylos überſ. von Droyſen; Euripides überſ. von Fritze und Kock, I—III; Fock, Rügenſchpommerſche Geſchichten IV; Franklins Polarreiſe; Gräffe, Sagen d preuß. Staates; Guhl, Leben d. Griechen u. Römer; Maſius, der Jugend Luſt und Lehre 3 Jahrgänge; Weſtermanns Monatshefte 1866; Wolffs Hausſchatz. Dazu als Geſchenke: Hafsleins Erzählungen aus d. preuß. Geſchichte, von Hrn Färbermeiſter Dünckel; Ehrengedächtnis des Grafen Niclas Zriny, vom Dir. Stier.

B. Die Unterſtützungsbibliothek wurde durch folgende Bücher vermehrt:

Böhmes Anf. zum überſetzen, Bonnells Uebungsbuch, Dielitz Geſchichte, Heintze mhd. Leſebuch, Herodot II, Macaulay II, Riemers gr. d. Lexicon, W. Scotts Tales of a Grandfather, v. Seydlitz Geographie — je 1 Explar; Caesar bell. Gallicum, Ciceros Catilinarien, Echtermayers Gedichtſammlung, Fölfing engl. Grammatik I, Voltaires Charles XII — je 2 Explare; Bergers L. Stiliſtik, Caesar bell. civile, Göbels Sammlung V, Homers Odyſſee — je 3 Explare; Bonnells Vocabularium, Racines Iphigénie, Plötz frz. Elementarbuch, Süpfles lat. Stilübungen II, Vegas Logarithmen — je 4 Explare- Stiers hebr. Vocabularium, Plötz frz. Grammatik - je 5 Explare; v. Dalen engl. Vocabularium 6 Expl.; Hopf u. Paulſiek Leſebuch I 7 Explare. — Geſchenkt wurden von dem frühern Tertianer Otto Bercht: Curtius Gr. Grammatik, Dietſch Geſchichte I u. II, Echtermeyer, Pausanias Descr. Graeciae, Gottſchicks Leſebuch, Jaspis Katechismus, Nepos ed. Horſtig, und Todts Gr. Vocabularium.

III. Geſang- und Zeichenmittel.

An Geſchenken gingen ein vom Kgl. H. Unterrichtsminiſterium: H. Troſchel, Zeichenſchule in Wandtafeln, Liefr. 1. und 6. Von den Verlagshandlungen: Peter Stein, Geſänge f. d. mittl. u. unteren Gymnaſialklaſſen. Düſſeldorf 1866. bei Wilh. de Haen; C. Kuntze, 109 leicht ausführbare Motetten, Aſchersleben bei L. Schmock. — Angeſchafft wurden:

An Holzmodellen 1 Prisma, 2 Pyramiden, 1 Kegel, 1 achtſeitige Platte. — Landſchaftliche Tafeln, 4 in Quart, 12 in Octav. — 12 Tafeln Stud. d. menſchl. Körpers in Octav. — 8 Vorlagen Thierſtudien. — 60 Vorlagen landſchaftl. Contouren mit leichter Schattenanlage. — Kühnaus Archiv f. d. Chorgeſang III, Alt, 10 Stimmen.

IV. Math. phyſikaliſche Bibliothek nebſt Sammlungen.

Dieſelben ſtehen unter Aufſicht des *Prof. Dr Girſchner*. Die Bibliothek erhielt an Geſchenken der reſp. Verlagshandlungen: Dilling, mathem. Aufgaben, Halle bei Schmidt. — Schumann, Arithmetik u. Algebra, Berlin bei Weidmann. — Féaux, math. Aufgaben, Eſſen bei Bädeker. Außerdem wurden angeſchafft:

Okens Naturgeſchichte mit den Abbildungen. — Leunis, nomenclator zoologicus. — Fortſetzungen von: Stettiner entom. Zeitung; Poggendorf, Annalen der Phyſik; Grunert, Archiv für Mathematik; Leuckhardt, Paraſiten der Menſchen.

Für das phyſikaliſche Cabinet ein Thermometer. Für das chemiſche Laboratorium wurden die abgängig gewordenen Chemicalien ergänzt.

Die naturgeſchichtliche etc. Sammlung erhielt an Geſchenken: Von Hrn Kaufmann M. Kayſer: *Perdix cinerea* (Rephuhn) u. *Fringilla canariensis*. — Von Hrn Kfm. Hackbarth jun.: *Fringilla montifringilla* (Bergfinke) nebſt einigen Verſteinerungen. — Von Hrn Baumeiſter Brandrup: einige Mineralien der Umgegend. — Von Hrn Schmeck in Bogentin: 2 Eisvögel *(alcedo hispida)*. — Von Hrn Kfm. Tetzlaff: 2 Kokosnüſſe. — Vom abgeg. Primaner Fr. Müller: *Emys*

Digitized by Google

europaea (eur. Schildkröte). — Vom Tertianer Kiekhöfer: mehrere brafil. Amphibien in Spiritus und 2 Paar chinef. Schuhe. — Vom Quartaner Munkel: mehrere altrömifche Münzen. — Außer jenen Thieren wurden angekauft und ausgeftopft:

Ein an unferer Küfte gefangener Schwertfifch (*Xiphias gladius*) von 8, 5' Länge, eine Fifchotter aus Colberg (*lutra vulgaris*), ein Auffernfifcher (*Haematopus ostralegus*), eine Ringelgans (*anser torquatus*), ein Seidenfchwanz (*Bombycilla garrula*).

Allen Gefchenkgebern wiederholt die Anftalt auch hier ihren wärmften Dank.

H. Prämien und Beneficien.

I. Für Bücherprämien find etatsmäßig 50 Thlr angewiefen; hiezu kamen 2⅔ Thlr Heydemannfches Legat. Es wurden zu Weihnachten v. J. vertheilt:

In der Realfchule. Prima: Töpffer, *Nouvelles;* Photogr. eines niederländ. Stückes als Zeichenprämie. — Secunda: Elwell, *English Lyre* (Süllflow-Stiftung, dem Klaffenprimus Ernft Klein übergeben); Kaulbachs Hunnenfchlacht in Photogr. als Zeichenprämie. — Tertia: Mayer, Heinrich IV.; Schütz, *Moderne History;* Wagner, Pflanzenkunde; Hahn, Friedr. d. Große; v. Etzel, die Oftfee; Löwenjagd in Photogr. als Zeichenprämie. — Quarta: Humboldts Reifen von Göhring; Seifarts Aftronomifche Jugendabende; Stöbers Erzählungen IV.

Im Gymnafium. Prima: Nägelsbachs, Hom. Theologie, Ewalds Pfalmencommentar. — Secunda: Vaihinger, Hiob; Kl. Groth, Quickborn; R. Reincke Vofs ed. Fallersleben. — Tertia: Rüftow, Cäfars Heerwefen; Livius I. II. ed. Frey; Göthes Herm. u. Dor. Iphigenia, Leffings Nathan und Minna v. B. ed. Tomafcheck; Kletke, drei Könige von Jerufalem. — Quarta: Stöbers Erzählungen II; Seyffart, Aftrom. Jugendabende. — Quinta: Calwer, Kirchengefchichte mit Holzfchnitten; Stöbers Erzählungen I. III; Ofterwald, D. Erzählungen I. III; Otto, Krieg und Frieden. — Sexta: Adelbergs Gr. Gefchichte, Prowes Copernicus, Wagners Alpenreife, Straßles Naturgefchichte, Ofterwald, D. Erzählungen IV.

In der Vorfchule 14 kleinere Jugendfchriften.

II 1. Die Befreiung vom Schulgelde ift vom Gymnafial-Curatorium, welches ftatutenmäßig bis zu 10 § der Gefammtzahl erlaffen kann, 8 Realfchülern und 13 Gymnafiaften ganz, 4 Realfchülern und 13 Gymnafiaften zur Hälfte gewährt worden. Außerdem genoffen 6 reformierte Schüler in mehreren Klaffen dem Herkommen gemäß freien Unterricht.

2. Ferner ift den Lefern der hier beftehende *Verein zur Unterftütz. unbemittelter Gymnafiaften und Realfchüler* von früher her bekannt. Den Vorftand desfelben bilden zur Zeit der Berichterftatter als Vorfitzender, Hr Rentier Beggerow als Rendant und Hr Hofpred. Stumpff als Schriftführer. Außer diefen gehörten dem Vereine als Mitglieder an die Herren refp. Damen:

4. Paftor Baudach, 5. Kreisr. Behmer, 6. Dr Behrend, 7. Kaufm. Blanck, 8. Dr Bodenftein, 9. Kaufm. Braun, 10. Sup. Burckhardt, 11. Paftor Bufch; 12. Sanitätsrath v. Bünau, 13. Buchdruckereibefitzer Chriftiani, 14. Kfm. Daberkow, 15. Kfm. Däumichen, 16. Frau R. Dettloff, 17. Kfm. v. Domarus, 18. Conful Dreßler, 19. Major a. D. v. Ehrenkrook, 20. Conditor Efchenbach, 21. Thierarzt Franck, 22. Tabacksfabr. Friedländer, 23. Kreisgerichtsdir. Gäde, 24. Kaufm. Gesche, 25. Kfm. Gefe, 26. Juftizrath Götfch, 27. Bäckereibef. Greymann, 28. Conful Hackbarth, 29. Bürgermeifter Haken, 30. Juftizr. Häniſch, 31. Hauptzollamtsrend. Hellwig, 32. Paftor Heyfe, 33. Brauereigen Hindenberg, 34. Dr Hirfchfeld, 35. Frau Rent. Hufader, 36. Buchhändler Jancke, 37. Seifenfabrikant Jänicke, 38. Kaufm. Kayfer, 39. Frau Gafthofbefitzer Kefer, 40. Photograph Köbcke, 41. Kfm. Krüger, 42. Kfm. Kuhr, 43. Poftmftr Kuhfe, 44. Frau R. Kuphal, 45. Syndikus a. D. Kufchke, 46. Stabsarzt Dr Lehmann, 47. Kfm. Lehment, 48. Kreisr. Leopold, 49. Kreisgerichtsr. Lerche, 50. Hofapoth. Leffer, 51. Kfm. M. Levinthal, 52. Kfm. L. Lewinthal, 53. Kfm.[1] W. Lewinthal, 54. Frl. Liesner, 55. Kfm. Lietzmann, 56. Kfm. Lüttke, 57. Kfm. Marcufe, 58. Kfm. W. Männling, 59. Rector Menfch, 60. Gafthofsbef. Michaëlis, 61. Proviantmftr Mikeleitis, 62. Bauinfp. Mök, 63. Frau Rent. Mök, 64. Kfm. Mundt, 65. Rathsapoth. Munkel, 66. Frau Neffenius, 67. Regiments-

Digitized by Google

Arzt Dr Neubauer, 68. Kfm. Ockel, 69. Hptm. v. Petery, 70. Gymn.-L. Dr Pfudel, 71. Rechtsanw. Plato, 72. Frl. H. Plüddemann, 73. Conſul Plüddemann, 74. Frau R. Poſt, 75. Kämmerer a. D. Rehbein, 76. Gymn.-L. Dr Reichenbach, 77. Frau Conſ. Reinholz, 78. Schiffsmakler Reinholz, 79. Rendant Richter, 80. Kaufl. Rieß u. Gronau, 81. Hptm. a. D. Ritter, 82. Reg.-Aſſeſſor Roth, 83. Major a. D. Röhl, 84. Oberl. Sägert, 85. Bäckereibeſ. Schäfer, 86. Kfm. A. Schmidt, 87. Grützfabr. Schmidt, 88. Kfm. Schubert, 89. Frau Apoth. Schultz, 90. Lotſencomm. Schütz, 91. Oberſtabsarzt Dr Starke, 92. Hauptzollamtscontr. Stämmler, 93. Eiſengießereibeſ. Th. Steger, 94. Kfm. Steinbach, 95. Conducteur Steinkamp, 96. Garn.-Inſp. Steinmetz, 97. Maurermſtr Süllflow, 98. Tabacksfabr. Voigt, 99. Paſtor a. D. Wagner, 100. Kfm. Wahrendorff, 101. Buchb. Warnke, 102. Commandant Generalmajor v. Witzleben, 103. Mühlenbeſitzer Wolff, 104. Rathsherr Zuncker.

Die Geſammtſumme der Beiträge genannter Mitglieder betrug 49 Thlr 22 Sgr. 6 Pf. Ueber die Verwendung derſelben iſt der Generalverſammlung im Juli, wozu wie gewöhnlich durch die öffentlichen Blätter eingeladen worden war, Bericht erſtattet worden. Hier foviel, daſs die früher bewilligten 2 Jahresſtipendien zu 12 Thlrn auf Erneuerungsgeſuch hin verlängert, einem dritten als einmalige Unterſtützung 10 Thlr, einem vierten 20 Thlr, außerdem vorſchuſsweiſe 25 Thlr bewilligt wurden, ſowie daſs zu Oſtern eine Anzahl größtentheils eben in eine neue Klaſſe verſetzter Schüler, deren Qualification feſtſtand, Schulbücher zum Geſammtbetrage von 18 Thlr 29 Sgr. *gratis* erhielten. Wie früher beabſichtigt der Vorſtand auch fernerhin, ſoweit nicht die Generalverſammlung ein anderes beſchließt, zu Oſtern freie Schulbücher und außerdem Jahresſtipendia zu c. 12 Thlr zu gewähren; zu beidem werden Meldungen unter Nachweis der Bedürftigkeit entgegengenommen werden. Selbſtverſtändlich können Schüler, welche bereits volle Schulgeldfreiheit genießen, nur ausnahmsweiſe und in zweiter Linie berückſichtigt werden.

Allen Mitgliedern und Förderern unſeres Vereins (mehrere haben wir bereits im Jenſeits zu ſuchen) ſagen wir zugleich im Namen der unterſtützten Schüler den wärmſten Dank, ebenſo ſchließlich allen denjenigen Einwohnern, welche durch Gewährung von Freitiſchen den bedürftigern unſrer Zöglinge den Aufenthalt in Colberg erleichtern.

J. Abiturienten.

I. Gymnaſium.

Zu Michaëlis 1866 haben daſselbe nach beſtandener Abgangsprüfung (vergl. oben S. 22) folgende Primaner verlaſſen:

1. Paulus Lehmann, Sohn des Superintendten L. zu Belgard, 21 Jahr alt, evang. Bekenntniſſes, 2 Jahr in Prima, 4½ auf der Anſtalt. Er wollte Theologie in Berlin ſtudieren.

2. Karl Hafemann, Sohn des Paſtors H. zu Gröſſin bei Schivelbein, 22 Jahr alt, evang. Bek., 3 Jahr in Prima, ½ Jahr auf der Anſtalt. Er wollte Landwirt werden.

3. Wilhelm von Voſs, Sohn des Majors v. V. zu Colberg, 17 Jahr alt, ev. Bek., 1½ Jahr in Prima, 1¾ Jahr auf der Anſtalt. Er wollte ins Kgl. Heer eintreten.

Unter ihnen erhielt der erſtgenannte die Reife auch im Hebräiſchen. Derſelbe bezeugte ſeinen auf die alten Klaſſiker verwendeten Privatfleiß durch eine ſorgfältige und umfangreiche Arbeit über die Frage *Quae sententiae Graecis de statu animorum post mortem fuerint.*

Zum gegenwärtigen Oſtertermine hatten ſich neun Primaner gemeldet; zwei davon wurden nach der vom 12.—18. Februar abgehaltenen ſchriftlichen Prüfung zurückgewieſen; in der am

Digitized by Google

11. März unter Vorſitz des Kgl. Commiſſarius Hrn Provinzialſchulrath Dr Wehrmann abgehaltenen mündlichen Prüfung wurden folgende für reif erklärt:

4. Franz Ideler, Sohn des Paſtors I. zu Virchow bei Herzberg in Pommern, 18¼ Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 5 auf der Anſtalt. Er gedenkt Theologie in Bonn zu ſtudieren.

5. Franz Guſe, Sohn des Rentier G. zu Colberg, 19¼ Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 5 auf der Anſtalt. Er gedenkt in das Kgl. Heer einzutreten.

6. Theodor Neumann, Sohn des verſtorbnen Schuhmachermſtr N. zu Colberg, 18¾ Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 9 auf der Anſtalt. Er gedenkt Theologie in Berlin zu ſtudieren.

7. Ernſt Patſchkowski, Sohn des verſt. Militärunterarztes P. in Colberg, 19 Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 9 auf der Anſtalt. Er gedenkt Philologie in Berlin zu ſtudieren.

Unter ihnen erhielten Ideler und Neumann die Reife auch im Hebräiſchen. An Stelle einer Valedictionsarbeit überreichte Patſchkowski eine lateiniſche Ueberſetzung der Platoniſchen Apologie.

Die Themata der ſchriftlichen Arbeiten waren folgende:

1. Deutſch. Mich. 1866: I. Im Kampfe erſtarkt die Kraft; das lehrt die Geſchichte wie die eigene Erfahrung. II. Warum iſt uns die Ehrfurcht vor dem Alter ſo natürlich? — Oſtern 1867: Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter ſchätzen.
2. Lateiniſch. Mich. 1866: I. Maximae cuique fortunae minime credendum esse. II. Vere si judicare volumus, multae exstiterunt res urbanae majores clarioresque quam bellicae (Cic. off. I, 22). — Oſt. 1867: Ea data Romanis sors fuit, ut magnis omnibus bellis victi vincerent (Liv. 26, 41).
3. Mathematik Mich. 1866: I. 1. In ein gegebenes Dreieck ein Rechteck zu conſtruieren, deſſen kleinere Seite zur größeren ſich wie 1: 3 verhält. 2. Ein Waſſerbehälter kann durch 3 Röhren *A*, *B*, *C* gefüllt werden und faſst dann 100 Quart. Durch die Röhren *A* und *B* könnte es in 70 Minuten, durch die Röhren *A* und *C* in 84 Minuten, durch *B* und *C* in 140 Minuten gefchehen. Wieviel Zeit braucht jede Röhre für ſich dazu? — 3. Die Seite eines graden Kegels ſei 12 Fuß lang und gegen die Grundfläche unter einem Winkel von 28° 14′ 46″ geneigt; wie groß iſt der Halbmeſſer einer Kugel, welche an körperlichem Inhalt dieſem Kegel gleich iſt? — 4. Der Inhalt eines rechtw. Dreiecks ſei gleich *p* Quadratfuß, die Hypotenuſe = *h* Fuß: wie groß ſind die beiden Katheten?

II. 1. In einen Halbkreis ein Quadrat zu conſtruieren. — 2. Den Winkel im erſten Quadranten bis auf Zehntelſecunden aus folgender Gleichung zu beſtimmen: $\cos x - \operatorname{tg} x = \frac{1}{6} \cos x$. — 3. Die Unbekannte aus folgender Gleichung zu finden: $(x - \sqrt{x})^4 - (x + \sqrt{x})^2 = 159600$. — 4. Die Axe eines Cylinders, $a = 15'$ lang, iſt gegen die Grundfläche unter einem Winkel von $\alpha = 70° 18' 50''$ geneigt; ſeine Höhe iſt der Peripherie des Grundkreiſes gleich. Wie lang iſt die Kante eines Würfels, deſſen Inhalt dem des Cylinders gleich iſt?

Oſtern 1867: 1. Die Pyramide des Cheops iſt regelmäßig und hat ein Quadrat zur Baſis, deſſen Seite noch gegenwärtig 716 Fuß lang iſt; oben iſt ſie parallel der Grundfläche abgeſtumpft, die Seite dieſes Quadrats mißt 20 Fuß, ihre jetzige Höhe beträgt 460 Fuß. — Wie groß iſt der Neigungswinkel der Seitenflächen gegen die Baſis? — 3. Von einem Dreiecke iſt gegeben: die Höhe, eine von den beiden Seiten, von deren gemeinſamem Punkte das Höhenperpendikel gefällt iſt, und der Radius des eingeſchriebenen Kreiſes. Man conſtruiere dieſes Dreieck. — 3. Wie groß iſt der Winkel in den 4 erſten Quadranten, von welchem die Differenz zwiſchen Tangente und Cotangente = 12 iſt? — 4. Die Unbekannten aus folgenden Gleichungen zu beſtimmen: $x^2 + y^2 = 20$; $x^2 + \frac{48}{y^2} = \frac{14x}{y}$

II. Realſchule.

Zu Michaelis 1866 verließ dieſelbe der nachbenannte *Primus scholae* nach beſtandener Reifeprüfung:

Franz Raaſch, Sohn des Reepſchlägermeiſters R. zu Colberg, 18¼ Jahr, evang. Bek., 2¼ Jahr in Prima, 10½ auf der Anſtalt mit Vorſchule. Er erhielt das Prädicat *Genügend beſtanden*, und wollte zunächſt ins Kgl. Heer eintreten.

Zum gegenwärtigen Oſtertermine hat keine Prüfung ſtattgefunden. Die Themata für die ſchriftlichen Arbeiten des Michaëlistermines außer dem franzöſiſchen Scriptum waren folgende:

1. Deutſch. *Wer iſt ein unbrauchbarer Mann? Der nicht befehlen und nicht gehorchen kann* (Göthe).
2. Engliſch. On some instructive historical examples which prove the mutability of fortune.

Digitized by Google

3. **Mathematik.** I. Von 5 Zahlen bilden die 1. 2. und 3te eine geometrische —, die 3. 4. und 5te eine arithmetische Reihe. Die Summe der 2. 3. 4. und 5ten Zahl ist = 50, das Product der 2. und 5ten = 64. Welches sind die Zahlen? II. Durch 3 der Lage nach gegebene Punkte soll ein Kreis gelegt werden. Welches sind die Coordinaten seines Mittelpunktes? und wie groß der Radius? III. In einem Dreieck ist $t = 6$, $t' = 9$ und $t'' = 12$. Das Dreieck zu berechnen. IV. Durch 3 gegebene Punkte die Oberfläche einer Kugel zu legen, welche eine der Lage nach gegebene Ebene berührt.
4. Physik. I. Ein hohles, an der Spitze offenes, kegelförmiges Gefäß, dessen Höhe = 2′ ist, wird mit nach unten gekehrter Spitze senkrecht in Wasser getaucht. Wie tief müßte es bei dem Barometerstande 28″ eingetaucht werden, wenn das Wasser 1′ hoch eindringen sollte? II. Die den parallel zur Axe einfallenden Stralen zugewandte Seite einer biconvexen Kronglaslinse hat den Radius = 10″, die andre Seite den Radius = 60″; die Breite der Linse ist = 6″. Welches ist der Abstand der Brennpunkte der rothen und der violetten Stralen, wenn für erstere der Brechungsexponent = $1{,}_{5}$, für letztere = $1{,}_{52}$ ist? und welches sind die Durchmesser der Abweichungskreise der rothen und der violetten Stralen?
5. Chemie. I. Die Kohlensäure (Eigenschaften, Vorkommen, Darstellung, wichtigste Verbindungen etc.). II. Eine Analyse des Borax ergab in 100 Grammen: $48{,}_{1}$ Wasser, $16{,}_{22}$ Natriumoxyd, $25{,}_{12}$ Sauerstoff, $11{,}_{16}$ Bor (also $36{,}_{81}$ Borsäure). Welche Aequivalentformel erhält derselbe demnach? (*Na* = 290, *Bo* = 335).

K. Oeffentliche Actus und Prüfungen.

Am 22. März wurde bereits der Geburtstag Sr Maj. des Königs wie gewöhnlich im engeren Kreise der Schule durch eine Feier begangen, bei welcher, nachdem aus dem Liede Nr 827 *(Erhör' uns, Herr, erhöre)* die vier ersten Verse gesungen worden, der Oberlehrer Dr Meffert dann in längerer Festrede die Ereignisse des jüngst verflossenen Jahres schilderte und die geistige Quelle der errungenen Siege nachwies, und zum Schlusse der Gymnasialchor unter Leitung des Cantor Schwartz die *Wacht am Rhein* vortrug.

Mit Rücksicht auf den besonders späten Ostertermin werden die übrigen Feierlichkeiten dießmal in folgender Weise stattfinden:

Freitag den 29. März Nachmittags 3 Uhr.

Chorgesang: 1. *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele! das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!*

2. *Lobe den Herren, der alles so herlich regieret, Der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet, Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt. Hast du nicht dieses verspüret?* (Berl. Gesangb. Nr. 911).

1. Franz Guse, Abiturient: *Dulce et decorumst pro patria mori.* Rede.
2. Otto Bütow, Realtertianer: Fehrbellin, von Minding.
3. Gustav Fock, Realquartaner: Die Weißagung, von Oebecke.
4. Bernhard Rose, Realprimaner: *The Battle of Königgrätz.* Rede.
5. Oswald Prôst, Gymnasialsecundaner: Friede, von K. Gerok.
6. Albert Schröder, Hans Rumland } Quintaner: *Eduardi cum Richardo colloquium.*
7. Friedrich Lietzmann, Sextaner: Die Wahrsagerin, von E. Götze.
8. Karl Otto: Realquartaner: *Le corbeau et le renard*, von Lafontaine.
9. Acht Quartaner: Die Heinzelmännchen, von Kopisch.
10. Karl Hafenjäger, Gymnasialtertianer: *Pyramus et Thisbe*, Ov. Met. IV, 92—166.
11. Friedrich Hänisch, Gymnasialprimaner: Soph. Antigone Chor. I, griechisch.
12. Johann Domann, Gymnasialprimaner: Derselbe Chorgesang deutsch.

Digitized by Google

13. Emil Raths, Realtertianer: Der Tod des Tiberius, von E. Geibel.
14. Auguſt Braun, Gymnaſialſecundaner: *Der Nibelunge Nôt* 2304—2316.
15. Otto Haken, Sextaner: Die Mutterſprache, von M. v. Schenkendorf.
16. Robert Lenſch, Gymnaſialtertianer: Das weiße Sachſenroſs, von M. v. Oër.
17. Albert Sockold, Realtertianer: Spielburg, von A. Knapp.
18. Wilhelm Engelbrecht, Realſecundaner: *Schön iſt der Friede* u. ſ. f., von Schiller.

Chorgeſang: 1. *Alles iſt an Gottes Segen Und an ſeiner Huld gelegen; Gott iſt unſer höchſtes Gut. Wer auf Ihn die Hoffnung ſetzet, Der bleibt ewig unverletzet Und hat immer frohen Muth.*

2. *Du, der mich bisher ernähret, So viel Wolthat mir gewähret, Biſt und bleibeſt ewig mein. Du, der meinen Lauf regieret Und mich wunderbar geführet, Wirſt mein Schutz auch ferner ſein.* (Berl. Geſangbuch Nr 566).

19. Franz Ideler, Abiturient des Gymnaſiums: Wie iſt es gekommen, daſs die Lateiniſche Sprache allgemeine Gelehrtenſprache wurde? Rede. Derſelbe nimmt zugleich im Namen der abgehenden Abſchied von der Schule.
20. Ernſt Herr, Gymnaſialprimaner: Im Kampfe erſtarkt die Kraft. Rede. Zugleich erwidert er im Namen der zurückbleibenden.

Schlusswort des Directors und Entlaſſung der Abiturienten.

Feſtcantate von Reinhardt: *Sei uns gegrüßt, du ſchöner Tag!* mit Orgel- und Orcheſterbegleitung geſungen vom Gymnaſialchor unter Leitung des Cantor Schwartz.

Mittwoch den 10. April, Morgens von 8 Uhr ab:

Chorgeſang: 1. *Auf auf, den Herrn zu loben, Erwache mein Gemüth! Dem großen Vater droben Erſchall' ein frommes Lied! Denn wer erhielt mein Leben In der vergangnen Nacht? Der Herr, der mirs gegeben, Der hat es auch bewacht.*

2. *Beſchützer aller Welten, Wie dank' ich würdig Dir? Wie ſoll ich Dir vergelten, Was Du gethan an mir? Mein Opfer iſt geringe: Ein Dir ergebner Sinn Iſt alles, was ich bringe — Nimm Du es gnädig hin.* (Berl. Geſangb. Nr 788).

Gymnaſialklaſſen: Quinta: Latein, *Candidat Neumann.* — Geographie, *Dr Fiedler.*
Quarta: Griechiſch, *GL. Steinbrück.* — Mathematik, *Dr Seelmann-Eggebert.*
Tertia: Latein und Geſchichte, *Dr Fiedler.*
Secunda: Latein und Geſchichte, *Oberl. Dr Schultze.*
Prima: Lat. Cicero, *Oberl. Dr Meſſert.* — Mathematik, *Prof. Dr Girſchner.*

Nachmittag von 3 Uhr ab:

Vorſchule II. Klaſſe (B und C): Leſen, Rechnen und Singen, *Lehrer Rutzen.*
I. Klaſſe (A): Bibl. Geſchichte und Rechnen, *Lehrer Hahn.*
Sexta: Latein, *Cantor Schwartz.*

Donnerstag den 11. April, Morgens von 8 Uhr ab:

Chorgeſang: 1. *Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerſchaffnen Lichte, Hilf in dieſer Morgenzeit, Daſs dein Schein ſich zu uns richte Und vertreib durch deine Macht Unſre Nacht.*

2. *Deiner Gnade Morgenthau Senk', o Herr, auf uns ſich nieder; Daſs gleich Blumen auf der Au Sich die Seel' erhebe wieder, Segen ſtröm' auf deine Schar Immerdar.* (Berl. Geſangb. Nr 802).

Digitized by Google

Realklaſſen: Quarta Cötus B: Latein, *GL. Schieferdecker.*
„ Cötus A: Franzöſiſch, *Dr Reichenbach.*
Tertia B: Naturkunde, *Candidat Dr Janke.*
„ A: Franzöſiſch, *Conrector Dr Fiſcher.*
Secunda: Mathematik, *Conr. Dr Fiſcher.* — Engliſch, *Oberl. Dr Meffert.*
Prima: Deutſch, *GL. Jacob.* — Latein, *Director.*

Die von den betreffenden Klaſſen gefertigten Probezeichnungen, ſowie die Probeſchriften der Vorſchüler, werden gleichzeitig im Zeichenſaale neben der Aula zur Anſicht ausliegen.

Zur geneigten Theilnahme an dieſen Feierlichkeiten und Prüfungen beehrt ſich der unterzeichnete das Gymnaſialcuratorium, die Wollöbl. Städtiſchen Behörden, die Eltern der Schüler, ſowie alle Gönner und Freunde des Schulweſens im Namen des Lehrercollegiums ganz ergebenſt einzuladen.

L. Schluſs des Schuljahres. Aufnahme neuer Schüler.

Donnerstag den 11. April Nachm. von 2 Uhr ab werden im Kreiſe der Schule Verſetzungen und Cenſuren bekannt gemacht und das Schuljahr geſchloſſen. Das neue beginnt Donnerstag 25. April Vormittags um neun Uhr.

Vätern, welche ihre Söhne in unſre Anſtalt aufgenommen wünſchen, ſtehen jederzeit Exemplare unſrer Schulordnung zu Gebote. Hier wiederhole ich nur folgende Beſtimmungen derſelben:

§ 39. *Jeder neu aufzunehmende hat, ſofern er ſchon Unterricht genoſſen, ein Zeugnis von der bisher beſuchten Anſtalt oder ſeinem Privatlehrer —, falls er aber noch nicht unterrichtet worden, wenigſtens eine ſchriftliche Angabe über Namen, Geburtstag, Stand und Wohnort des Vaters, bez. hieſige Wohnung, mitzubringen.*

§ 40. *Da zur Aufnahme in die Sexta nach höheren Verfügungen Vollendung des neunten Jahres erforderlich iſt, die Vorſchule aber dreijährigen Curſus hat: ſo wird in dieſe nur nach vollendetem ſechsten Jahre aufgenommen, ohne daſs es irgend welcher Vorkenntniſſe bedarf.*

§ 45. *Auswärtige Schüler ſind in eine nach des Directors ermeſſen geeignete Aufſicht, Wohnung und Koſt zu geben. In Wirtshäuſern zu wohnen iſt nicht zuläſſig.*

Zugleich weiſe ich auf die 1859 Höchſten Orts erlaſſene *Unterrichts- und Prüfungsordnung der Realſchulen* hin, wonach Schüler, welche nach dem Willen der Eltern nicht wenigſtens den Curſus der *Tertia* vollenden ſollen, überhaupt nicht aufzunehmen, ſondern einer Bürger- oder Stadtſchule zuzuweiſen ſind. Hieran ſchließt ſich die dringende Bitte an alle Eltern, ihre Söhne nicht nach deren Laune vor der Zeit, ſondern wenn irgend möglich nur mit dem Schluſſe des Halbjahrs aus der Schule zu nehmen.

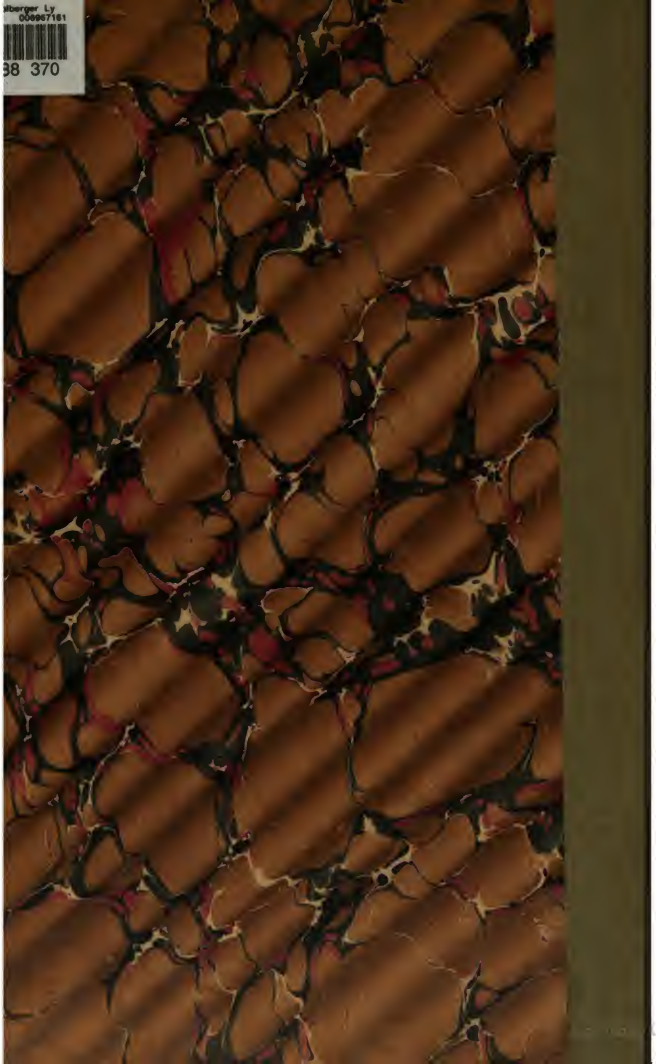
Die Prüfung und Aufnahme findet durch den unterzeichneten und die betreffenden Lehrer an den beiden letzten Ferientagen im Conferenzzimmer des Gymnaſiums (eine Treppe hoch links) ſtatt, und zwar Dinstag den 23. April 9—12 Uhr für die Vorſchule und die beiden unteren Klaſſen, Mittwoch den 24. April 9—12 Uhr für die mittleren und oberen Klaſſen ſowol des Gymnaſiums als der Realſchule. Für auswärtige können paſſende Penſionen nachgewieſen werden. An andern als den genannten Tagen und Zeiten findet eine Aufnahmeprüfung nur in dringenden Ausnahmefällen ſtatt, auf keinen Fall an einem Sonntage.

G. Stier.

Digitized by Google

Digitized by Google

lberger Ly
006967161
38 370



Google